Abgedruckt im Oberbayr. Archiv Bd. VIII. S. 431–454 (Fortsetzung [illegible] Heft III.)

Erstlich fragt Richter der ersten vrtl / ob es sey an weil vnnd an zeit. das ich alls Richter mög sitzen vnnd Richten vber des menschen pein

Die Erst vrtl

Herr Richter dieweil es nu hoch am tag ist vnnd die Sunnen vberschinen perg vnnd tal. auch das heilig Römisch Reich. Sprich ich zu Recht. das Ir alls Richter sambt den erbern Rechtsprechern / mögt nidersitzen, vnd alsdann Richten vber des menschen pein /

Zum Anndernmal fragt Richter der vrtl wie es vmb all dinckhicht besteen see,

Die annder vrtl /

Herr Richter ich sprich zu Recht / ob man in dem hochwirdigen Sacrament für gett / mugt Ir alls Richter sambt den erbern Rechtsprechern auf steen / dann alls er vorweisen / nachmallen widerumb nider sitzen, dass see dem Rechten vnuergriffen sein.

Weyter ob ain Fraw niderkäme / oder sich ain Rumor erhüeb / oder ain fewr aufkäme / so mugt Ir alls Richter sambt den erbern Rechtsprechern aufsteen / sölichs zum pessten helffen wenden / die vnnd annder dinckhicht kains aus genommen / wie die durch menschen sin erdacht möchten werden, die sollen dem Rechten vnuergriffen sein. vnnd kain verhinderung auf disen tag nit pringen / sunder weyter ergeen was [illegible] Rechtens Recht ist,

Zum drittenmal fragt Richter wie es weitter besteen sol,

Die dritt vrtl,

Herr Richter auf ewr gethane anfrag sprich ich zu Recht, das man den Armen sie gebunden vnnd gefanngen für gericht füren, so das beschicht, alsdann stee weitter ergeen was malefitz Rechtens Recht ist,

---

Zum vierten alls nu der Arm vor gericht steet begert er aines procurators

---

Fragt Richter wie es weitter dem Rechten besteen sol

Darnach fragt er der vrtl

Die vierdt vrtl,

Herr Richter ain vergicht vnnd bekanntnus des armen ist verhannden, sprich ich zu Recht, das dieselb offennlich verlesen werde, so das beschehen, stee weitter ergeen was diß Rechtens Recht ist,

---

Fraw vrtl

Zum vierten mal fragt Richter auf den aid. wie es weitter dem Rechten besteen sol,

Die fürnemst vrtl/

Herr Richter/ auf die verlesen vergicht/ vnnd
des Armen bekanntnus/ sprich ich zu Recht
vnnd auf meinen aid/ das diser Arm
mensch/ so hinten vnnd gefangen alda
vor gericht stet/ das leben verworcht/ vnnd
den todt verschuldt hat/ Ir alls Richter/ sol
dem freien man zum drittenmal ober
die schrann auf seinen aid zusprechen/ mit
was todt diser mensch soll gericht werden

// steet er darumb sprach oder bedacht
nemen /

Mein freindtlichen grues vnd alles guett
zuuor besonders villgeliebter herr ich winsch
dir ein gueten tag

Jorin
Georgius Reindl ist ein edler iungling
vnd ist ein gueder schue vnd was er
redt ist als den logen er hat dir
schönen dirmaln gar lieb ~~ist~~ er ist ein
gueder er ist zwai mall guet
er haist [illegible]

Maria firmschainin dir gott lass [illegible] den ~~friedt~~ ich

Ofleneccte
arübrr

Maria Fischerschainin
das alter schnet das
wenig gewingt ~~[illegible]~~
vil verliert

Vermerckht Kayser Jorgen Gaisser
padern zu Hainersperg / und
Thoman Tagwercher das es geschehen
weis artickle.

Erstlich ergeet sich maister Jorg / aus
leberfeiß / hüetmacher. als er m[illegible]
Thoman Tagwercher guetter mainung
geredt / er hab Jme vor ain wunden
geheilt / so wer Jme von neuem der-
massen beschedigt worden / wie
er Jme gleich schier und mit [illegible]
weib dann vor geschehen [illegible]
haben.

Nach disen worten hat Tagwercher [illegible]
wort ausgeben / auf mainung a[ls]
er Jme ain wunden machen [illegible]
oder wie ers main. da hat pader
gesagt / er well Jme sölichs nit
vergunnen / Der sölichs [illegible]
hat Tagwercher aus [illegible] von
leder genomen / und Jme maister
Jorgen ainen "etlich" schaden unter sich
dinst aus gesagts noch In den [illegible]
hetten.

Zum Andern als er Jme pader
verwundt / da hat noch geringe[r]
Jme Thoman Tagwercher zu der th[ür]
und hauß hinaus gepracht / da
hat Tagwercher den pader mit [illegible]
verpotnen worten hinaus zu Jm
erfordert. aber pader seinem [illegible]
diser zeit nit stat geben wellen

Nach diser handlung alls pader den
tagwercher nit mer gehört, sey er zu
dem Richter gangen, Jme solchs
des tagwerchers halßmannd angesait,

So er pader wider vom Richter zu dem
wolf gemalten gangen, und wellen
gewesst heimgehen, seien sie auff
der gassen vermisst, da sey Jhenen
tagwercher wider zu dem Caspar
Schneider aus alls wissens herauß an

obgemelter ist — gangen, pader gewesen; der sy, iretz
ertwisst von Jme nem muessen
und sy zu schneiders hauß nit wollen
fareen lassen.

Zaigt sich, deß Jme seine kunstwollends
haubn (

Bambergische Halßgerichts vnd Rechtlich ordnung / inn peinlichen sachen zů volnfarn

allen Stetten / Communen / Regimenten / Amptleüten / Vögten / Verwesern / Schultheyssen / Schöffen / vnd Richtern / dienstlich / fürderlich vnd behülfflich / darnach zů handeln vnnd rechtsprechen / gantz gleichförmig gemeynen geschriben Rechten rc. Darauß auch diß büchlein gezogen vnd fleyßig gemeynem nutz zůgůtt / gesamelt vnd verordnet ist.

M. D. XXXVIII.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Gedenck alle zeit der letzten ding/ So würt dir recht thůn gar gering.

Vorrede diß Bůchs

i Wir Georg von gottes gnaden Bischoff zů Bam
bergk/thůn kundt allermenigklichen / als vns manigfältigliche
fürkomen/vnd angelangt ist (das wir auch iñ erfarung befun//
den haben) wie bißher an den Halßgerichten vnser vnd vnsers Stiffts/vnnd
iñ sachen denselbig anhengig/durch übersehen vnd vnwissenheyt/ vil vñ man
cherley übung/mißbrauch vnd gewonheyt eingewachsen die dem Rechten nit
gemeß(sunder verworffen seind)vñ zů verhinderung deß Rechtens/auch vn//
billichen beschwernuß der vnsern vnnd ander die an obberürten gerichten zů
Rechten vnd zůhandlen haben/dienen. Nach dem wir aber auß vnser Für//
stenlichen oberkeyt das Recht vnd gemeynen nutz zůfürdern/auch sunderlich
vnser gericht inn redlich gůt wesen vnd ordnung zůbringen / schuldig vnd ge//
neygt seind/ Haben wir gott zůlob auß zeittiger zůtter vorbetrachtung vnnd
rathe der Rechtuerstendigen / zůfürkomen manicherley zůkünfftiger vnbilli//
cher beschwernuß der leute/an leib/leben/ehr vnd gůtt/vnd damit die obberür
ten vnser gericht iñ redlichem auffrichtigem wesen vnd bestandt bleiben/ auch
die mißthat dester formlicher/vnd baß gerechtuertigt vñ gestrafft werden mö
gen/dise nachuolgende vnser Reformation/ satzung vnnd ordnung über alle
vnser vnd vnsers Stiffts Halßgericht fürgenomen/ gesatzt vñ gemacht/ Se
tzen/ordnen vnd machen/ die also auß dem gewalt von Römischer Küngli//
cher maiestat entpfangen wie hernach folgt.

ij Item / Nach dem auß langer gemeyner übung diser
Landt die halßgericht nit anders dañ mit gemeynen personen / die der Recht
nit gelernet oder geübt haben (als zů disen grossen sachen die notturfft erfordert)
besetzt werden mögen/darumb haben wir iñ nachgeschribner vnser ordnūg nit
alleyn auffsehung / wie wir den selben leütten eyn form vnnd weise zůhandeln
vnd zůrichten anzeygen/die den Keyserlichen Rechten vnd gůttergewonheyt
nach/bestendig sein möcht/ sond' haben des mer bedencken müssen/ wie wir der
selben leüt vnbegrifflichkeyt zůhilff kommen/ das melden wir darumb das die
leser vrsach zůwissen haben/ warumb wir inn diser nachuolgenden vnser ord//
nung die form vnd weise der gerechtlichen handlung nit allwegen dermassen
(als so es vor den Rechtgelerten were) gehalten/ Auch souil auff radtsůchen/
vnd andere handlung bey vnsern räthe gestelt haben / vnd dester baß mercken
künnen/das sölchs zů notturfft sölcher sachen geschehen ist.

Wir haben auch inn diser vnser ordnung vmb eygentlicher
merckung vnd beheltnuß willen deß gemeynen manns / figur
vnnd reimen (nach gelegenheyt der gesetz/so darnach
volgen) orden vnd drucken lassen.

Das

Von Richtern vnd Vrtheylern.

¶ Item Erstlich setzen/ ordnen vnd wöllen wir/ das alle vnser vnd vn-

sers Stiffts Halßgericht mit tügentlichen Richtern vnd Vrtheylern versehen vnd besetzt werden / So tugentlichst / best vnd meyst die selbigen nach gelegenheyt jedes orts mögen bekom̄en vnd gehabt werden.

Von dem Bann über das blůt.

¶ Item eynem jeden Bannrichter soll der Bañ über das blůt zů richten
iij von vns verlihen / vnnd dem selben Gericht durch vnser geschrifft verkündigt seyn.

Gesellen mercket ewer pflicht. Seel vnd ehr verwürcket nicht.

Des Richters eyd / über das blůt zůrichten.

v ¶ Jch soll vnd will deß Hochwirdigen Fürsten vñ Herrn / herrn Georgen / Bischoffen zů Bambergk meins gnedigen herrn vnd seins Stiffts schaden warnen / vnnd frum̄en getrewlich werben / mich rechtsgerichts fleißigen / vnd über das blůt recht vrtheyl geben vñ richten / dem Armen als dem reichē vnd das nit lassen / weder durch lieb / leyd / müet / gab / noch von keyner andern sachen wegen / Auch deß genanten meins gnedigen herrn gebotten / gescheften vnd verbotten gehorsam sein / vnd sonderlich soll vnnd will ich seiner gnaden

ordnung

ordnung/über die Halßgericht gemacht getrewlich geleben vnd nach meinem besten vermögen handthaben/ vnnd wes dawider gehandelt würd das ich nit wenden möcht/an sein Fürstlich gnade gelangen zů lassen/alles getrewlich vñ vngeuerlich/Also bitt wir gott zů helffen vnd die heyligen.

Von den so die Gericht jrer gůter halben besitzen.

¶ Item welche person von jrer gütter wegen/die Halßgericht zůbesitzen schuldig seind/vnnd das selbig auß schwacheyt vnd gebrechlichkeyt jrs leybs/ vernunfft/jugent/alter/oder ander vngeschicklichkeyt halben nit besitzen vnd verwesen mögen/so offt das not geschicht/soll der oder dieselbigen ander tugẽtlich person zů besitzung deß Halßgerichts an jr statt ordnen vnnd bestellen mit wissen vnd zůlassung vnsers Amptmanns. vj

Schöffen eyd.

¶ Item so soll eyn jed' Schöff vnser Halßgericht dem Amptmañ/hauptmañ oder pfleger des selbigen vnsers Ampts geloben vnd schwören / wie hernachuolgt/wölche pflicht eym jeden Schöffen vorgelesen vnd er also nach sprechen soll/ das ich inn den sachen derhalb ich vom Halßgerichts wegen vrtheyl gefragt würd/nach meiner best verstendtnuß vnd meins gnedigen Herrn von Bambergk Reformacion gemeß/ getrewlich vrtheyl vnd recht sprechen will/ vnd was mir von Halßgerichts wegen (als eynem Schöffen) zůthůn gebürt/ gehorsam vnd fleißig sein/vnd mich inn dem allen nit abwenden lassen / weder freündtschafft / feyndtschafft / miet / gabe / noch keynerley sachen/ dardurch recht vnd gerechtigkeyt gehindert werden möchten / Also helff mir Gott vnnd die Heyligen. vij

Schreibers eyd.

¶ Item dem gerichtschreiber soll iñ seinem eyde/den er sunst zům gericht thůt eingebunden werden/das er inn den sachen (das Halßgericht betreffend) fleißlich auffmerckung haben wölle/klag vnd antwurt/anzeygung/argkwan verdacht oder beweisung/so der ankläger wider den beklagten vor jm fürbringet auch die vrgicht deß gefangen vnd wes gehandelt würt/ getrewlich außzůschreiben verwaren/vnd (so es not thůt) überlesen/auch darinn keynerley geuerde sůchen oder gebrauchen/auch dise Reformacion vnd alle sachen (darzů dienende) getrewlich fürdern wölle. viij

Nachrichters eyd.

¶ Ich soll vnd will meins genedigen Herrn von Bamberg vnnd seiner gnaden Stifft schaden warnen/ fromen / werben iñ meinem ampt getrewlich dienen/peinlich fragen vnd straffen / wie mir von seiner gnaden weltlichen gewalt/jedes mals beuolhen würdt / auch darumb nit mer dañ zimlich belonũg nemen/alles nach laut diser ordnung/ was ich auch inn peinlicher frage höre/ ix

oder mir sunst inn geheym zůhalten beuolhen würdet / das selbig will ich niemandt ferner eröffnen / auch on erlaubung genantes meins gnedigen Herren Hoffmeysters / Marschalcks oder haußwoyts nindert ziehen / vnnd derselben gescheffften vnd gebotten gehorsam vnd willig sein / alles getrewlich vnd on allerley geuerd / Also helff mir Gott vnd die heiligen.

Meyn ampt vnd pflicht mir gebeüt /
Zů straffen boßhafftige leüt.

Annemen der übeltheter von ampts wegen.

¶ Item so vnser Amptleüt oder Richter jemandt inn peinlichen sachen vnberüchtig vbelthat so kein ankläger verhanden were / von ampts wegen anzůnemen verfügen würden / die übelthat nit offenbar / vñ der gefangen (der also von ampts wegen angenomen würdt) der beschuldigten mißhandlung inn laugen stünde / so soll der selbig gefangen mit peinlicher frage nit angriffen werden / es sey dañ zůuor redlich anzeygung derselben verdachten mißthat halben für vnsern Richtern deß selben Halßgerichts / vñ vier geschworn deß gerichts der massen bracht / wie durch den sechß vñ zwentzigsten Artickel / vñ iñ etlichen bletern nechst darnach volgende von redlicher anzeygung peinlicher frag halben funden würdet / vnd das darauff die obgemelten verordenten person solch anzeygung bey jren pflichten zů peinlicher frage gnůgsam rechtlich erkennen /

vnd soll

vnd soll inn disem fall so von ampts wegen gehandelt würdt/der Amptman/ Castner vnd Richter den argkwan vnd verdacht ausserhalb jetzgemeldter erkentnuß/fürgenůgsam nit anzůnemen haben/als in dem andern nachuolgendem fall (so eyner durch eynen ankläger einbracht ist) geschehen mage.

¶ Item so die gemeldten vrtheyler inn bestimpter erkantnuß zweifenlich xi
würden/ob deß fürbrachten argkwans vn̄ verdachts zů peinlicher frag gnůgsam were oder nit/ so sollen die deßhalben Rathe bey vnsern Räthen sůchen/ vnd doch vnser Räthe inn solchem radt sůchen alle vmbstende vnnd gelegenheyt jrs argkwans eygentlichen inn schrifften berichten.

¶ Item so auch des gefangen / der von Ampts wegen einbracht were/ xij
herrschafft oder frembde/vnsern Richtern mit sampt den vrtheylern von jrer erkantnuß ersůchen vnd betten/ jr erkantnuß (den argkwan vnd verdacht betreffende) nit zůthůn / sie hetten dann zůforderst deßhalben radt bey vnsern weltlichen Hoffräthen gehabt/ so dann des angezogen argkwans vnnd verdachts halb vor vnserm Richter vnd den zůgeordenten vrtheylern alles eynbringen geschehen were / so sollen sie auff ersůchen das also von des gefangen wegen geschehe inn berürter sachen vor jrer erkentnuß bey vnseren weltlichen Hoffräthen radt zůsůchen schuldig sein / ob sie sunst das zůthůn nit inn willen hetten.

¶ Item wo aber vnser vnd der vnsern offen feinde vnd beschediger oder derselben helffer gefencklich einkomen/vnnd durch verzuck der peinlichen frag xiij
derselben übeltheter gesellen gewarnet/ vnnd dauon komen/oder durch schnell erfarung etwas ob den feinden vnd beschedigern geschafft werden möcht/ So dann die vnsern die den gefangen annemen/auß redlichen gůtten vrsachen den gefangen obgemeldter beschedigung halben für schuldig halten / so mögent sie inn solchen fellen vnnd sunst nit / on weitter radtsůchen vnd erkentnuß gegem gemeldtem gefangen peinlich frage nach gelegenheyt vnd notturfft der sachen gebrauchen / jedoch so sollen dannest die vnsern inn solchen fellen / auch fleißig achtung haben/domit sie niemandt on redlich vorgehnde anzeygung der mißthat mit peinlicher frage beschwern vnd vnrecht thůn/ sonder daß sie wann es nachmals zů schulden köme vor vnsern Räthen souil mögen anzeygen vnnd fürbringen/damit vnser Räthe erkennen mögen/ das die peinlich frage auff redlichem argkwan vnnd verdacht (wie durch den sechs vnnd zwentzigsten Artickel dauon gesatzt ist) auch deßhalben auß gůtten vrsachen geschehen sey/ Wann zů solchen grossen sachen des menschen gesundtheyt leben vnd blůt betreffen/ sunder grosser fleiß gehört/ vnnd ist besser den schuldigen ledig zůlassen dann den vnschuldigen zům todt zůuerdam̄en / so soll auch der bekentnuß so auß marter geschicht / nit glaubt / noch jemandt darauff zů peinlicher straff verurtheylt werden / so nit vor der peinliche frage redlich anzeigung der mißthat erfunden seind.

¶ Item so die mißthat eyner todtstraff halbē gründtlich/oder aber deßhalb redlich anzeigūg/dauō vor berürt ist/erfundē würt/so sol es der peinlichē frag xiiij
halben/vn̄ aller erkundigung so zů erfindung/der warheyt dienstlich/ist auch mit der rechtuertigūg auff des theters bekēnen gehalten werdē/ wie klerlich her

nach von den jhenen/die auff ankläger einbracht werden/ geschriben vnnd geordent ist.

xv ¶ Item wolt aber eyn solcher gefangner der verdachten mißthat on oder durch peinlich frage nit bekentlich sein / vnd er doch deß selbigen überwisen werden möcht/so solt es mit der selbigen weisung vnd rechtuertigung darauff der todtstraff halben gehalten werden / wie auch klärlich hernach gesatzt ist/ von den jhenen/die durch ankläger einbracht werden.

xvj ¶ Item so aber eyn person eyner gnůsamen vnzweifenlichen überwunden vnd erfunden mißthathalben/nach laut diser vnser ordnung von Ampts wegen endtlich an jrem leib oder glidern gestrafft werden solt/als daß dieselbig straff nit zům todt oder ewiger gefencknuß fürgenomen würd / mit erkentnuß solcher straff soll es sonderlich auch gehalten werden/als im zweyhundert vnd zwen vnd zweintzigsten artickel angezeygt/funden würdt.

Herr Richter laßt wir nemen an/
Einen schadhafftigen man.

Was ist die sach oder argkwan/
Das der verklagt hat gethan.

Von an=

Von annemen eyns beklagten übelthetters so der kläger Rechts begert.

¶ Item so eyn ankläger vnser Amptleüt oder Richter anrüfft jemand
zů strengen rechten zů gefengnuß zůlegen/ So soll der selbig ankläger offenbar xvij
vrsach/ od' aber redlichen argkwan vñ verdacht/ die peinlich straff auff jn tra
gen/ zů förderest ansagen/ vnd so er das thůt/ soll der beklagt iñ gefencknuß ge
legt/ vnd deß klägers angeben eigentlich auffgeschriben werden/ vnd ist do bey
sonderlich zůmercken/ das die gefengknuß zů behaltung vñ nit zů schwerer ge//
ferlicher peinigung der gefangen sollen gemacht vnd zůgericht sein / Vñ wañ
auch der gefangen mer dañ eyner ist/ sol man sie/ souil gefengklicher behaltnuß
halb gesein mag/ von eynand' teilen/ damit sie sich vnwarhafftiger sag mit ein
ander vereynigen/ oder wie sie jre that beschönen wöllen/ nit vnderreden mögē.

Von verheffung des anklegers biß er bürg= schafft gethan hat.

¶ Item so bald der beklagt zů gefengknuß angenomen ist/ so soll der an//
kläger mit seinem leib/ nach achtung vnd verdechtlichkeit der person verwart xviij
werden/ biß er nach gelegenheyt vnd gestalt der sachen / vnd erkentnuß vnsers
Amptmans/ Castners vñ Richters/ oder zweyer auß jnen/ eynen nottürfftigē
bestant mit Bürgen gethan hat/ wie an den nechsten Artickeln hernach volget.

Von bürgschafft deß anklegers/ so der beklagt die geklagten that verneynt.

¶ Item/ das er der ankläger die hauptsach d' geklagten mißthat/ so der xix
beklagt die verneynen würd/ solche redlich anzeygung inn eyner zymlichen zeit
die jm durch vnsern Amptmañ/ Castner vnd Richter deß selben ends/ sempt//
lich oder von zweyen auß jnen gesetzt würd/ wöll dermassen anzeygen oder be//
weisen das vnser Amptmañ/ Castner vnd Richter sämptlich oder zwen auß
jnen solchs für gnůgsam angezeygt oder bewisen / annemen / oder aber vnser
Richter deß selben Halßgerichts mit sampt vieren deß gerichts solche weisung
für gnůgsamme rechtlich erkennen/ vnd wo d' ankläger die geklagten mißthat
oder aber redlich anzeygung der selben/ wie vorsteht/ nit bewise/ das er als dañ
den kostē so auff die sach gangen ist/ nach entlicher erkantnuß vnser Hoffrethe
außrichten / auch dem beklagten vmb sein zůgefügt schmach vnd schäden vor
vnsern Hoffrethen entlichs burgerlichs rechten pflegen wölle.

Von bürgschafft des anklegers/ so d' beklagt/ der that bekent= lich ist/ vnd redlich endtschuldigung solcher thathalb fürgibt.

¶ Item/ So aber der thetter der that on laugen were/ aber deßhalb red// xx
lich entschuldihung die jn/ wo er die bewise/ võ peinlicher straff entledigē möch
ten anzeyget/ vñ jm aber der ankläger sölcher seiner fürgewanten vrsachen vñ
entschuldigung nit gestündt/ So soll der ankläger iñ solchem fall dannest not
turfftigklichen/ auch nach gelegenheyt der person vnd sachen/ vñ erkentniß vn
sers Amptmañs/ Castners vñ Richters/ oder zweyer auß jnen nach noturfft

verbürgen/wo der beklagt solch entschuldigung also außfüren würde/das er der verklagten that halb nit peinliche straff verwürckt hette/jm alsdann vmb solch gefencklich einbringen schmach vnd scheden vor vnsern Hoffrethen entlichs burgerlichs Rechten zů pflegen/vñ darzů alle gerichts kosten außzůrichten/vnd soll fürther mit außfürung der entschuldigten that/wie hernach inn dem hunderten vnd sechs vnd sibentzigsten artickel dauon geschriben steht/gehalten vnd gehandelt werden/vnd inn disem fall vor solcher außfürung/vnd sonder erkentnuß peinlich frage nit gebraucht werden.

So der kleger nit bürgen haben mag.

xxi ¶ Item die weil der ankläger gemelter bürgschafft nit gehaben mag/vñ doch dem strengen Rechten nachuolgen wölt/So soll er mit dem verklagten biß nach endung vor angezeygter redlicher außfürung iñ gefencknuß gehaltẽ werden/vñ dem ankleger/auch dem/der sein entschuldigung außfürn wölt/soll gegöndt werden/dz die leüt so sie zůbeweisung vñ bürgschafft(wie obsteht) gebrauchen wöllen/zů vnnd von jnen wandlen mögen. So auch die anklag von wegen Fürsten/geistlicher leut/oder gemeynde/oder sunst höher vñ erber person wegen gegen den die geringers stands seind geschihet/inn solchem fall mögen sich andˀ person an jr statt neben den beklagten gefengklich legen lassen.

Von eyner andern burgerschafft so der kleger den argkwan der mißthat bewisen hat/oder er die mißthat sunst bekentlich ist.

xxii ¶ Item wo der kläger den argkwan vnd verdacht bewisen hat/oder die geklagte mißthat sunst vnlaugbar ist/vñ der theter genůgsam entschuldigũg derhalb/als vor berürt ist/nit außfürn mag/So soll der ankleger alßdañ verbürgen dem strengen Rechten (darumb der beklagt angenomen ist)nach diser vnser ordenung nach zůkommen/auch die atzung vnd gerichts kostung nach laut der selben außzůrichten/vnd zů weiter bürgschafft iñ solchem fall nit verbunden werden/Vnd was also durch annemung deß beklagten mit klag/antwurt/bürgschafft/fragen/erfarung/weisung vnnd anders gehandelt/auch darauff geurtheylt würd/das soll alles der gerichtschreiber ordenlich vnd vnderscheydlich beschreiben/wie deßhalb hernach im zweyhundert vnd achten artickel/vnd iñ etlichen blettern darnach eyn gemeyn anzeygung vnd form solcher beschreibung halben funden wirt.

Von vnzweifenlichen mißthaten.

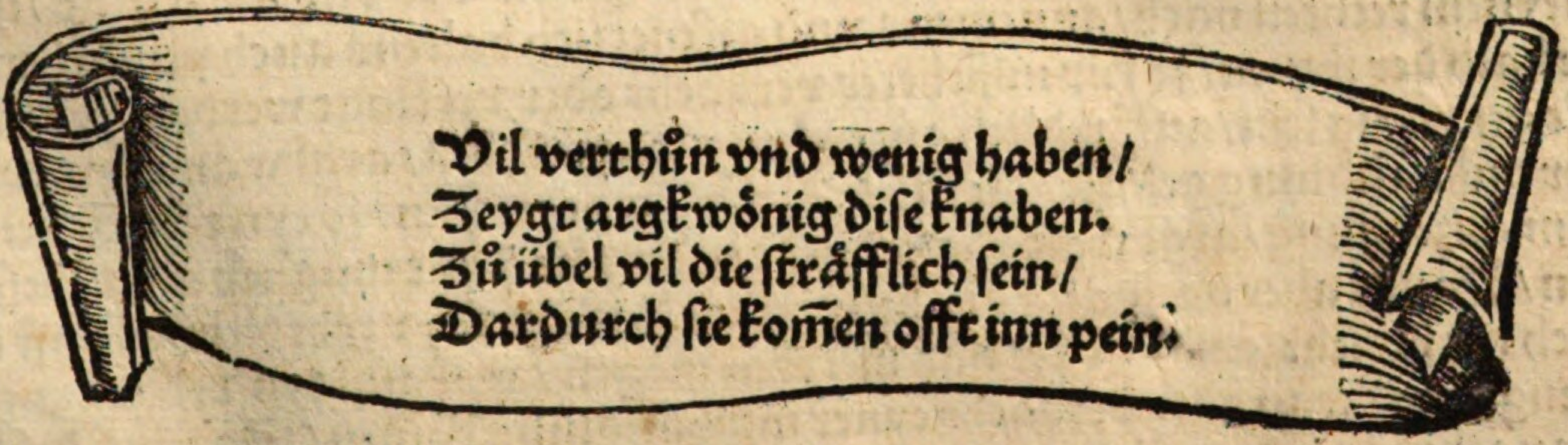
xxiii ¶ Item Sonderlich sollen Richter vnd vrtheyler ermant sein/wo eyn missethat ausserhalb redlicher vrsach/die võ peinlicher straf rechtlich entschuldigen mögen/offentlich vnd vnzweifenlich ist/oder gemacht würt als einer on rechtmeßig vnd getrungen vrsach eyn offentlicher můtwilliger feind oder beschediger ist/oder so man eynen an warer übelthat betritt/auch so eyner dẽ gethanen raub oder diebstal wissenlich bey jm hat/vnd das mit keynem grundt widersprechen oder Rechtlichen verursachẽ mag (als hernach bey jeder gesatzter peinlichen straff wañ die entschuldigung hat)funden würt. Iñ solchen vnd derglei-

der gleichen offen vnzweifenlichen übelthaten ſoll man alle Rechtlich verlenge
rung (ſo ſunſt iñ diſer ordnung alleyn zů erfarung der warheyt / vñ nit die vn
zweifenlichen mißtheter damit zůfriſten geſatzt ſein) abſchneiden / Vnd ſo der
theter die offen vnzweifenlichen übelthat freuenlich widerſprechen wölt / ſo ſoll
jn der Richter mit peinlicher ernſtlicher frage zů bekentnuß der warheyt zwin
gen laſſen / damit iñ ſolchen offentlichen vnzweifenlichen mißthaten die entlich
vrtheyl vnd ſtraff mit dem wenigſten koſten (als geſein kan) gefürdert / vnnd
volnzogen werd. Zů gleicher weiſe als ein Richter inn burgerlichen ſachen ei//
ner vnzweifenlichen bekentlichen ſchulden ſchleunig zůuerhelffen ſchuldig iſt /
vnd dem ſelben ſchuldiger geferlicher verlengerung im Rechten zůgebrauchen
nit zůlaſſen oder geſtatten ſoll.

Wie der ankleger nach verhefftung des beklagten nit abſcheiden ſoll / er hab dann zůforderſt eyn nemlich ſtatt wo hin man jm gerichtlich verkünden ſoll / benant.

¶ Item der kläger ſoll auch nach gefencklichem añemen deß verklagten
von vnſerm Richter nit abſcheyden / er hab jm dann eyn nemlich hauß an ey//
ner bequemlichen ſichern vngeuerlichen ſtatt oder ende benent / do hin jm für// xxiiij
ter vnſer Richter alle nottürfftige gerichtlich verkündung zůſchicken mög / vñ
ſoll der kläger dem jhenen der jm ſolche verkündigung zů bringt von einer jedē
meil ſo er vom Gericht auß zů jm lauffen můß / acht alt pfenning / vnd nit mer
zů geben ſchuldig vnd verpflicht ſein / vnd wie der ankläger ſolch ende benent /
ſoll der gerichtſchreiber auch inn die gerichts acta ſchreiben.

¶ Item ob vnſer Amptmañ / Richter vnd Vrteyler inn eynicherley xxv
ſtücken darinnen ſie / wie vorſteht / handeln oder erkennen ſollen / zweifeln wür//
den / So ſollen ſie deßhalben radts pflegen bey vnſern räthen.



Von den ſachen darauß man redlich anzeygung eyner mißhandlung nemen mag.

¶ Item inn diſer Halßgerichts ordnung (als vor vnd nach ſteht) iſt ge//
meynem rechten nach/ annemens vnd gefencklich haltens auch peinlicher fra//
xxvi ge halb der jhenen/ ſo für mißtheter verdacht oder verklagt werden / vnnd des
nit geſtendig ſein/ auff redlich anzeygung warzeychen/ argkwan vñ verdacht
der mißhandlung geſatzt/ die ſelben ſach od' warzeychen/ ſo eyn redlich genůg//
ſam anzeygung/ argkwan od' verdacht geben/ ſeind nit müglich alle zůbeſchrei
ben/ Damit aber dannocht die Amptleüt/ Richter vñ vrtheyler (ſo ſunſt diſer
ſach nit bericht ſeind) deſter baß mercken mögen / warauß eyn redlich anzey//
gung/ argkwan oder verdacht eyner mißhandlung komen/ So ſeind deßhalb
die nachuolgende vmbſtend vñ felle geſetzt/ darauß eyn jeder verſtendiger gar
woll vrſach / auch gleychnuß eyner redlichen anzeygung argwans oder ver//
dachts (wie das eyn jeder nach ſeinem teütſch nennet) erkennen kan.

Von begreiffung des wörtleins anzeygung.

xxvij ¶ Item wa wir nachmals redlich anzeygung melden/ da wöllen wir all//
wegen

Hernach volgt das Register diß Bůchs/vnd vmb eygentlicher anzeygung vnd findung willen der ding dohin geweißt würt/allezale/darnach man sůchen soll/auff die artickel/vnd nit auff die zale der bletter gestelt/ als darinn erfunden würt.

¶ Am ersten blat.

Eyn vorrede diß Bůch. j
Eyn ander vorede. ij

¶ Am andern blatt.

Von Richtern vnd vrtheylern. iij
Von dem Bann über das blůt. iiij
Deß Richters eyde über das blůt zůrichten. v

¶ Am dritten blat.

Von den/so die gericht jrer güterhalb besitzen. vj
Schöffen eyde. vij
Schreybers eyde. viij
Nachrichters eyde. ix
Annemen der übelthäter von ampts wegen. x

¶ Am fünfften blat.

Von añemen eyns beklagten übelthäters/so der kläger rechts begert. xvij
Von verhefftung deß anklägers/biß er bürgschafft gethan het. xviij
Von bürgkschafft deß anklägers/so der beklagt die geklagten that verneynt. xix
Von bürgkschafft deß anklägers/so der beklagt der that bekendtlich ist/vnd redlich endtschuldigung solcher thathalb fürgibt. xx
So der kläger nit bürgen haben mag. xxj
Von eyner andern bürgkschafft/so der kläger den argkwan der missethat bewisen hat/oder die mißthat sunst bekeñtlich ist. xxij
Von vnzweyfenlichen mißthaten. xxiij

¶ Am sechsten blat.

Wie der ankläger nach verhefftung deß beklagten nit abscheyden soll/ der hab dañ zů fördersten eyn nemlich statt/wo hin man jm gerichtlich verkünden soll/benañt. xxiiij
Von den sachen darauß man redlich anzeygung eyner mißhandlung nemen mag. xxvj
Von begreyffung deß wörtleins anzeygung. xxvij

¶ Am sibenden blat.

Daß on redliche anzeyung niemandt peinlich soll gefragt werden. xxviij
Daß auß anzeygung eyner mißthat/alleyn peynlich frage/vnd nit ander peinlich straff/soll erkañt werden. xxix
Wie die gnůgsam anzeygung eyner mißthat bewisen soll werden. xxx

Von gleychnuß/so man auß den nachgesatzten anzeygung inn vn//benanten argkwenigkeyten der mißthat nemen soll. xxxj
Von gemeyn argkwenigkeyten vnd anzeygungen / so sich auff alle mißthat ziehen. xxxj
Erstlich von argkwenigen theylen mit angehäffter erklerung/wie vnd wann die eyn redliche anzeygung machen mögen. xxxij
Eyn regel/wenn die vorgemeldten argkwenigen theyl eyn gnůgsa//me anzeygung zů peynlicher frage machen. xxxiij
Aber eyn ander regel iñ obgemelten sachen. xxxiiij

¶ Am achten blat.

Gemeyn gnůgsam anzeygung. xxxv
Gemeyn gnůgsam anzeygung. xxxvj
Gemeyn gnůgsam anzeygung. xxxvij
Gemeyn gnůgsam anzeygung. xxxviij
Gemeyn gnůgsam anzeygung. xxxix

Von anzeygungen/so sich auff sonderliche geübt mißthat ziehen/ vnd ist eyn jeder Artikel zů redlicher anzeygung der selben mißthat gnůgsam darauff peyn//lich zůfragen.

Von mordt der heymlich geschicht gnůgsam anzeygun. xl

¶ Am neündten blat.

Von öffenlichen todtschlägen/so inn schlachtung vnder vil leüten schehen/das nyemandt gethan will haben / gnůgsam anzey//gung. xlij
Von heymlichen kinder haben vnd tödten durch jr můtter genůgsam anzeygung. xliij
Von heymlichem vergeben gnůgsam anzeygung. xlv
Von verdacht der rauber gnugsam anzeygung. xlvj
Von gnůgsamen verdacht der jhenen so rauber oder dieben helffen. xlviij
Von heymlichem brant gnůgsam anzeygung. l

¶ Am zehenden blat.

Von verretterey genůgsam anzeygung. lj
Von gnůgsam verdacht der dieberiy. lij
Von zauberey gnůgsam anzeygung. lv
Von peynlicher frage. lvj
Außfürung der vnschuldt zů ermanen. lviij

¶ Am eylfften blat.

Wie die jhen/so auff peynlich frage eyner mißthat bekennen vmb vnderricht weitter sollen gefragt werden/vñ erstlich vom mordt. lx
So der gefragt verreterey bekeñt. lxj
Von bekentnuß von vergifftung. lxij
So der gefragt eyns brants bekeñt lxiij
So der gefragt zauberey bekeñt. lxiiij

Von ge//

Von gemeynen vnbenañten fragstücken auff bekentnuß die auß marter geschicht. lxv
Von nachfrage vnd erkündung der bekenten bösen vmbstenden. lxvj
Wo die bekañten vmbstende der mißthat inn erkündigung nit war erfunden würden. lxvij

¶ Am zwelfften blat.

Keynem gefange allen vmbstende der mißthat vorzůsagen/sunder jne die gantz von jm selbs sagen lassen. lxviij
So der gefangen vor bekanter mißthat wider laugnet. lxx
Von der maß peinlicher frage. lxxj
So der arm den man fragen will/geuerdlich wunden het. lxxij
Eyn beschluß wann der bekentnuß/so auff peynlich frage geschicht endtlich zůglauben ist. lxxiij
So der gefangen auff redlichen verdacht mit peinlicher frage an// greyffen/vnd nit vngrecht überwunden wirdt. lxxiij

¶ Am dreyzehenden blat.

Von weisung der mißthat. lxxiiij
Von vnbekañten zeügen/auch von belonten zeügen. lxxv
Wie die zeügen sein sollen. lxxvj
Wie zeügen sagen sollen. lxxvij
Von gnůgsamen zeügen. lxxviij
Von falschen zeügen. lxxix
So der beklagt nach beweisung nit beknnen wölt. lxxx
Von stellung vnd verhörung der zeügen lxxxj
Wie die Räthe der kundtschafft halben sollen ersůcht werden. lxxxij
Von kundtschafft verhörern so die Räthe geben mögen. lxxxiij
Von offnung der kundtschafft. lxxxiiij
Von antwortung verhörter kundtschafft. lxxxv

¶ Am vierzehenden blat.

Von kundtschafft des beklagten zů seyner endtschuldigung. lxxxvj
Von weisung redlichs argwans vnd verdachts. lxxxvij
Von verlegung der zeügen. lxxxviij
Keyn zeügen für recht zůuergleyten. lxxxix
Das recht fürderlich ergehn zůlassen. xc
Von benennung endthaffts rechttags. xcj
Dem beklagten den rechttag zůuerkünden. xcij

¶ Am fünffzehenden blat.

Verkündung zum gericht. xciij
Vnderred ung der vrtheyler vor dem rechttag. xciiij
Von besitzung vnd beleytung deß endtlichen gerichts. xcv
Dise Reformacion entgegen zůhaben/auch den partheyen jr not// turfft nit zůbergen. xcvj

¶ Am sechszehenden blat.

Von der frage deß Richters ob das gericht recht besetzt sey. xcvij
Wañ der verklagt offenlich inn stock gesetzt soll werden. xcviij
Den beklagten für gericht füren. xcix
Von beschreyens deß verklagten. c
Von fürsprechen. cj
Bitt des fürsprechen/der von ampts wegen oder sunst klagt. cij
Waß vñ wie der beklagt durch seinen fürsprechen bitten lassen mag. cv
Von vereynung der mißthat/die vormals bekañt worden ist. cvij

¶ Am sibenzehenden blat.

Wie der Richter die Schöffen fragen soll. cviij
Antwurt der Schöffen. cix
Wie der Richter die vrtheyl öffnen soll. cx
Wie der Richter nach verlesung der vrtheyl die Schöffen fragen soll. cxij
Antwurt der Schöffen. cxiij
Von frag über die/so den verurtheilten rechen würden. cxiiij
Antwurt der Schöffen. cxv
Wenn der Richter seinen stab zerbrechen soll. cxvij
Deß nachrichters fryd außzürüffen. cxviij
Frag vnd antwurt nach volziehung der vrtheyl. cxix
So der beklagt mit recht ledig erkañdt würde. cxx
Von notturfftigen geuerdlichen fragen. cxxj

¶ Am achtzehenden blat.

Von leybstraffen die nit zům todt oder ewiger gefencknuß gespro-chen werden/vnd von ampts wegen geschehen. cxxij
Verursachung der satzung wie auff dem endtlichen rechttag gehan-delt werden soll/vnd wie keyn theyl vnser diser ordnung vn-gemeß fürbringen möge. cxxiij
Von beichten vnd vermanen nach der vrtheylung. Auch das die beycht-vätter die armen bekeñter warheyt zů laugen nit weisen sollen. cxxiiij.

¶ Am neüntzehenden blat.

Eyn vorrede wie man mißthat peinlich straffen sollen. cxxv

¶ Am zwentzigsten blat.

Von vnbenañten peinlichen fällen vnd straffen. cxxvj
Wie gotts schwerer oder gottßlesterer gestrafft werden sollen. cxxvij
Straff der jhenen so eynen gelerten eyd vor Richter oder gericht meyneydig schwern. cxxviij
Straff der/so geschworn vrphede brechen. cxxix
Straff der ketzerey. cxxx
Straff der zauberey. cxxxi
Straff der jhenenen so die Römischen Keyserlichen oder Künig-kliche maiestat lestern. cxxxij

¶ Am eyn vnd zwentzigsten blat.

Lesterung

Lesterung die eyner sunst seinem Herrn thůt. cxxxiij
Straff schrifftlicher vnrechtlicher peinlicher schmehung. cxxxiiij
Straff eyner schendtlichen flucht/Auch der so böszlicher schendtlicher weyse/Stette/schlosz/oder beuestigung übergeben/oder von jren Herrn zů den feinden ziehen. cxxxv
Straff der müntz felscher. cxxxvj
Straff der jhenen so falsche Sigel/brieff/Instrument über bücher oder Register machen. cxxxvij
Straff der felscher mit masz/wage/vnd kauffmanschafft. cxxxviij
Straff der jhenen/die felschlich vnd betrüglich vndermarckung verrücken. cxxxix
Straff der procurator/so jren partheyen zů nachtheyl geuerdlicher williger weise/vnd dem widertheyl zů gůt handeln. cxl
Straff der vnkeüsche so wider die natur geschicht. cxlj
Straff der vnkeüsch mit nach gesipten freünden. cxlij
Straff der jhenen/so eheweiber/junckfrawen/oder Closterfrawen entfürn. cxliij

¶ Am zwey vnd zwentzigsten blat.

Straff der notzucht. cxliiij
Straff desz ehebruchs. cxlv
Straff des übels/das inn gestalt zwyfacher ehe geschicht. cxlvj
Straff der jhenen/so jr eheweyber oder töchter/durch bösz geniesz willen willigklich zů vnkeüschen wercken verlassen. cxlvij
Straff der verkupplung vnd helffen zům ehebruch. cxlviij

¶ Am drey vnd zwentzigsten blat.

Straff der verreterey. cxlix
Straff der Brenner. cl
Straff der Rauber. clj
Straff der jhenen so auffrůr desz volcks machen. clij
Straff der jhenen/so böszlich auszstretten. cliij
Straff der jhenen/so die leüt böszlich beueheden. cliiij

Hernach volgen etlich bösz tödtung/vnd von straff der selben thäter.

Erstlich von straff/der die heymlich vergeben. clv
Straff der weiber/so jre kinder tödten. clvj

¶ Am vier vnd zwentzigsten blat.

Straff der weyber/so jre kinder/vmb das sie der abkomen/inn verdörligkeyt von jn legen/die also gefunden vnd ernert werden. clvij
Straff der jhenen so schwangern frawen kinder abtreyben. clviij
Straff so eyn artzt durch sein ärtzney tödtet. clix
Straff eygener tödtung. clx
So eyner ein schedlich thier hat/das jemandt entleibt. clxj
Straff der mörder vnd todtschläger die kein gnůgsame entschuldi-

gung haben mögen. clxij
Von vnglaubaren todtschlägen/die auß solchen vrsachen geschehen/so entschuldigung der straff halb auff jn tragen. clxiij
Erstlich von rechter notwehre/das die entschuldigt. clxiiij

¶ Am fünff vnd zwentzigsten blat.
Was eyn rechte notwehr ist. clxv
Das die nottwehr bewisen soll werden. clxvj
Wann vnd wie inn sachen der notwehr die weisung auff den ankläger kompt. clxvij
So eyner mit vnsörglichen dingen geschlagen oder angryffen würde/deßhalb eynen todtschlag thete/vnd sich eyner notwehr zů gebrauchen vermeynt. clxviij
Von entleybung das niemandt anders geschen hat/ vnd eyn notwehre fürgewandt würt. clxix

¶ Am sechs vnd zwentzigsten blat.
Von berümpter nottwehr gegen eym weibßbild. clxx
So eyner inn rechter notwehr eynen vnschuldigen wider seinen des thäters willen entleybt. clxxj
Von vngeuerdlicher entleybung / die wider deß thäers willen geschicht ausserhalb eyner notwehr. clxxij
So eyner erschlagen würt vnd stirbt/vnd man zweyfelt/ob er an der wunden oder sunst gestorben sey. clxxiij
Von den jhenen/so eynander in mörden oder schlachtungen fürsetzlich oder vnfürsetzlich beystandt thůn. clxxiiij

¶ Am siben vnd zwentzigsten blat.
Hernach werden etliche entleybung inn gemeyn berürt/die auch entschuldigung auff jn tragen mögen / so darinn ordenlicher weise gehandelt würdt. clxxv
Wie die vrsachen/so zů entschuldigung bekentlicher that fürgewandt/ außgefürt werden sollen. clxxvj
So deß thäters gegebner weisung artickel nit beschlüsse. clxxvij
Vber wene die atzung inn obgemelter außfürung gehn soll. clxxviij
Von grosser armůt/des der sich obgemelter massen außfürn wölt. clxxix

¶ Am acht vnd zwentzigsten blat.
So eyner inn der mordtracht were/inn gefencknuß köme/vnd sein vnschuldt außfürn wölt. clxxx
So eyner vmb entleybung peinlich beklagt würde / vnd derhalb entschuldigung außfüret. clxxxj
Von rechtlicher außfürung eyner that vor der gefencknuß. clxxxij

Hernach volgen etlich artickel von diebstal.

Vom ersten vnd allerschlechsten heymlichen diebstal. clxxxiij
Vom ersten offentlichen diebstal / damit der dieb beschrihen würt/ ist schwerer. clxxxiiij

Vom

Vom ersten geverdlichen diebstal durch einsteygen oder brechen ist noch schwerer. clxxxv

¶ Am neün vnd zwentzigsten blat.

Vom ersten diebstal fünff gülden werht oder darüber/vnd sunst on beschwerlich vmbstende/soll man radts pflegen. clxxxvj
Vom andern diebstal. clxxxvij
Vom stelen zum dritten mal. clxxxviij
Wo mere dañ eynerley beschwernuß bey dem diebstal funden wirt. clxxxix
Von jungen dieben. cxc
So eyner etwas heymlich nimpt/von gütern deren er eyn nechster erbe ist. cxcj
Stelen inn rechter hungers not. cxcij
Von früchten vnd nützen auff dem feldt/wie vnd wañ do mit diebstal gebraucht werde. cxciij

¶ Am dreyssigsten blat.

Von holtzstelen oder abhawen. cxciiij
Straff der jhenen so visch stelen. cxcv
Straff der jhenen die mit vertrawter habe vntrewlich handeln. cxcvj
Diebstal heyliger oder geweichter ding/an geweichte auch vngeweichten stetten. cxcvij
Von straff obgemeldts diebstals. cxcviij

Von straff oder versorgnuß der person.

Von den man auß erzeygten vrsachen übels vnd mißthat warten muß. ccij
Von straff der fürderung/trostung/hilff/vrsachen/vnd fürschüben der mißthäter. cciij

¶ Am eyn vnd dreyßigsten blat.

Straff vnderstandner mißthat. cciiij
Von übelthätern die jugent oder ander sachen halb jr siñ nit haben. ccv
So eyn hütter eym gefangen auß der peinlichen gefencknuß hilfft. ccvj
Was übelthäter auß geweichten oder gefreyten stetten zůnemen seind. ccvij
Von eyner gemeyn bericht/wie die gerichtschreyber die peynlichen gerichtshendel gentzlich vnd ordenlich beschreyben sollen. ccviij

¶ Am zwey vnd dreyssigsten blat.

Eyn ordnung vnd bericht/wie der gerichtschreyber die endtlichen vrtheyler vor gemelter todtstraff halb formen soll. ccxvij
Einfürung eyner jeden vrtheyl zům todt/oder ewiger gefencknuß. ccxix

Merck die nachuolgenden beschlüß eyner jeden vrtheyl.

Zum Fewr/zům Schwerdt/zů der Viertheylung/zům Radt/ zům Galgen/zům Ertrecken/zům lebendigen vergraben/ von schleyffen. ccxx

¶ Am drey vnd dreyssigsten blat.

Von reyssen mit glüenden zangen. ccxxj
Formung der vrtheyl zů ewiger gefencknuß eyns sörglichen mañs. ccxxj.
Formung der vrtheyl eyner überwunden Ehebrecherin. ccxxj
Von leybstraff die nit zům todt oder ewiger gefencknuß geurtheylt werden soll. ccxxij
Einfürung der vrtheyl vorgemelter peinlicher leybstraff halb / die nit zům todt gesprochen werden. ccxxiij

Merck die nachuolgende beschlüß eyner jeden vrtheyl

abschneydung der zungen/Abhawung der finger/Oren abschneyden/ Rütten außhawen.

Von form der vrtheyl zů erledigung eyner beklagten person. ccxxiiij

¶ Am vier vnd dreyßigsten blat.

Wie man eynen mörder oder todtschläger inn die mordtacht erkennen soll.

Von leyb zeychen zůnennen. ccxxix
Von ächten on leybzeychen. ccxxx
Von der mordtacht. ccxxxj
Handlung vmb die mordtacht vor gericht. ccxxxij

¶ Am fünff vnd dreyssigsten blat.

Von beschreytung deß thäters. ccxxxiij
So der beklagt zům ersten gericht nit erscheindt/wie man jm rüffen oder fordern soll. ccxxxiiij
So der beklagt also erstlich nit erscheint / was der kläger bitten soll. ccxxxv
Erkentnuß auff die ersten vngehorsam. ccxxxvj
Verkündung deß andern rechttags. ccxxxvij
So der beklagt zům andern rechttag aber nit erscheindt. ccxxxvij
So der beklagt auff den dritten rechttag auch nit erscheindt. ccxxxix
Zů lassung des anwalts. ccxl
Inn die acht zůsprechen. ccxlj
Von vergleyttung deß beklagten. ccxlij
Von erscheinen deß beklagten vnd verneynen der klage. ccxliij
Von gestehn der klage mit vrsachen vnd erbietung dieselben endtschuldigung an vnserm landtgericht auß zůfüren. ccxliiij

Register.

¶ Am sechs vnd dreyßigsten blat.

So eyn thäter sein entschuldigung an vnserm landtgericht auß
zůfürn angefangen het. ccxlv
Eynen der inn die mordtacht erkant ist/nit zůuergleyten on willen
der kläger. ccxlvj
Wie eyner auß der mordtacht gethan würdt. ccxlvij
Von gerichts kost der mordtacht halb. ccxlviij
Von begraben vnd begengknuß der erschlagen / darumb die Echt
fürgenomen würt. ccxlix
Wie die armen leüt / inn straff der mißhendler eynander sollenn zů
hilff komen. ccl

¶ Am siben vnd dreyßigsten blat.

Von mithelffen den můtwilligen klägern. cclij
Von frembder ankläger kosten. ccliij
Von atzung der gefangen. ccliiij
Atzung inn peinlicher frage den verhörern vnd zeügen. cclv
Atzung auff dem enthafften rechttag. cclvj
Von sunderlicher belonung vnd zerung deß Nachrichters/Beyn//
leins vnd ander deß gerichts dienere cclviij
Von gemeyner belonung deß Nachrichters. cclviij

¶ Am acht vnd dreyßigsten blat.

Wie die Bannrichter von straffung der übelthäter/keyn sonderliche
belonung nemen sollen. cclxiiij

¶ Am neün vnd dreyßigsten blat.

Wie es mit der flüchtigen übelthäter gůtt soll gehalten werden cclxv
Von gestolner geraubter hab/so inn die gericht kompt. cclxvij

¶ Am viertzigsten blat.

Von vergleytung der todtschläger. cclxx

¶ Am eyn vnd viertzigsten blat.

Keyn geltbůß inn peinlichen sachen on vnsern willen vnd wissen zů
nemen. cclxxij
Von altem mißbrauch der Halßgerickt. cc xxiij

¶ Am zwey vnd viertzigsten blat.

Von vergleychnuß der beschwernuß/so inn frembden gerichten ge//
schehen. cclxxv
Von radtgebung vnser weltlichen Räthe inn allen zweyfenlichen
peinlichen sachen. cclxxvi

¶ Ende deß Registers.

wegen redliche warzeychen / argkwan vnd verdacht auch gemeynt haben / vñ damit überige wörter abschneyden.

Daß on redliche anzeygung niemandt peinlich soll gefragt werden.

¶ Item ob jemandt peinlich gefragt würde / vnd nit zůuor redlich an= zeygung der mißthat / darnach man also fraget (als nach steht) zůuorderst außfindig gemacht würde / vnd dann auß sölcher marter bekentnuß der miß= that geschehe / der selben bekentnuß / soll nit glaubt noch jemandt darauff ver= urtheylt werden / wann das wider das Recht were. xxviij

Daß auff anzeygung eyner mißthat alleyn peynlich frag vnd nit ander peinlich straff soll erkant werden.

¶ Item es ist auch zůmercken das niemandt auff eynicherley anzeygũg argkwan / warzeychen oder verdacht entlich zů peinlicher straff soll verurteylt werden / sonder alleyn mag man peinlich darauff fragen / so die anzeygung (als hernach funden würdet) genůgsam ist / wann soll jemand endtlich zů pein licher straff verurtheylt werden / das můß auß eigem bekennen oder beweisung (wie an andern enden inn diser ordnung klärlich funden würdet) geschehen vñ nit auff vermůtung oder anzeygung. xxix

Wie die genůgsam anzeygung eyner miß= that bewisen soll werden.

¶ Item eyn jede genůgsame anzeygung / darauff man peinlich fragenn mag / soll mit zweyen gůtten zeügen bewisen werden (als inn dem lxxiiij. Arti= ckel von genůgsamer weisung geschriben steht) Aber so die hauptsach der miß= that mit eynem gůtten zeugen bewisen wirt / die selbig halb weisung macht eyn gnůgsame anzeygung / als hernach inn dem xxxvij. Artickel funden wirt. xxx

Von gleichnuß / so man auß den nachgesatzen an= zeygungen / inn vnbenanten argkwenigkeyten der mißthat nemen soll.

¶ Item auß disen nachgesatzten Artickeln von argkwan vñ anzeygũg der mißthat sagen / soll inn fellen (so darinnen nit benañt seind) gleichnuß ge= nom̃en werden / wann nit müglich ist / alle argkwenige oder verdechtliche felle vnd vmbstend zůbeschreiben. xxxi

Von gemeyn argkwenigkeyten vnd anzeygungen / so sich auff alle mißthat ziehen.

Erstlich von argkwenigen theylen mit angehangner erklärung / wie vnnd wann die eyn redlich anzeygen machen mögen.

¶ Item so man der anzeygung / die inn vil nach gesatzten Artickeln ge= melt / vnnd zů peinlicher frage genůgsam geordent seind / nit gehaben mag / so xxxij

Zum fördersten liß die nechsten vorgesatzten vier artickel vmb verstāts willē der nachuolgenden ding.

soll man eyn erfarung haben/ nach den nachuolgenden vnd der gleichen argkwennigen vmbstenden/ so man nicht alle beschreiben kan. Erstlich ob der verdacht eyn solch verwegene oder leichtuertige person von bösem lewmat vñ gerücht sey/ daß man sich der mißthat zů jr versehē möge/ oder ob die selbig person dergleychen mißthat vormals mer geübt/ vnderstanden habe/ oder gezigen worden sey/ doch soll solcher böser lewmat nit von feinden oder leichtuertigen leüten/ sonder von vnparteilichen redlichen leüten komen. Zům andern/ ob die verdacht person an geuerlichen orten vnd stetten/ auch zů geferlicher zeyt gesehen worden were/ darauß man sie der that zůuerdencken vrsach nemen möcht. Zům dritten/ ob eyn thäter in der that/ oder die weyl er auff dem wege darzů oder dauon geweßt besichtigt worden ist. Man soll auffmerckung habenn/ ob die verdacht person eyn solche gestalt/ kleyder/ waffen/ pferd/ oder anders habe/ als der thäter obgemelter massen gesehen wart.

Zům vierdten/ ob die verdacht person bey solchen leuten wonung oder gesellschafft habe/ die dergleychen mißthat üben. Zům fünfften/ soll man inn beschedigungen oder verletzunge war nemen/ ob die verdacht person auß neid/ feinschafft oder gewartung eynicherley nutz zů der gedachte mißthat vrsach nemen möcht. Zům sechsten/ so eyn verletzter oder beschedigter auß etlichen vrsachen jemandt der mißthat selbst zeihet/ darauff stirbt oder bey seinem eydt betewrt. Zům sibenden/ so eyner/ eyner mißthat halbe flüchtig würdet. Zům achten/ so eyn erfundener mißthäter jemandt inn peinlicher frag besaget/ vnd die recht ordnung (als hernach inn dem acht vnd dreyßigsten Artickel gesatzt ist) inn der selben frage nit gehalten würdet.

Eyn regel wenn die vorgemelten argkwönigen theyl eyn genůgsame anzeygung zů peynlicher frag machen.

xxxiij ¶ Item im nechsten gesatzten Artickel werden acht argkwenig theyl von anzeygung peinlicher frage funden/ derselben argkwönigen teyl/ ist keyner alleyn zů redlicher anzeygung/ darauff peinlich frage mag gebraucht werdenn/ genůgsam/ wa aber solcher argwönigen teyl etlich bey eynander auff jemandt erfunden werden/ So sollen die jhenen (den peinlicher frage halben zůerkeñen vnd zůhandlen gebürt) ermessen/ ob die selben obbestimpten oder dergleichen erfunden argkwenigen theyl/ souil redlicher anzeygung der verdachten mißthat thůn mögen/ als die nachuolgendenn Artickel der eyn jeder eyn redlich anzeygung macht vnd zů peinlicher frag gnůgsam gesatzt ist.

Aber eyn ander regel inn obgemelten sachen.

xxxiiij ¶ Item mer ist zůmercken/ wañ jemandt eyner mißthat mit etlichen argwenigen teylen (als vorsteht) verdacht wirt/ das allwegen zweyerley gar eben war genomen werden soll. Erstlich der erfunden argkwenigkeyt. Zům andern/ was die verdacht person gůtter vermůtung für sich habe/ die sie von der mißthat entschuldigen mögen/ vnd so dann darauß ermessen mag werden/ das die vrsachen des argkwans grösser seind/ dañ die vrsachen der entschuldigung/ So mag alsdañ peinlich frag gebraucht werden/ wo aber die vrsachen der entschuldigung eyn merer ansehung vnd achtung haben dañ etliche geringe argwönikeyt

wönigkeyt/ so erfunden sein/ so soll die peinlich frag nit gebraucht werden/ vñ so iñ disen dingen gezweifelt würdet/ so sollen die jhenen/ so peinlicher frag hal- ben züerkennen vnd handlen gebürt bey vnsern Rheten radts pflegen.

Gemeyn genůgsame anzeygung.

¶ Item so jemandt eyner mißthat halb besprocht würdet/ vnd er iñ sey- nen worten nit beständig ist/ sonder da mit mercklicher geferlicher weiß wanck- elt vnd felt/ den mag man peinlich fragen. xxxv

Gemein genůgsame anzeygung.

¶ Item so eyner inn übung der that etwas verleüßt oder hinder jm ligẽ leßt/ das man nachmals findet vnd ermessen mag/ das es des thäters gewesen ist/ mit erkundung/ wer solchs vor der verlust gehabt hat/ ist peinlich züfragẽ. xxxvj

Gemeyn genůgsame anzeygung.

¶ Item eyn halb beweisung/ als so eyner inn der hauptsach die mißthat gründtlich mit eynem eyntzigen gůtten tugentlichen zeügen (als hernach von gůtten zeügen vnd weisung gesatzt ist) beweiset/ das heyßt vnd ist eyn halb be- weisung/ vnd solche halbe beweisung macht auch eyn redlich anzeygung/ arg- won oder verdacht der mißthat/ aber so eyner etlich vmbstend/ warzeychen/ an zeygung/ argkwon oder verdacht weisen will/ das soll er mit zweyen gůten zeü gen thůn/ wie hernach von genůgsamer gantzer weisung inn dem vier vnd si- bentzigsten Artickel geordent ist. xxxvij

Gemeyn genůgsame anzeygung.

¶ Item so eyn überwundener mißthäter/ der iñ seiner mißthat helffer ge hapt/ jemandt iñ der gefencknuß besagt/ der jm zů seinen geübten erfunden miß thaten geholffen hab/ ist auch eyn argwönigkeyt wider den besagten/ aber soll die selbig argkwönigkeyt redlich anzeygung auff jr tragen/ so ist not der nach uolgenden ding. Erstlich daß dem sager die besagt person inn der marter mit namen nit fürgehalten/ vnnd also auff die selben person sonderlich nit gefragt vnd gemartert worden sey/ sonder das er iñ eyner gemeyn frag/ wer jm zů seinẽ mißthaten geholffen/ den besagten von jm selbst bedacht vnd genañt habe. xxxviij

Zům andern so gebürt sich/ das der selb sager gar eygentlich gefragt werd wie/ wo vñ wañ/ jm der besagt geholffen/ vñ was geselschafft er mit jm gehabẽ habe/ Vnd inn solchem soll man den sager fragen aller möglicher vñ nottürff- tiger vmbstende die nach gelegenheyt vnd gestalt jeder sach allerbast zů nach- uolgender erfindung der warheyt dienstlich sein mögẽ/ die alhie nit alle beschri- ben werden/ aber eyn jeder fleissiger vñ verstendiger selbst wol bedencken kan.

Zům dritten gepürt sich züerkunden/ ob der sager inn sonder feindschafft vnd widerwertigkeyt mit dem versagten stehe/ dañ wo solch feindtschaft offen lich were/ oder erkündigt würde/ So were dem sager sölcher sage wider seine feind nit zů glauben/ er zeygt dañ deßhalb sunst so glaublich redlich vrsach vñ warzeychen an/ die man anch iñ erkündigung erfünde/ die eyn redlich anzey-

gung machten. Zům vierdten/das die besagt person also argwönig sey/ das man sich der besagten mißthat zů jr versehen möge. Zům fünfften/so soll der sager auff der versagung bestendig bleiben/jedoch so habē etlich Beicht uätter eyn mißbrauch/das sie die armen inn der Beicht vnderweisen/ jr sag so sie mit der warheyt gethan haben/am lesten zů widerrůffen/das soll man/so// uil gesein kan/bey den Beichtuätern fürkomē/wan niemandt gezympt/ wi// der eynen gemeynen nutz den übelthätern jr boßheyt bedecken zůhelffen/die den vnschuldigen menschen zů nachtheyl komē mag. Wo aber der sager sein ver// sagung am lesten widerrüfft/die er doch vor mit gůten erzelten vmbstenden ge than het vnd geacht möcht werden/ er wölt seinen helffern damit zůgůt hand// len/oder das er villeicht des durch seinen Beichtuatter (als obgemelt ist) vn// derwisen were/alßdann můß man ansehen/ deß sagers angezeygte vnnd ander erkündigte vmbstend/vnd darauß ermessen/ ob die versagung eyn redlich an// zeygung der mißthat geben mög oder nit/vnnd inn solchem ist sonderlich auch eyn auffsehen zůhaben/vnnd zůerfaren den gůtten oder bösen standt vnd lew// mat des versagten vnd was gemeynschafft oder geselschafft er mit dem versa// ger gehabt habe/vnnd so die obgesatzten sachen nit gehalten vnd erfunden wer den/so ist die selb versagung alleyn keyn genůgsam redlich anzeygung der ver sagten mißthat/sonder eyn theyl dauon/ Als vor von sölchen teylen genůgsa// mer anzeygung halben inn dem zwey vnd dreißigsten Artickel geschriben stehet.

Gemeyn genůgsam anzeygung.

xxxix ¶ Item so eyner (wie vor von gantzer weisung gemelt ist) genůgsam ü// ber wissen würde/das er von jm selbst/ rümbs oder anderweiß vngenöter ding gesagt het/das er die geklagten oder verdacht mißthate gethan/oder solch miß that vor der geschicht zůthůn getrewt hett/ vnnd es were eyn solch person/das man sich derselben that zů jr versehen mag/ würt auch für eyn redliche anzey// gung der mißthat gehalten/vnd ist peinlich darauff zůfragen.

Von anzeygung/so sich auff sonderlich geübt mißthat zie- hen/vnd ist eyn jeder Artickel zů redlicher anzeygung der selben mißthat genůgsam/vnd darauff peinlich zůfragen.

Von morde der heymlich geschicht genůg- sam anzeygung.

xl

Wo dise sonderlich anzey gung der mißthat wider eyn verdachte person nit gnůgsam erfundē werdē mögē sůch weiter douorn iñ deu artickeln die zů ge meiner anzeigūg allerley mißthat gesatzt seind am xxxv. artickeln an ahent

¶ Item so der verdacht oder beklagt deß mordts halbenn vmb die selben zeit (als der mordt geschehen) verdächtlicher weise mit blütigen kleydern oder waffen gesehen worden ist/mer/ ob chr des ermordten hab genomen/ verkaufft/ vergeben/oder noch bey jm hette/das ist für eyn redlich anzeygung anzůnemen / vnd pein lich frag zůbrauchen.

xlj

Wo dise sonderli:

¶ Item so eyner mit dem andern vmb groß gůtt rechtet/ das dañ der me rerteyl seyner narung habe vñ vermügens antrifft/ der würdet für eynen miß günner vnd grossen feind seins widertheyls geacht/ darumb so der widertheyl heimlich

heimlich ermordt würdt/ist eyn vermůtung wider disen theyl / das ehr solchen mordt gethan habe/vñ wo sunst die person jrs wesens verdechtlich were/ oder ander argwan (wie klein der ist) auch vor augen were/das er den mordt gethã het/den mag man gefencklich annemen vnnd peinlich fragen.

che anzeygung der mißtat zc nit gnůgsam erfunden würden zc sůch inn dem xxxv. art. anfahẽt.

Von offenlichen todschlägen/so inn schlachtung vnder vil leutten geschehen/das nyemandt gethan will haben/genůgsam anzeygung.

lvij

¶ Item todtschleg/so inn offen schlachtungen geschehen/das niemandt thäter sein will/ist dañ der verdacht bey der schlachtung/auch mit dem entleibten widerwertig gewest/sein messer gewonnen/vnd auff den entleibten gestochen/gehawen/oder mit ferlichen todtstreychen geschlagen hat/ solchs ist eyn redlich anzeygung der geübten that halbe vnd peinlich zů fragen.

Wo dise anzeigũg nit genůg sůch am xxxv. artickel anfahent.

Von heymlich kinder haben vnd tödten durch jr mütter/genůgsam anzeygung.

¶ Item so man eyn dirn (die für eyn jungkfraw geht) iñ argwan hat/ das sie heymlich eyn kindt gehabt/vnd ertödt habe/ sol man sonderlich erkunden/ob sie mit einem grossen vngewönlichem leib gesehen worden sey/mer/ob jr der leib kleyner worden/vnd darnach bleych vnd schwach gewest sey/ so solchs vnd dergleychen erfunden würdet/ wo dann die selbig dirn eyn person ist/darzů man sich der verdachten that versehen mag/ soll sie durch verstendig frawẽ an heymlichen stetten (als zů weitter erfarung dienstlich ist) besichtigt werden wirt sie dann do selbst auch argwönig erfunden/ vnnd will der that dannocht nit bekenneen/man soll sie peinlich fragen. xliij

¶ Item ob aber das kindlein so kürtzlich ertödt worden ist/ das der můtter die milch inn den brüsten noch nit vergangen sein mag / so ist ein bestendige richtige erfarung der selben mißthat / daß die meyde vnd dirn so man deß verdenckt vnnd jungkfrawen sein wöllen/an jren brüsten gemolcken werden/welcher dann inn den prüsten milch gefunden wirdt /die můß von not wegen eyn kindlein gehabt haben/vnd soll peinlich gefragt werden. xliiij

Von heymlichen vergeben gnůgsam anzeygung.

xlv

¶ Item so der verdacht bewisen würdet / das ehr gyfft kaufft/oder sunst damit vmbgangen ist/ das macht eyn redliche anzeygung der mißthat/ehr kündt dann mit glaubigem schein anzeygen/das er solche gifft zů andern vnstrefflichen sachen het brauchen wöllen/oder gebraucht het.

Wo dise sonderlich anzeygung der mißthat wider ein verdachte person nit genůgsam erfundẽ werden mögen / so sůch weitter douon inn den Artickeln die zů gemeiner an zeygunge allerley mißthat gesatzt seind an dem xxxv. Artickel anfahent.

Von verdacht der räuber genůgsam anzeygung.

xvjl ¶ Item so erfunden würdet/daß jemandt der gütter so geraubt sein bey jm/oder die selben verkaufft/vergeben/ oder inn ander gestalt domit verdächtlicher weiß gehandelt/ der hat eyn redliche anzeygung solchs raubßhalben wider sich / die weyl er nit außfündig macht / das er solche gütter vnwissend des vnrechten herkomenes / vnd mit eynem gůtten glauben an sich bracht habe.

xlvij ¶ Item so Reysigk oder fůßknecht pfleglich bey den wirten leigen vnd zeren/vñ nit solche redlich dienst/ handtirung oder gült/die sie haben / anzeygẽ künnen/douon sie solch zerung zimlich thůn mügen / die seind argwönig vnnd verdechtlich zů viln bösen sachen / vnd allermeyst zů rauberey. Als sunderlich auß dem künniglichen vnnd deß Reichs gemeinen landtfryden zůmercken/darinen gesatzt ist/das man solch Bůben nit leyden/sonder annemen/hertigklich fragen vnd vmb jr mißhendel mit ernst straffen soll.

Wo dise sonderliche anzeygung der mißthat. ꝛc. nit genůgsam erfunden würdẽ ꝛc Sůch im xxxv. artickel anfahend

Von genůgsam verdabht der jhenen/ so Raubern oder Dieben helffen ꝛc.

xlviij ¶ Item so eyner võ geraubtem oder gestolnem gůtt beüt oder teyl nimpt oder so eyner die thäter wissentlich vñ geuerlicher weise ätzet oder träcket/auch die thäter oder obgemelt vnrecht gůtt gar oder zum theyl wissentlich annimpt heymlich verbirgt/ beherberigt / verkaufft oder vertreibt oder so jemandt den thätern sunst inn ander der gleichen wege/geferlich fürderung/ radt oder beystandt thůt / oder inn jhren thatten vnzymlich gemeynschafft mit jhn hett/ ist auch eyn anzeygung peinlich zůfragen.

xlix ¶ Item so eyner gefangen heymlich heldet/ die jm entlauffen vnd anzeygen/wo sie gelegen seind/Oder/so eyn verdechtlicher/ dem man inn der sach nit sunder gůts verdrawt/ aber parteylich vnd auff der thäter seytten (auß gůtten vrsachen) heldet/verdräg vmb schatzung macht/vñ die satzung iñnimpt/ od' bürg darfür wirt/dise ding alle iñ beydẽ obgemeltẽ Artickeln sämptlich vñ sonderlich sein warzeychen / die eyn redliche anzeygung der mißthetigen hylff halben/machen vnd peinlich zůfragen.

Von heymlichem brandt genůgsam anzeygung.

l

Wo dise sünderlich anzeygung der mißthat wider eyn verdachte person nit genůgsam erfunden werden mögẽ. Sůch weitter dauorn iñ den artickeln die zů gemeyner anzeygung allerley mißthat gesatzt seind am. xxxv. artickel anfahend.

¶ Item so eyner eyns heymlichen brandts verdacht oder verklagt würdt/wo dann derselbig sunst eyn argwöniger gesellé ist/vñ man sich erkunden mag/das er kürtzlich vor dem brandt ehelicher oder verborglicher weise mit vngewönlichenn verdächtlichen geferlichen fewerwerckenn/damit man heymlich zůbrennen pflegt/vmbgangen ist/ das gibt redlich anzeygung der mißthat / Er kündt dann mit gůtten glaublichen vrsachen anzeygen/daß er mit puluer oder schwebel vmbgangen were/vnd das zů vnstrefflichen sachen het brauchen wöllen.

Von verrctherey/genůgsam anzeygung.

Item

¶ Item ſo der verdacht ehelicher vngewönlicher vnd ge uerlicher weiſe bey den thätern geſehen worden/ vñ ſich ſtellet/ als ſey er vor den feynden vnſicher/ iſt eyn anzeygung zů pein licher frage.

Wo diſe ſonderliche anzeygung der mißthat ꝛc. nit genůgſam erfunden würdē ꝛc. Sůch in dem. xxxv. artickel anfahend,

Von gnůgſam verdacht der Dieberei.

¶ Item ſo der Diebſtal bey dem verdachten gefunden oder erfarn würt das er den gar oder zum teyl gehapt/ verkaufft/ vergeben oder on wordē hab/ So hat der ſelbig eyn redlich anzeygung der mißthat wider ſich/ dieweyl er nit außfüret das ehr ſolche gütter vngeuerdlicher vnſträfflicher weiß mit eynem gůtten glauben an ſich bracht habe. lij

Wo diſe anzeigūg nit genůg ꝛc. Sůch am xxxv. Artickel anfahēd.

¶ Item ſo der Diebſtal mit ſondern ſperr oder brechzeügen geſchehē were ſo dann der verdacht am ſelben ende geweßt/ vnd mit ſolchen geuerlichen ſperr oder brechzeugen vmbgangen/ damit der diebſtal geſchehen/ vnd der verdacht eyn ſolche perſon iſt/ darzů man ſich der mißthat verſehen mag/ iſt peinlich fra ge zůbrauchen. liij

¶ Item ſo eyn groſſer mercklicher diebſtal geſchicht/ vnnd jemandt des verdacht würd/ der nach der that mit ſeinem außgeben reichlicher gefundenn wirt/ dann ſunſt/ auſſerhalb des diebſtals ſein vermögen ſein möchte/ vnd der verdacht nit ander gůtt vrſachen anzeygen kan/ wo jm das angezeigt argwö-wönig gůtt herkompt/ Iſt es dann eyn ſolche perſon zů der man ſich der miß-that verſehen mag ſo iſt redlich anzeygung der mißthat wider ſie verhanden. liiij

Von Zauberey genůgſame anzeygung.

¶ Item ſo jemand ſich erbeüt andere menſchen zau-berey zůlernen/ oder jemandt zůbezaubern drawet/ Auch ſonderlich gemeynſchafft vnnd geſelſchafft mit zauberern oder zauberin hat/ oder mit ſolchen verdechtlichen dingen geberden/ worten vnnd weiſen vmbgeht/ die zauberey auff jn tragen/ das gibt eyn redliche anzeygung der zauberey. lv

Wo diſe ſunderliche anzeygung der mißthat wider ein verdachte perſon nit genůgſam erfūdē werdē mögen/ So ſůch weiter douornē iñ dē artickeln die zů gmeiner anzeygung allerley mißthat geſatzt ſeind an dem. xxxv. Artickel anfahent.

Von peynlicher Frage.

¶ Item ſo der argkwan vnd verdacht eyner geklagten vnd verneynten mißhandlung (als vorſteht) für beweiſen angenomen oder bewiſen erkandt würd/ ſo ſoll dem ankläger auff ſein begern/ alsdann eyn tag zů peinlicher fra ge ernañt werden. lvj

¶ Item ſo man dann den gefangen peinlich fragen will/ ſoll der ſelb zů vor iñ gegenwertigkeyt deß Richters zweyer deß Gerichts/ vnd deß Gerichts ſchreibers fleiſſigklich zůrede gehalten werden/ mit worten die nach gelegenheit der perſon vnd ſachen zů weytter erfarung der übelthat oder argwönigkeyt al lerbaſt dienen mögen/ auch mit betrawung der marter beſprachet werdenn/ ob er der beſchuldigten mißthat bekentlich ſey oder nit/ vnnd was der als dañ be-kent oder verneynt/ ſoll angeſchriben werden. lvi

Seit sich auff dich erfunden hat/ Redlich anzeygung der missethat
Fürstu nit vnschuldt auß nach radt/ Die peinlich frage soll haben statt.

Außfürung der vnschuldt zůermanen.

¶ Item/so inn dem jetzgemeltem falle der beklagt die angezogen übelthat
lviij verneyndt/so soll jm alßdañ fürgehalten werden/ob er anzeigen möge/ das er
der auffgelegten mißthat vnschuldig sey / vnd man soll den gefangen sonder=
lich erindern / ob er möge weisen vnnd anzeygen / das er auff die zeyt (als die
angezogẽ mißthat geschehen) bey leutten auch an enden oder orten geweßt sey/
dardurch verstanden werden möcht/ das er der verdachten mißthat nit gethã
haben kündt/ vnd solche erinderung ist darumb not das mancher auß eynfalt
oder schrecken nit für zůschlagẽ weyß/ob er gleych vnschuldig ist wie er sich des
auß füren soll/ Vnd so der gefangen berürter massen oder mit andern dienstli=
chen vrsachen sein vnschuldt anzeygt solcher anzeygtẽ endtschuldigung/ sollen
sich alsdañ vnser Amptleüt oder Richter auff deß verklagten od' seiner freünt
schafft kosten auff das fürderlichst erkündigẽ/oder aber auff zůlassung vnsers
Richters die zeügen / so der gefangen oder sein freündt deßhalben stellen wöl=
ten/wie sich gebürt/ vnd hernach von weisung an dem. lxxiiij. Artickel anfa=
hendt ge=

hent gesatzt ist / auff jhr begere verhört werden / solche obgemelte kundtschafft
stellung / auch dem gefangen oder seinen freünden auff jr begern on gůtt recht-
meßig vrsach nit abgeschlagen oder ab erkandt werden sol.

¶ Item so inn der jetzgemelten erfarung deß beklagten vnschuldt nit fun- lix
den würde / so soll er alsdann auff vorgemelte beweisung redlichs argwans o-
der verdachts peinlich gefragt werdenn inn gegenwertigkeyt des Richters /
zweyer deß gerichts vnnd deß gerichtschreibers / vnnd was sich inn der vrgicht
vnd aller erkündigung findt / sol eygenlich auffgeschriben dem ankläger (so vil
jn betrifft) eröffnet / vnd auff sein begere abschrifft gegeben / vnd geuärlich nit
verzogen oder verhalten werden / was aber eyn redlich anzeygung eyner miß-
that / vnnd zů peynlicher frage genůgsam ist / sůch hieuor im. xxvj. Artickel
anfahendt.

Wie die jhenen so auff peinlich frage eyner mißthat bekennen vmb vnderricht weitter sollen gefragt werden / Vnnd erstlich vom Mordt.

¶ Item so der gefragt der angezogen mißthat durch die marter (als vor lx
steht) bekentlich ist / vñ sein bekentnuß auffgeschriben würt / so sollen jn die ver
hörer seiner bekentnuß halben gar vnderscheydlich (wie zům theyl hernach be-
rürt wirdet) vnd dergleichen (so zůerfarung der warheyt dienstlich sein mag)
fleißig fragen / vnd nemlich bekeñt er eyns mordts oder todtschlags / man soll
jn fragen / auß was vrsachen er die that gethan / auff wölchen tag vnd stundt /
auch an welchem end er solche that gethan hab / wer jm darzů geholffen / auch
wo er den todten hin vergraben / gethan habe / mit was waffen der mordt ge-
schehen sey / wie vnd was er dem toden für schleg oder wunden geben vnnd ge-
hawen hab / was der ermordt bey jm gehabt hab / von gelt oder andern / vnnd
was er jm genomen hab / wo er auch solch nam hin gethan oder verkaufft / ver
geben oder verborgen habe / vnd solche frag ziehen sich auch inn vil stücken wol
auff rauber vnd dieb.

So der gefragt Verretherey bekent.

¶ Item bekeñt der gefragt Verretherey / man sol jn fragen wer jn darzů lxi
bestelt / vnnd was er darumb empfangen habe / auch wo vnd wie vnnd wenn
solchs geschehen sey.

Auff bekentnuß / von vergifftung.

¶ Item bekeñt der gefragt / das er jemandt hab vergifft / oder vergifften
wöllen / man soll jn auch fragen / aller vrsach vnd vmbstende (als obsteht) vñ lxij
des mer / was jhn darzů bewegt / auch wo mit / vnnd wie er die vergifftung ge-
braucht / oder zůgebrauchen vorgehapt / vnd wo er solch gifft genomen hab.

So der grfragt eyns Brandts bekent.

¶ Item bekeñt der gefragt eyns Brandts / man soll jn sonderlich der vr-
sach zeit vnd geselschafft halb (als obsteht) fragen / vnd des mer / mit was feu- lxiij
res er den brandt gethan / von wem / wie oder wo / er solch fewr oder den zeugk
darzů zůwegen bracht hab.

So der gefragt Zauberey bekent.

lxiiij ¶ Item bekeñt jemandt Zauberey/ man soll auch nach der vrsach vnd vmbstenden (als obstehtt) fragen/ vnd des mer/ wo mit/ vnd wie die zauberey geschehen sey/ mit was worten oder wercken/ vnd ob sie der bezauberten person wider helffen möge/ So dañ die gefragt person anzeygt/ das sie etwas eingraben oder behalten het/ das zů solcher zauberey dienstlich seyn solt/ man soll dar nach sůchen ob man solchs finden möge/ Wer aber solchs mit andern dingen durch wort oder werck gethan/ man soll die selben auch ermessen/ ob sie zauberey auff jn ertragen mögen.

Von gemeynen vnbenanten fragstucken/ auff bekentnuß die auß marter geschicht.

lxv ¶ Item auß den obgemelten kurtzen vnderrichtungē/ mag eyn jeder verstendiger wol merckē/ was nach gelegenheyt jeder sachē/ auff die bekanten mißthat deß gefragten weitter vnd mer zůfragen sey/ das zůerfarung der warheit dienstlich sein möge/ das alles zůlanck zůbeschreiben were/ aber eyn jeder verstendiger auß dem obgemelten anzeygē wol verstehn kan/ wie er solche beyfrag inn andern fällen thůn soll/ damit solche warzeychen vñ vmbstenden von dem jhenen der eyn mißthat bekeñt hat/ bracht werden/ die keyn vnschuldiger wissen oder sagen kan/ vnd wie der gefragt die fürgehalten vnderschied erzelt/ soll auch eygentlich auffgeschriben werden.

Von nachfrage vnd erkundung der bekenten bösen vmbstendten.

lxvj ¶ Item so obgemelte fragstucke auff bekentnuß (die auß marter geschicht) gebraucht werden/ So sollen alßdann vnser Amptleüt vnd Richter an die ende schicken vñ nach den vmbstenden (so der gefragt der bekanten mißthat halben erzelt hat) souil zůgewissenheyt der warheyt dienstlich sein mögen mit allem fleyß fragen lassen/ ob die bekentnuß der berürten vmbstende halben war sey oder nit/ Dann so eyner anzeygt die maß vnnd form der mißthat (als vor zum theyl gemelt ist) vnd sich die selben vmbstend also erfinden/ so ist darauß wol zůmercken/ das der gefragt die bekanten mißthat gethan hat/ sonderlich so er solch vmbstende sagt die sich inn der geschicht begeben haben/ die keyn vnschuldiger wissen möcht.

Wo die bekanten vmbstende der mißthat inn erkündigung nit war erfunden würden.

lxvij ¶ Item erfindet sich aber inn obgemelter erkündigung/ das die bekanten vmbstende nit war weren/ solche vnwarheyt soll man als dañ dem gefangen fürhalten/ jhn mit ernstlichen worten darumb straffen/ Auch jn alßdann weitter mit peinlicher frag angreiffen/ damit er die oberzelten vmbstende recht vnd mit der warheyt anzeyge/ dañ jhe zůzeytten die schuldigen vmbstende der mißthat vnwarlich anzeygen vnd vermeynen/ sie wöllen sich vnschuldig machen/ so die inn erkündigung nit war erfunden werden.

Keynem gefangen alle vmbstende der mißthat vor zůsagen/sonder jne die gantz/von jm selbs sagen lassen.

¶ Jnn den fördern artickeln ist klärlich gesagt/wie man eynen der eyner lxviij
missethat die zweyffenlich ist/auß marter oder betrauhung der marter bekent/
nach allen vmbstenden derselben mißthat fragen/vnnd darauff erkündigung
thůn/ vnd also auff den grundt der warheyt komen ꝛc. Solchs würdet aber
damit verderbt/ wann den gefangen im annemen oder fragen alle vmbstende
der mißthat vor gesagt vñ darauff gefragt werden/ Darumb wöllen wir das
vnser Ampteleüt solchs verkomen / das es nit geschehe / sonder den verklagten
nit anders vor oder iñ der frag fürgehalten werde/dañ nach der weise als klär
lich inn den vorgenden artickeln geschriben steht.

¶ Item der gefangen soll auch zum minsten des andern tags nach der lxix
marter vnd seiner bekentnuß über mer tag nach gůtt beduncken deß Richters
inn die büttelstůben für den Bannrichter/ vnd zwen des gerichts gefürt/vnd
jm sein bekentnuß durch den gerichts schreyber vor gelesen / vnd alß dann an-
derweyt darauff gefragt/ob sein bekentnuß war sey/vnnd was er darzů sagt/
auch auff geschriben werden.

So der gefangen vorbekanter missethat wider laugnet.

¶ Item wo der gefangen der vorbekanter mißthat laugnet/ vnnd doch lxx
der argkwon (als vorsteht) vor augen were/ so soll man jn wider inn gefenck-
nuß füren/vnd weitter mit peinlicher frage gegen jm handeln/ vnnd doch mit
erfarung der vmbstende (als vorsteht) inn allweg fleissig sein / nach dem der
grundt peinlicher frag darauff stehe.

Von der maß peynlicher frage.

¶ Item die peinliche frag soll nach gelegenheyt deß argkwans vnd der lxxi
person/vil/offt/oder weniger/hart oder linder/fürgenomen werden/ vnnd sol
die sage deß gefragten nit angenomen/oder auffgeschriben werden/so er iñ der
marter ist/sunder sol seine sage thůn/so er von der marter gelassen ist.

So der arm den man fragen will geuerlich wunden het.

¶ Item ob der beklagt geuerlich wunden oder ander schäden an seinem lxxij
leib het/so solt die peinlich frage der massen gegen jm fürgenomen werden/ da-
mit er an solchen verwundten oder schäden am minsten verletzt würde.

Eyn beschluß wann der bekentnuß so auff pein- frag geschicht entlich zůglauben ist.

¶ Item so auff erfundene redlich anzeygung eyner mißthat halb pein- lxxiij
lich frag fürgenomen/auch auff bekentnuß deß gefragten (wie iñ den vorgen-
den artickeln alles klärlich douon gesatzt ist) fleissige/möglich erkündigung vñ
nach frage geschicht/vnd inn der selben bekenter thathalb solch warheyt erfun
den wirt/die keyn vnschuldiger also sagē vñ wissen möcht/alßdañ ist derselben

bekentnuß vnzweyfenlicher bestendigen weise züglauben / vnd nach gestalt der sachen endtlich peinlich straff darauff zü vrteylen / wie hernach bey dem hun- dert vnd fünff vnd zwentzigsten Artickel anfahende von peynlichem straffen funden wirt.

So der gefangen auff redlichen verdacht mit peynlicher frag angriffen vnd nit vngerecht überwunden würdt.

lxxiij ¶ Item so der beklagt auff eynen solchen argkwan vnd verdacht der zü peinlicher frag (als vorsteht) genügsam erfūdē/ peinlich ein bracht/ mit mar- ter gefragt / vñ durch eygen bekantnuß oder beweisung der bklagten mißthat nit überwundē würd. So haben doch Richter vñ ankläger mit gemelten ordē lichen vñ iñ recht züleßigen peinlichen frag / keyn straff verwirckt / dann die bö- sen erfunden anzeygung habē der geschehen frag entschuldigte vrsach gegeben wañ man soll sich (nach sage der recht) nit allein vor verbringung der übelthat sonder auch vor aller bestelltnuß deß übels (so bösen leymat oder anzeygūg der mißthat machen mögen) hüten / vñ wer das nit thete / der würd deßhalb gemel- ter seiner beschwerdt / selbs vrsächer sein / Doch was sich für ziḿlich gerichts kost / dem Nachrichter vnd andern dienern des gerichts / nach laut diser vnser ordnung zügeben gebürt / sol iñ disem fall / durch die ankläger dannest auch be- zalt werdē. Wo aber solch peinlich frage diser vnser rechtmessigen ordnung wi- derwertig gebraucht würde / so weren die vrsachen der selben vnbillichen peinli- chen frage sträfflich / Vnd solten darumb nach gestalt vnnd geuerlicheyt / der überfarung / alles nach erkantnuß vnser Hoffräthe straff vnd abtrag leyden.

Von weisung der missethat.

¶ Item wo der beklagt nichts bekennen/vnd der ankläger die geklagten lxxiiij
mißhandlung weisen wölt/damit soll er/als recht ist/zů gelassen werden.

Von vnbekanten zeugen.

¶ Item vnbekante zeügen sollen nit zůgelassen werden / es würde dann
durch den/so die zeügen stellet/stattlich fürbracht/ daß sie redlich vnnd vnuer// lxxv
leymat weren.

Von belonten zeugen.

Item belonet zeügen seind auch verworffen vnd nit zůlessig.

Wie die zeugen sein sollen.

¶ Item die zeügen sollen vnuerleymat leüt / vnd nit vnder zwentzig ja//
ren alt/auch nit weibßbild sein/doch mag man inn etlichen fällen junger per// lxxvj
son (dann obgemeldt ist) auch weibßbilder fürzeügen zůlassen/ vnd jr sag inn
jrem werht zůmercken/dann wo sunst zeügen mangeln / vnd solch vnuolkom//
men zeügen bey eyner sach gewest weren/ von eynem waren wissen sagen möch
ten/ vnnd vnuerdächtlich person weren/ so möcht jr sage zůerfüllung anderer
vnuolkomner weisung oder vermůttung dienstlich sein / das alles durch die
verstendigen (den gemeynen Keyserlichen rechten nach) ermessen / vnd geur//
theylt werden.

Wie zeugen sagen sollen.

¶ Item der zeugen sage/die alleyn von frembden hören sagen/ sollen nit lxxvij
für genůgsam geacht werden.

Von genůgsam zeugen.

¶ Item so eyn mißthat mit zweyen oder dreyen glaubhafften gůten zeü//
gen/die von eynem waren wissen sagen/bewisen würt/darauff sol nach gestalt lxxviij
der verhandlung die peinlich straff geurtheylt werden.

Von falschen zeugen.

¶ Item wo zeugen erfunden vnd überwunden werden/ die durch falsch lxxix
boßhafftige zeugschafft jemandt zů peinlicher straff vnschuldigklichē bringen
wöllen / die haben die straff verwürckt/ inn welchen sie den vnschuldigen (als
obsteht) haben bezeügen wöllen.

So der beklagt nach beweisung nit bekennen wölt.

¶ Item so der beklagt nach genůgsamer beweisung noch nit bekennen lxxx
wölt/soll er alßdañ vor der verurtheylung/mit peinlicher frag weitter angezo
gen werdē mit anzeygung daß er der mißthat überwisen sey/ob man dardurch

sein bekentnuß dester ehe auch erlangen möcht / Ob er aber nicht bekeñen wolt/ das er doch (als obsteht) genůgsam bewisen were/so solt er nichts desterweni- ger der beweißten mißthat nach verurtheylt werden.

Von stellung vnd verhörung der zeugen.

¶ Item nach dem aber not ist / das die zeügschafft/ darauff jemandt zů
lxxvj peinlicher straff endtlich sol verurtheylt werden / gar lauter vnnd rechtuertig sey/iñ solche verhörung sich der gemeyn mann so vnser Halßgericht besitzt nit wol ordenlich schicken kan / Hierumb im selbigenn fall vnwissenheyt halb der verhöre desterweniger verkürtzung geschehe/ So wöllen wir/ wo eyns beklag- ten mißthat verborgen were / vnd er der selbigen auff frage (als vorsteht) nit bekentlich sein wölt/vnnd doch der ankläger die geklagten vermeynte mißthat beweisen wölte/so sol er seinen artickel/den er weisen wil/ ordenlich auffzeychen lassen/ vnd vnserm Bannrichter inn schrifften über antwurten/mit meldung wie die zeügen heyssen/vnd wo sie wonen / solche weisung artickel soll fürter vn ser Amptman/Castner oder Bannrichter auff deß klägers kosten vnsern welt lichen Räthen zůschicken/ vnd do bey gelegenheyt vnd gestalt der sachen (so- uil der bericht haben empfahen mögen) schreiben.

Wie die Räthe der kundtschafft halben sollen ersůcht werden.

lxxvij ¶ Item so sol dañ der jhenig der kundtschafft füren will/durch sich oder seinen anwalt vnser Räthe ansůchen eynen oder mer kundtschafft verhörer zů verordnen/auch (ob es not thůt) Compulsorial oder Compaßbrieff zůgeben/ bitten dardurch die zeügen zů der sagen bracht werden mögenn / deß auch der kundtschafft fürter alles durch vnsern Amptman oder Richter klärlich vn- derricht werden sol/damit er sich darnach wiß zůhalten.

Von kundtschafft verhören so die Räthe geben mögen.

¶ Item alßdañ mögen vnser Räthe vnserm landtschreyber vñ etlichen
lxxviij vrtheylern daselbst beuelhen die kundtschafft ordenlicher weise mit gebürlicher verkündigung/den verwandtenn der sachen zůuerhöre/oder aber nach gestalt vnd gelegenheyt der sachen ander verstendig Commissari darzů verordẽ/ Zů- dem sollen vnser Räthe sunst (souil an jhm ist) auch allen fleyß thůn / damit kundtschafft vnd weisung (dem rechten gemeß) gehört werde.

Von öffnung der kundtschafft.

lxxviiij ¶ Item so die kundtschafft verhört ist / soll der verhörer solcher kundt- schafft den theylen zů öffnung derselben tag setzen/vnd zimlich/mündtlich eyn- rede zů der zeugen person vnd sag thůn lassen.

Von antwortung verhörter kundtschafft.

lxxx ¶ Item was obgemelter massenn für die kundtschafft verhöter bracht würt/sol alles eygentlich auffgeschriben/vnd darnach vnsern weltlichen Hoff

räthen

räthen überantwurt werden/ bey den die teyl/ so der zůgeniessen verhoffen/ sol-
che kundtschafft vnd handlung holen/ vnnd fürter vnserm Bannrichter vmb
weiter rechtlicher handlung willen antwurten sollen/ vñ mögen vnser weltlich
Räthe (wo sie das not beduncke) zů notturfft vnnd fürderung deß Rechten
jren radtschlagk/ was mit der gestelten kundtschafft rechtlich beweisen/ vnnd
darauff zůerkennen sey/ verschlossen mit schicken.

Von kundtschafft deß beklagten zů eyner endtschuldigung.

¶ Item so eyn beklagter kundtschafft vnnd weisung füren wolt/ die jn lxxvi
von seiner verklagten mißthat entschuldigen solt/ so dann vnser Räthe solche
erbottene weisung für dienstlich achten/ so sol es mit verfürung der selben auch
vorgemelter massen/ vnd darzů/ wie von solcher außfürung der vnschuldt her
nach inn dem hunderten vnd sechs vnd sibentzigsten artickel/ vnd inn etlichen
artickeln darnach klärlicher mer vnd weitters funden würt/ gehalten werden.

Von weisung redlichs argkwans vnd verdachts.

¶ Item aber eynen redlichen argkwan vnd verdacht zů peinlicher frage lxxvii
für zůbringen oder zůbeweisen/ so soll es erstlich gehalten werden/ wie vor im̄.
xix. Artickel dauon gesagt ist/ es were dann inn sondern grossen jrrigen vnnd
zweyfenlichen sachen/ so dann die selbigen (inn massen wie vor dauon gemeldt)
an vnser Räthe gelangten/ vnd sie für not ansehen/ das zů weiter anzeygung
oder beweisung redlichs argkwans vnd verdachts der geklagten mißthat ge-
handelt soll werden wie oben von gantzer weisung iñ der hauptsach geschriben
steht/ so mögen sie solchs zůthůn auch verfügen/ das doch gentzlich zů jrem wil
len stehn soll.

Von verlegung der zeugen.

¶ Item wer inn peinlichen sachen kundtschafft fürt/ der soll eynem jeg- lxxviii
lichen zeügen für seinen kosten eynen jeden tag (dieweyl er inn solcher zeüg-
schafft ist) dreyssig pfennig geben.

Keyn zeugen für recht zůuergleyten.

¶ Item es soll keyn parthey noch zeüg vor den Richtern oder Commis-
sari für recht vergleyt werden/ aber für gewalt mögen die partheyen vnd zeü- lxxix
gen für gericht vergleyt werden.

Das recht fürderlich ergehn zůlassen.

xc ¶ Jtem vnkosten zůuermeiden / Setzen vnnd oꝛdnen wir/ daß inn allen peinlichen sachen dem Rechten schleunigklichen nach gegangen / verholffen vnd geuerlich nit verzogen werdt.

Von benenung endthaffts rechttags.

xcj ¶ Jtem so der kläger auff deß beklagten eygen bekennen oder einbꝛachten kundtschafft vmb eynen enthafften rechttag bitt / der soll jm fürderlich ernent werden / Wo aber der ankläger vmb den endthafften rechttag nit bitten wölt / so solt derselbig endthaff rechttag auff des beklagtenn bitt auch ernañt werden.

Den beklagten den rechttag zůuerkünden.

xcij ¶ Jtem den so man auff bitt deß anklägers peinlich rechtuertigen will/ sol das dꝛey tag zůuoꝛ angesagt werden/ damit er zů rechter zeyt beychten/ vñ das heilig Sacrament empfahen möge/man sol auch nach solcher beicht pfleglich/solche person zů dem verklagten inn die gefenckknuß veroꝛden/die jn zů gůten säligen dingen vermanen/vnd jm im̃ außfürn/ oder sunst nit zůuil zůtrincken geben/dardurch sein vernunfft gemindert werde.

Verkün-

Verkündung zum Gericht. xciij

¶ Item zum Gericht soll verkündigt werden/ wie mit gůtter gewonheit herkomen ist.

Vnderredung der vrtheyler vor dem Rechttag. xciiij

¶ Item es sollen auch Richter vnnd vrtheyler vor dem Rechttag alles ein bringen hören lesen/ das alles (wie hernach iñ dem zweyhundert vñ achtē artickel angezeygt würdet) ördenlich beschriben seind/ vnd für Richter vñ vrtheyler bracht werden soll/ darauff sich Richter vnnd vrtheyler mit eynander vnderreden vnd beschliessen/ was sie zůrecht sprechen wöllen/ vnd wo sie zweyffälich seind/ sollen sie weiter radts pflegen bey vnsern Räthen/ Vñ alsdañ die beschlossen vrtheyl zů dem andern Gerichtshandel auch außschreyben lassen/ nach der form/ wie hernach inn dem zweyhunderten vnd sibentzehenden artickel von gemeyner form aller vrtheyl anzeygen funden wirt/ damit solche vrtheyl nachmals auch dem entlichen Rechttag (wie hernach von offnung solcher vrtheyl geschriben steht) vnseumlich also mögent geöffnet werden.

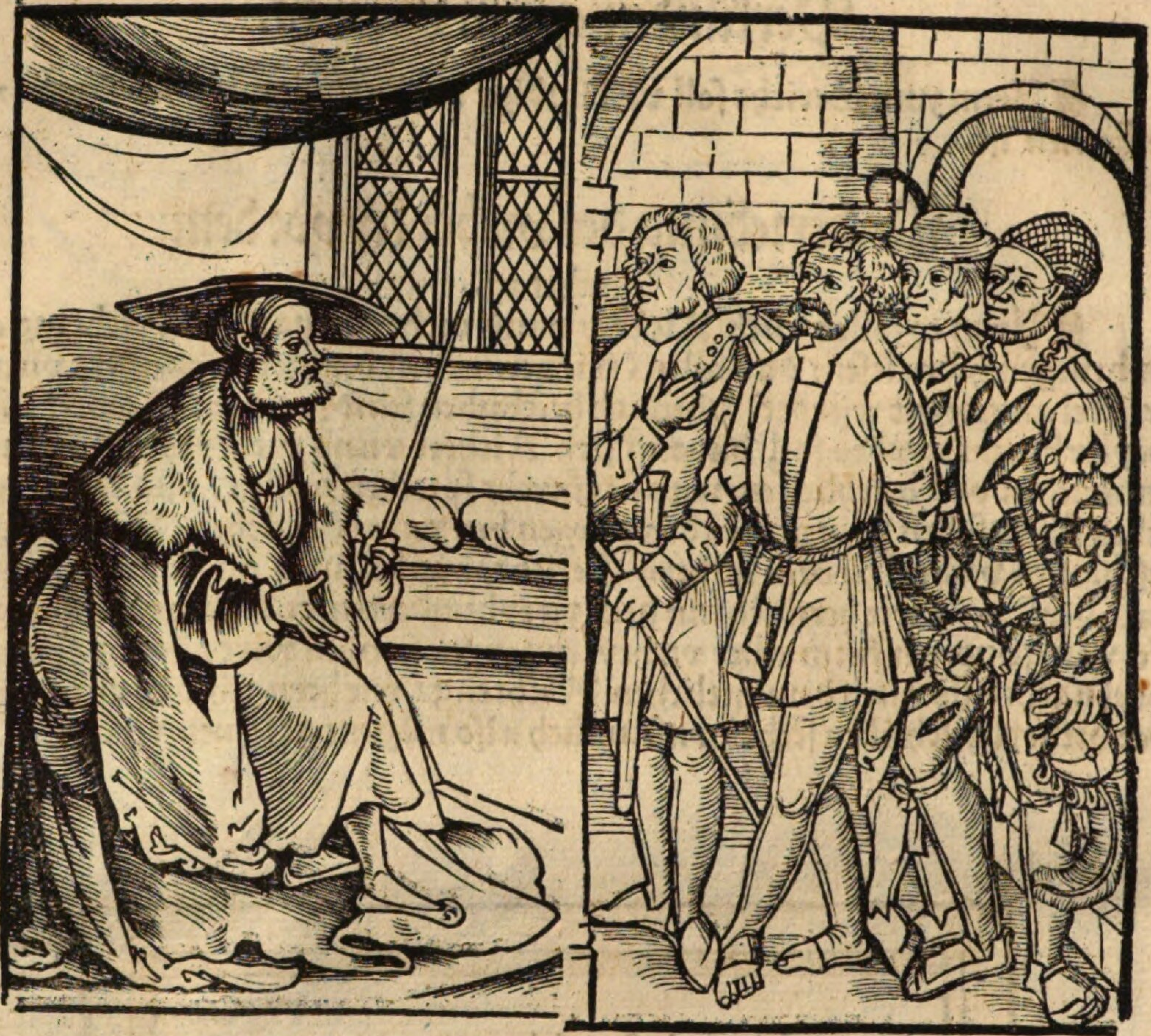
Die übeltheter laß nit leben. Exodi am xxij.

Der do gerecht vrtheylt den bösen/ vnd der do verdampt den gerechten/ der jedweder ist verworffen bey Gott. Prouerbiorum am xvij.

Die myet vnd die gabe/ erblenden die augen der vrtheyler. Ecclesiastes am xx.

Frocht/ vnfleiß/ feyndtschafft/ gunst vnd gab/
Von recht vnd warheyt füret ab.

Richt wir nach dises bůchs lere/
Domit verwarn wir seel vnd ehr.



Von besitzung vnd beleutung des entlichen gerichts.

xcv ¶ Item am gerichtßtag so die gewönlich tagzeyt erscheindt/ soll man das peinlich gericht mit der gewonlichen glocken beleuten/ vn̄ sollen sich Richter vnd vrtheyler an die gerichts statt fügen/ do man das gericht nach gütter gewonheyt pflicht zůsitzen/ vnnd soll der Richter die vrtheyler heyssen nidersitzen/ vnd er auch sitzen/ seinen stab inn den henden haben/ vnd ehrsamlich sitzen bleyben/ biß zů ende der sachen.

Diß Reformacion entgegen zůhaben/ auch den partheyen jr notturfft darinn nit zůuerbergen.

xcvj ¶ Item inn allen̄ peynlichen gerichtlichen hendeln/ sollen vnser Richter vnd Schöffen dise vnser Reformacion/ gegenwertig haben/ vn̄ darnach handeln/ auch den partheyen (souil jn zů jrn sachen not ist) auff jr begern diser vnser ordnung vnderrichtung geben/ sich darnach wissen zůhalten/ vnnd durch vnwissenheyt der selbigen nit verkürtzt oder geuerdt werdenn/ Man soll auch den partheyen die artickel/ so sie auß diser vnser ordnūg nottuurfftig sein/ auff jr begern/ vnd zimlich belonung abschrifft gebene

Von der

Von der frage deß Richters/ ob das Gericht recht besetzt sey.

¶ Item so das Gericht also gesessen ist/ so soll der Richter jeden Schöffen besonder also fragen. N. Ich frag dich ob das entlich Gericht zů peinlicher handlung wol besetzt sey/ wo dann das selbig Gericht nit vnder newn Schöffen mit sampt den die bey der peinlichen frag geweßt weren/ besetzt ist/ soll jeder Schöff also antwurten/ Herr Richter/ das peinlich endtlich Gericht ist nach laut vnsers genedigen Herrn von Bambergs ordnung wol besetzt. xcvij

Wann der verklagt offentlich inn stock gesetzt soll werden.

¶ Item so wider den verklagten die vrtheyl zů peinlicher straff entlich beschlossen würde/ wo dann herkomen ist/ den übelthäter dovor am marck oder platz etlich zeyt offenlich im stock zůsetzen/ die selbig gewonheyt soll auch gehalten werden. xcviij

Den beklagt für Gericht zůfürn.

¶ Item darnach soll der Richter beuelhen/ das der verklagt durch den Nachrichter vnd Gerichts knecht wol verwardt/ für Gericht bracht werde. xcix

Von beschreyen deß verklagten.

¶ Item mit dem beschreyen der übelthäter/ soll es im selbigen stück auff gegenwertigkeyt vnd begere deß anklägers nach jedes Gerichts gůtter gewonheyt gehalten werden. Wo aber der beklagt vnschuldig erfunden würde/ also das der ankläger dem rechten nit nachkomen wölt/ vnnd nit dester weniger der beklagt rechts begert/ so were solchs beschreiens nit not. c

Von Fürsprechen.

¶ Item klägern vnnd antwurtern/ soll jedem theyl auff sein begern eyn fürsprechen auß dem Gericht erlaubt werden/ Die selben sollen bey jren eyden die gerechtigkeyt vnnd warheyt/ auch die ordnung diser vnser Reformation fürdern/ vnd durch keynerley geuerligkeyt mit wissen vnd willen verhindern/ oder verkeren/ das soll jhn also durch den Richter bey jren pflichten beuolhen werden. cj

¶ Item inn dem nechst nachgesatzten artickel der klag/ soll der fürsprech wo erstlich eyn. A. steht des klägers namen/ aber bey dem. B. des beklagten namen melden/ fürter bey dem. C. soll er die übelthat/ als mordt/ raüberey dieberey/ mordbrandt/ oder anders/ wie jede that namen hat/ auff das kürtzt anzeygen/ Vnd ist nemlich zůmercken so die klag von ampts wegen geschehe/ das allwegen inn eyner jede solchen klag zů sampt dem namen deß anklägers soll also gesatzt werden/ klagt von meines Gnädigen herrn Herrn von Bambergs weltlichen gewalts wegen. cij

Bitt des Fürsprechen der von Ampts wegen oder sunst klagt.

ciij ¶ Herr der Richter. A. der ankläger klagt zů. B. dem übeltheter/so ge-
genwertig vor Gericht steht/der mißthat halben/so er mit C. geübt/wie solche
klag vormals vor euch fürbracht ist/vñ bitt daß jr derselben klag halb alle eyn
bracht handlung vnd aufschreyben/wie das alles nach löblicher rechtmeßi-
ger ordnung meins genedigen Herrn vom Bambergs Halßgericht vormals
genůgsamlich geschehen/fleissig ermessen wöllet/vnd das darauff der beklagt/
vmb die überwunden übelthat mit entlicher vrtheyl vnd Rechten peinlich ge-
strafft werde/wie sich nach ordnung gemeldter gericht gebürt/vnd recht ist.
¶ Item wo der fürsprech die obgemelte klag vnd bitt mündtlich nit reden
kündt/so mag er die schrifftlich iñ das Gericht legen/vnd also sagen/Herr Ri
ciiij chter/ich bitt euch jr wöllent ewern schreiber des anklägers klag vnnd bitt auß
der eingelegten zedtel öffenlich verlessen lassen.

Was vnd wie der beklagt durch seinen fürspre-
chen bitten lassen mag.

¶ Item wo dann der beklagt der mißthat dauor bestendiger weyß bekent
cv lich geweßt were/als vorn im.lvj. Artickel/vnnd darnach inn etlichen biß auff
den lxxviij. Artick. von solchem bestendigen bekennen funden wirt/So mag er
nichts anderst dann vmb gnad bitten oder bitten lassen/Hett er aber der miß-
that also nit bekeñt/oder wo er die angezogen that bekant/vnnd derhalb solch
vrsachen fürbracht het/dardurch er hoffet von peinlicher straff entschuldigt zů
werden/so mag er durch seinen fürsprechen bitten lassen/wie hernach volgt.
Item wo im nechsten nachuolgenden Artick. eyn. B. steht/do soll der be
klagt bey dem. A. der antwurter/vnd bey dem C. die geklagt übelthat kurtz ge-
melt werden.
Herr Richter B. der beklagt/antwurt zů der beklagtẽ mißthat/so durch
A. als kläger wider jn geschehen ist/die er mit. C. geübt haben sol/iñ aller maß-
sen wie er vormals geantwurt hat/vnd genůgsam fürbracht ist/vnnd bit daß
jr der selben geschehen klag vnd antwurt halb/alle handlung vnd auffschrey-
ben wie das alles nach löblicher rechtmeßiger ordnung meins genedigen Herrn
von Bambergs Halßgericht vormals gnůgsamlich geschehen/fleißig wölt er
messen/vnd das er auff sein erfundne vnschuldt mit entlicher vrtheyl vñ recht
ledig erkant/vnd der ankläger straff vnd abtrag halb/nach laut der obgemel
ten Halßgerichts ordnung zů entlichem außtrag für meins gnädigen Herren
von Bambergs räthe verpflicht werde.
cvj ¶ Item wo der erlangt Fürsprech dise obgemelte antwurt vñ bit müñt
lich nit reden kündt/mag er die schrifftlich für den Richter legen/vnd dise mey
nung sagen/Herr Richter/ich bit euch/laßt deß beklagten antwurt vnnd bit
auß diser eingelegten zedtel ewern schreiber öffentlich verlesen. Auff solche bitt
soll der Richter dem gerichts schreiber beuelhen/die gemelten eingelegten zedtel
zůuerlesen.

Von verneynung der mißthat die vormals
bekant worden ist.

cvij ¶ Item würd eyn beklagter alleyn zůuerhinderung deß rechtẽ auff dem
endtlichen

entlichen rechttag der mißthat laugen / die er doch vormals ordenlicher besten-dgier weiß bekant het / wie vor im lvj. Artic. vnd in etlichen biß auff den lxviij. Artic. von bestendiger bekantnuß funden würt / So soll der Richter die zwen geordenten Schöffen / so mit jm solche verlesne vergicht vnd bekantnuß gehört haben / auff jr eyde fragen / ob sie die verlesen vrgicht gehört haben / vnd so sie ja darzů sagen / so hat des beklagten verneynen nit statt / Aber fürter sollen die selben zwen Schöffen / so also gezeügnuß geben vn̄ die vrtheyl nit gefragt werdē.

Wie der Richter die Schöffen fragen soll.

¶ Item auff das geschehen ersůchen / so die partheyen beyde oder eyn teyl (als vorsteht) gethan haben / soll der Richter die Schöffen / vnd jeden inn sonderheyt fragen vnd sagen. N. ich frag dich deß rechten. cviij

Antwurt der Schöffen.

¶ Herr Richter / ich sprich es geschicht billich auff alles gerichtlich eynbringen vn̄ handlung / was nach diß gerichts ordnung recht vn̄ beschlossen ist. cix

Wie der Richter die vrtheyl öffen soll.

¶ Item / auff obgemelte bitt der partheyen vnnd ergangene vrtheyl / soll der Richter die entlichen vrtheyl / der sich die Schöffen auff alle notturfftige fürbracht vn̄ geschehene handlung diser vnser ordnung gemeß vereynigt / oder in rathe funden / vnd auffschreiben lassen haben / durch den geschworn Gericht schreiber offentlich verlesen lassen / vn̄ wo peinlich straff erkant würt / so soll eygentlich gemeldt werden / wie vn̄ welcher massen die an leyb odder leben geschehen soll / wie dan̄ peinlicher straff halb hernach im̄. cxxxv. Artick. vnd etlichen blettern darnach funden vnd angezeyt wirt / Vn̄ wie der schreiber solche vrteil die sich obgemelter massen zůöffen vn̄ lesen gebürt / formen vnd beschreiben sol / würt hernach inn dem zweyhunderten vnd sibenzehenden Artickel funden. cx

¶ Item die vorgesatzten rede so vor gericht geschehen sollen / lautten als auff eynen kläger vn̄ auff eynen antwurter / Aber es ist nemlich zůmercken wo mer dan̄ eyn kläger odor eyn antwurter im̄ Rechten stünden / das alßdan̄ die selben wörter (wie sich vō mer personen zůreden gezym̄et) gebraucht werdē sollē. cxj

Wie der Richter nach verlesung der vrtheyl die Schöffen fragen soll.

¶ Item nach verlesung der endtlichen vrtheyl / soll der Richter jedenn Schöffen besunder fragen / vnnd also sagen. N. ich frag dich / ob die Vrtheyl also beschlossen sey / wie die verlesen worden ist. cxij

Antwurt der Schöffen.

Herr Richter / wie die vrtheyl gelesen worden ist / also ist die beschlossen. cxiij

Von fragen über die / so den verurtheylten rechen würden.

cxiiij ¶ Item so eyn übelthäter zů peinlilcher straff verurtheylt würt / so soll vnser Richter der gewonheyt nach jeden Schöffen besonder also fragen. N. ich frage dich warnungs weise / was die verwircken / so dise rechtliche erkañte straff rechen / oder sich deß vnderstehn würden.

Antwurt der Schöffen.

cxv ¶ Herr Richter / ich sage warnungs weise / wer dise erkante straff rechen würde / oder zůrechen vnderstünde / der felt inn alle die peen vnd straff / darinne die verurtheylt person erkañt ist.

cxvj ¶ Item was den Schöffen inn Gericht auff frage deß Richters zůantwurten gebürt / So dann eyner oder mehr Schöffen die selben antwurt (wie auff geschriben ist) gegeben haben / mögen die andern vmb kurtze willen also sagen / wie. N. gesprochen hat / also sprich ich auch.

Wann der Richter seinen stab zerbrechen soll.

cxvij ¶ Item wañ der beklagt entlich zů peinlicher straff geurtheylt würt / so soll der Richter seinen stab zerbrechen / vñ den Armen dem Nachrichter beuelhen / vnd bey seinem eyde gebieten / die gegeben vrteyl getrewlichen zůuolziehen / damit vom gericht auffstehn / vnd darob halten / damit der nachrichter die gesprochen vrtheyl mit gůtter gewarsam vnd sicherheyt volziehen möge.

Deß Nachrichters fride auß zůrůffen.

cxviij ¶ Item so der Nachrichter den Armen auff die Richtstat bringt / so der Bañrichter öffenlich außrůffen / vñ von vnsers weltlichen gewalts wegen bey leib vñ gůtt gebieten / dem Nachrichter keynerley verhinderung zůthůn / Auch ob jm mißlünge / nit handt an jn zůlegen.

Frag vnd antwurt nach volziehung der vrtheyl.

cxix ¶ Item wann dann der Nachrichter den Bañrichter fragt / ob er recht gericht habe / so soll der selbig Richter antwurten / So du gericht hast / wie vrtheyl vnd recht geben hat / so laß ich es dabey bleyben.

So der beklagt mit recht ledig erkant würdt.

cxx ¶ Item würdt aber der beklagt mit vrtheyl vnd recht ledig erkant / mit was maß das geschehe / vnd die vrtheyl anzeygen würd / dem solt (wie sich gebürt) auch geuolgt vñ nachgangen werden / aber deß abtrags halb / so der kläger begeren würde / sollen die theyl alßdañ zů entlichem Burgerlichen rechten für vnser Hoffräthe verpflicht werden / wie sunst inn diser vnser ordnung mer gemelt ist. Die form diser vrtheyl würt hernach inn dem. ccxxiiij. Artickel funden.

Von vnnotturfftigen geuerdlichen fragen.

cxxj ¶ Item nach dem auch an vnß gelangt ist / das bißher an etlichen vnsern Halßgerichten vil überflüssiger frage gebraucht seind / die zů keyner erfarung

der war-

der warheyt oder gerechtigkeyt not seind/sonder alleyn das Recht verlengern
vnd verhindern/Solche vnd andere vnzymliche mißbreuch/so das Recht/on
not verziehen oder verhindern/ o der die leut geuerden/ wöllen wir auch hiemit
auffgehaben vnd abgethan haben/Vnd wo an vnser Räthe gelangt/daß do
wider gehandelt würde/sollen sie das ernstlich abschaffen vnd straffen/ so offt
das zů schulden kompt.

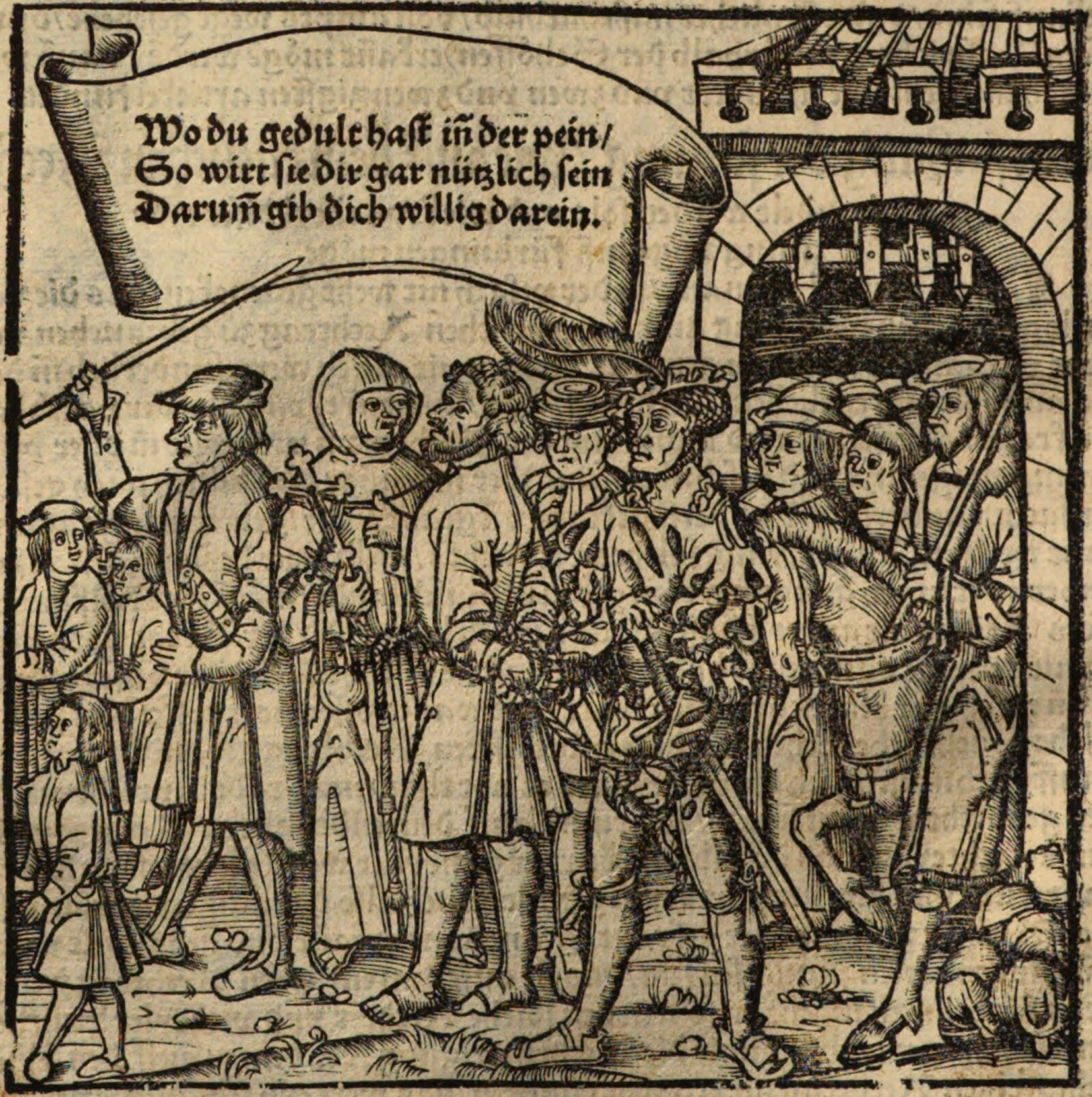
Von leibstraff die nit zům todt/oder zů ewiger gefencknuß gesprochen werden/vnd von ampts wegen geschehen.

¶ Item wie straff an leib oder glidern / die nit zum todt oder ewiger ge- cxxij
fencknuß seind/vnd offenlicher mißthathalb/von ampts wegẽ geschehẽ/durch
vnsern Bañrichter(ausserhalb der Schöffen)erkañt mögẽ werdẽ / dauō wirt
hernach inn dem zweyhundert vnd zwen vnd zwentzigsten artickel funden.

Verursachung der satzung/wie auff dem entlichen Rechttag gehandelt werden sol/ vnd wie keyn theyl diser ordnung vngemeß fürbringen möge.

¶ Item es möcht jemant/so der vrsach nit weßt gedencken/das die vor- cxxiij
gemelt gerichtlich handlung auff dem entlichen Rechttag zů gebrauchen ver-
ordent vnförmlich / vñ dem gemein Rechten nit gleich were/sunderlich iñ dem
(das auff solchem entlichen Rechttag/klag/antwurt/vnd bitt der partheyen
auch frage / erkentnuß vnd handlung der Richter vñ vrtheyler iñ diser vnser
ordnung vorgesatzt vnd beschriben seind)der meynũg/ das billich nach gestalt
jeder sachen anderst vnd anderst geklagt vñ geantwurt/gebetten/gefragt/vñ
erkant werde ꝛc. Zů ableynũg solches verdachts/meldẽ wir deßhalb dise vrsach
vñ notturfft/nach gewonheyt vñ gebrauch diser landt/mögẽ die Halßgericht
vnsers Stiffts nit anderst dañ mit gemeynen leüten/ die der Recht noturfftig
klich nit gelernet oder geübt habẽ/besetzt werdẽ / deßhalb iñ diser vnser ordnũg
vor vñ nach gar klärlich funden würt/mit was grossen notturfftigem fleiß al
le solche gerichtliche sachen vor dem endthafften Rechttag gehandelt / erfaren
vñ auffgeschriben/auch die vrtheyl(wo es not thůt) nach radt der rechtuersten
digen gemacht werden sollen / Darumb auff dem endthafften Rechttag nie-
mandt nachteylig/daß do selbst/so kurtzer gemeyner weise(als vorsteht)die kla
ge/antwurt vnd bitt der partheyen gemelt/ auch also darauff (wie gesatzt ist)
durch Richter vnd vrteyler gefragt/ geantwurt erkañt vnd gehandelt würt.
Dañ solt den teylen zůgelassen sein/das sie auff dem entlichen Rechttag jres ge
fallens fürbringen möchten/so würden solche Richter vnd vrtheyler leichtlich
der massen irr gemacht/damit die Rechtuertigung jr endung/ auff den selben
endthafftigen Rechttag nit erreychẽ kündten/das were eyn schädliche verhin-
derung an straffung deß übels vnd wider gemeynen nutz/Es komen auch dar
durch die partheyen zů grossem nachteyl vñ vnkosten/ Aber nemlich ist zů mer
cken/daß alle notturfftige handlung obgemelter massen/vñ nach laut diser vn
ser ordnung vor dem edtlichen Rechttag mit dem höchsten fleiß geschehen / wie
dañ Richter vnd vrtheyler vnd gerichtschreiber deßhalb verpflicht vnd schul-
dig seind/damit niemandt im̃ rechten verkürtzt werd/ vñ sol doch nichts dester
weniger auff den endthafften Rechtag/vmb deß gemeynen volcks vnnd alter

alter gewonheyt willen/die offenlich gerichtlich handlung/wie voꝛ davon auff geschꝛibē ist/auß gůtter meynung auch nit vnderwegē bleiben/ wölt aber auff dē enthafften rechttag eyn theyl diser vnser oꝛdnung vngemeß fürbꝛingen vn̄ handeln/dadurch das recht/oder volziehung die selben geirꝛet vnd verhindert werden möcht/damit soll er nitzůgelassen oder gehöꝛt/ sunder auff deß gehoꝛsamen theyls bitt vnd begeren/ nach laut diser vnser oꝛdnung mit dem Rechten entlich fürgangen werden / wann eyn jeder verstendiger kan hierauß vnd bey jm selbs wol betrachten/daß voꝛ solchen Richtern vnd vꝛtheylern / eyn ander Proceß im̄ Rechten zůhalten not ist/dann so der rechtlich krieg voꝛ den Rechtgelernten were.

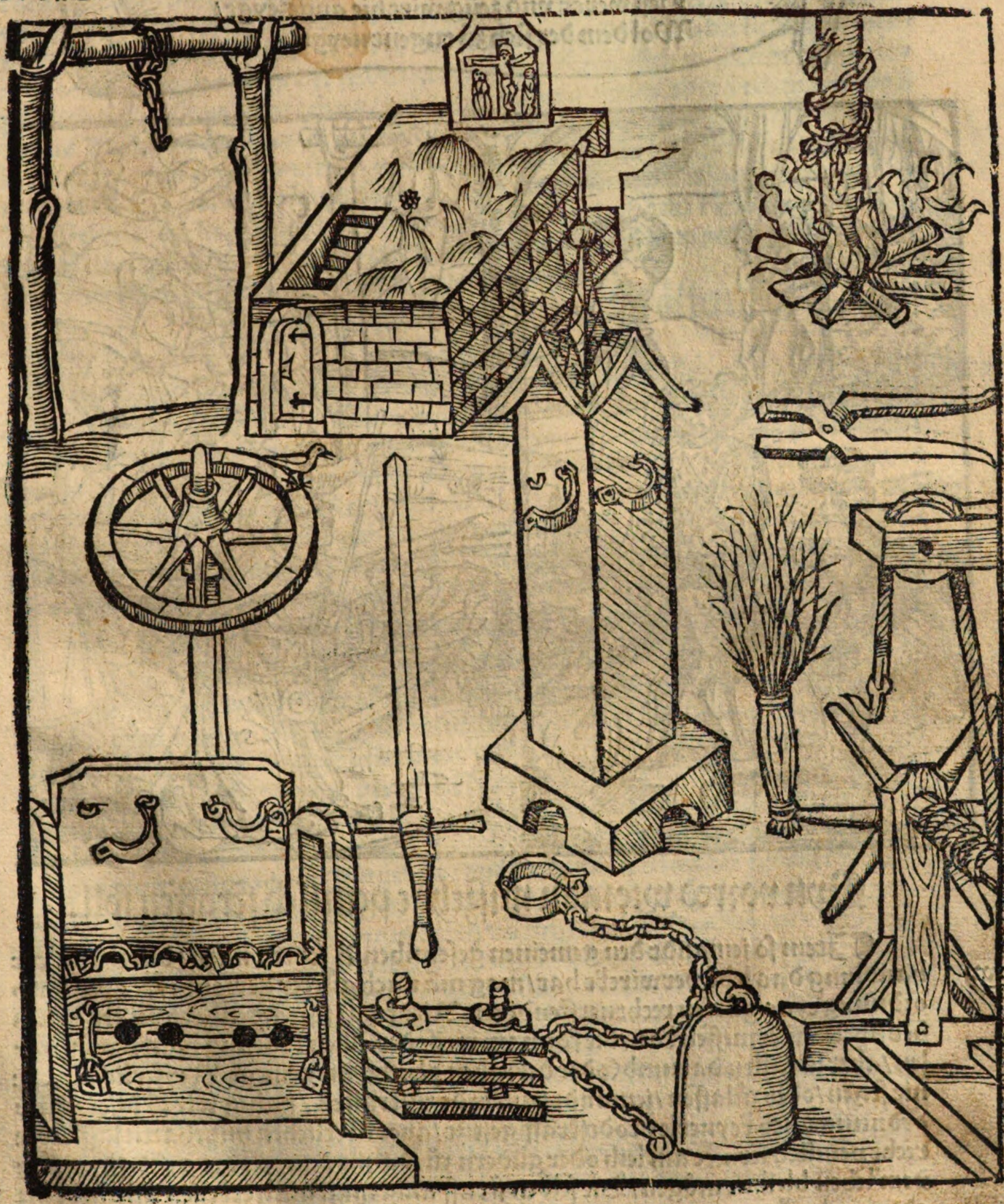


Von beichten vnd ermanen nach der vꝛtheylung.

¶ Item nach der verurtheylung deß Armen zů todt/soll man jn andern-
cxxiiij weyt beychtē lassen/auch zům wenigsten eynē Prieſter oder zwen am außfürn oder außschleyffen bey jm sein/die jn zů gůttē vermanen / Man soll jm auch in̄ dem fürn für gericht vnd außfürn zum todt stedtigs eyn Crucifix voꝛtragen.

Das die beichtvätter die armen bekenter warheyt zůlaugnen nit weisen sollen.

¶ Item die Beychtuätter der übelthäter/sollen sie nit weisen/was sie mit der warheyt auff sich selbs oder ander person bekant haben wider zůlaugnen/ wañ nyemandt gezympt den übelthätern jre boßheyt wider gemeinen nutz/vñ fromen leüten zů nachteyl mit vnwarheit bedecken zůhelffen/wie am acht vnd dreyssigsten artickel/dauon auch meldung geschicht.



Wem trew straff nit bringet frucht/
Der kompt dick iñ deß meysters zucht.
Deß werck vnd zeüg wirt hie angezeygt/
Wol dem der sich zů tugent neygt.

Eyn vorred wie man mißthat peinlich straffen soll.

¶ Item so jemandt den gemeinen geschriben Rechten nach/ durch eyn ver
cxxv handlung das lebẽ verwirckt hat/ mag mã nach gůtter gewonheyt/ oder nach
ordnung eyns gůtten rechtuerstendigen Richters/ so gelegenheyt vñ ergernuß
der übelthat ermessen kan/ die form vñ weise derselben tödtung halten vñ vrtey
len/ aber iñ fällen darumb (oder derselben gleichẽ) die gemein Keyserlichẽ recht
nit setzen/ oder zůlassen/ jemandt zum todt zůstraffen/ haben wir iñ diser vnser
ordnung auch keynerley todtstraff gesetzt/ aber iñ etlichen mißthaten lassen die
recht peinlich straffe am leib oder glidern zů/ damit dannest die gestrafften bey
dem leben bleiben mögen/ Die selben straff mag man auch erkeñen vnd gebrau-
chen nach gůtter gewonheyt deß landts/ oder aber nach ermessung eyns gůten

verstẽ-

gûten verstendigen Richters / als oben vom tödten geschriben steht / wann die Keyserlichen Recht etlich peinlich straff setzen / die nach gelegenheyt diser zeyt vnd lande vnbequem / vnnd eyns teyls nach dem bûchstaben nit wol müglich zûgebrauchen weren / darzû auch die Keyserlichen Recht die form vñ maß eyner jeden peinlichen straff nit anzeygen / sunder auch gûter gewonheyt oder erkantnuß verstendiger Richter beuelhen / vñ iñ der selben willkür setzē die straff nach gelegenheyt vnd ergernuß der übelthat / auß lieb der gerechtigkeyt / vnnd vmb gemeynes nutz willen zûordē vñ zûmachen / Aber sunderlich ist zû mercken inn was sachen oder der selben gleichen die Keyserlichen Recht keynerley peinlicher straff am leben / ehren / leib / oder glidern / setzen oder verhengen / daß vnsere Richter vñ vrtheyler / dawider auch niemandt zû todt / oder sunst peinlich straffen / vñ damit vnser Richter vñ vrtheyler / die der Keyserlichen recht nit gelert seind / mit erkeñung solcher straff dester weniger wider die gemeynen Keyserlichen recht / oder gûtte zûlessige gewonheyt handeln / So wirt hernach von etlichen peinlichen straffen / wann vnd wie die gemelten recht gûter gewonheyt vnd vernunfft nach geschehen sollen / gesatzt.

Von vnbenanten peinlichen fällen vnd straffen.

¶ Item ferner ist zû mercken inn was peinlichen fällen oder verklagungen die peinlich straff iñ disen nachuolgenden artic. nit gesatzt oder genûgsam erklert vnd verstendig were / Sollen Richter vnnd vrtheyler (so es zû schulden kompt) bey vnsern Rhäten radts pflegen / wie inn solchen zûfelligen oder vnuerstentlichen fällen / den Keyserlichen Rechten vnd diser vnser ordnung am gemeßigsten geurtheylt vnd gehandelt werden möge / vnd alßdann jre erkentnuß darnach thûn / wann nit alle zûfällige erkentnuß vnd straff inn diser vnser ordnung genûgsam mögen bedacht vnd beschriben werden. cxxvi

Wie Gotßschwürer oder Gotßlesterer gestrafft werden sollen.

¶ Item so eyner Gott zûmißt / das Gott nit bequem ist / oder mit seinen worten Gott das jm zû steht / abschneydet / der allmächtigkeyt Gottes wider spricht / oder sunst eittel oder lesterwort vnd schwür bey Gott / seiner heyligsten marter wundē oder glidern / der junckfrawen Marie vñ seinen heyligen thût / die selbigen thätter / auch die jhenen so zû hörn / das nit widerreden / straffen / vñ der oberkeyt verschweigen / sollen durch vnser Amptleüt oder Richter von ampts wegen angenomen / eingelegt / vnd darumb am leib / leben / oder glidern / nach gelegenheyt vnd gestalt der person / vnd der lesterung gestrafft werden. Doch so eyn solcher lesterer angenomen vñ eingelegt ist / das soll an vnser weltlich räthe mit notturfftiger vnderrichtung aller vmbstende gelangen / die darauff Richter vnd vrtheylern bescheide geben / wie solche lesterung den gemeynen Keyserlichen Rechten gemeß / vnnd sonderlich nach iñhalt Künigklicher ordnung / so auff gehalten Reichstag zû Wormbs auffgericht (dariñen deßhalb die ernsthafft löblich satzung deß Keysers Justinianus angezogen wirt) gestrafft werden sollen. cxxvij

Straff der jhenen / so eynen gelerten eyd vor Richter oder gericht meyneydig schweren.

cxxviij ¶ Item welcher vor Richter oder gericht eynen gelertẽ meyneyd schweret/so der selbig eyd zeytlich gůt antrifft/daß iñ deß der also felschlich geschworen hat/nutz komen/der ist zůförderst schuldig (wo er das vermag) solch felschlich abgeschworn gůtt dem verletzten wider zůkeren/soll auch darzů verleimat vnd aller ehren entsetzt sein/vnd nach dem im heyligen Reich eyn gemeyner gebrauch ist/solchen falschschweren die zwen finger (damit sie geschworn haben) abzůhawn/Die selbigen gemeynen gewonlichen leybstraff wöllen wir auch nit enderen/ Wo aber eyner durch seinen falschen eyd jemandt zů peinlicher straff schwern wölt/oder schwüere/der selbig soll mit der peen/ die er felschlich auff eynen andern schwüre oder schwören wölt / gestrafft werden. Wer solch falsch schwerer mit wissen darzů anrichtet/der leydet gleiche peen.

Straff der/so geschworen vrphede brechen.

¶ Item bricht eyner eyn geschworne vrphede mit sachen (darum̃ er zum
cxxix todt mag gestrafft werden) der selben todtstraff soll volg geschehen / So aber eyner eyn vrphede breche/sachen halb darumb er das leben nit verwürckt het/ der mag als eyn meyneidiger mit abhawung der finger gestrafft werden/ Wo man sich aber weitter mißthat vor jm besorgen müßte/soll es mit jm gehaltten werden/als im̃ artickel zweyhundert vñ zwey hernach dauon geschriben steht.

Straff der Keytzerey.

cxxx ¶ Item wer durch den ordenlichen geystlichen Richter für eynen Ketzer erkañt/vnd da für dem weltlichen Richter geantwurt würde/der soll mit dem fewr vom leben zum todt gestrafft werden.

Straff der Zauberey.

cxxxi ¶ Item so jemandt den leütten durch Zauberey schaden oder nachtheyl zů füegt/sol man straffen vom leben zum todt/ vnd man sol solche straff gleich der Ketzerey mit dem fewer thůn. Wo aber jemandt Zauberey gebraucht/vñ damit niemandt keynen schaden gethan het/ sol sunst gestrafft werden nach gelegenheyt der sach/dariñen die vrtheyler radts gebrauchen sollen / als võ radt sůchen geschriben steht.

Straff der jhenen so die Römischen Keyserlichen oder Künigklichen Maiestat lestern.

cxxxij ¶ Item so eyner Römische/Keyserliche oder Künigklicke Maiestat vnser aller genedigste Herrn lestert / verbüntnuß oder eynigung / wider die selben Maiestat der massen machet/das er damit zů Latein genañt Crimen lese Maiestatis gethan hat/ soll nach sage der Keyserlichen geschriben Recht an seinen ehren/leben/vnd gůtt gestrafft werden/ vñ iñ solchem fall die vrtheyler bey den rechtgelerten/die rechtlichen satzung solcher schweren straff erfarn/vñ sich mit jrer vrtheyl darnach richten.

Lesterung die eyner sunst seinem Herrn thůt.

Item

¶ Item lestert eyner sunst seinen Herrn mit worten oder wercken/der soll(so das peinlicch geklagt vñ außgefürt wirdet)nach gelegenheyt vñ gestalt der le- sterung an seinē leib oder leben nach radt der rechtuerstendigē gestrafft werdē. cxxxiij

Straff schrifftlicher vnrechtlicher peinlicher schmehung.

¶ Item welcher jemandt durch schmehe geschrifft zů latein libell famoß genañt(die er außpreytet/vnd sich nach ordnung der recht nit inscribirt)vn- rechtlichter vnd vnschuldiger weise/laster vñ übel zůmißt/wo die mit warheyt erfunden würden/daß der geschmecht an seinem leyb/leben/oder ehren peinlich gestrafft werden möchte/der selbig boßhafftig lesterer/soll nach erfindung sol- cher übelthat(als die recht sagen)mit der peen gestrafft werden/inn welche er den vnschuldigen geschmechtē durch sein böse vnwarhafftige lesterschrifft hat bringen wöllen. cxxxiiij

Straff eyner schendtlichen Flucht/auch der so böߧlicher schendtlicher weise Stett/Schloß oder beuestigung übergeben/ oder von jren Herren zů den feynden ziehen.

¶ Item so jemandt eyner schendtlichen flucht/die er von seinem Herrn/ hauptman/baner/oder fendlein thůt/überwunden würdt/der ist(nach sag der recht)ehrloß/vñ soll an seinem leib oder leben nach gelegenheyt vñ gestalt der sa chen gestrafft werden/Deßgleichen sollen die gestrafft werden/so boßhafftiger weise Stett/Schloß oder beuestigung übergebē/oder wider gůten glaubē/vñ jr pflicht von jrn herrn/zů den feindē ziehē/alles nach radt ď rechtuerstendigē. cxxxv

Straff der Müntzfelscher.

¶ Item inn dreyerley weiß wirt die Müntz gefelscht/Erstlich/wañ eyner betrüglicher weiß eyns andern zeychē darauff schlecht/Zum andern/so eyner vnrecht metal darzů setzt/Zům dritten/so eyner der müntz jr rechte schwere ge uerlich benimpt/Solche müntzfelscher sollen nachuolgender massen gestrafft werden/nemlich welche falsch münst machen oder zeychen/die sollen nach ge- wonheyt auch satzung der Recht mit dem fewr vom leben zum todt gestrafft werden/Die jre heüser darzů wissentlich leyhen/die selben heüser sollen sie da- mit verwürckt habē/Welcher aber der müntz jr rechte schwere geuerdlich weiß benimpt/der soll gefencklich eingelegt/vnd nach rathe vnser Räthe an leib o- der gůtt nach gestalt der sachen gestrafft werden. cxxxvj

Straff der jhenen/so falsch Sigel/brieff/überbuecher oder Register machen.

¶ Item welche falsch sigel/brieff/instrument über bücher oder Register machen/die sollen an leyb oder lebē(nach dem die felschung vil oder wenig boß hafftig vñ schädlich geschicht)nach radt vnser räthe peinlich gestrafft werdē. cxxxvij

Straff der felscher mit maß/wage vnd kauffmanschafft.

cxxxviij ¶ Item welcher böẞlicher vnd geuerlicher weiß maß/wage/gewicht/specerey/oder ander kauffmanschafft felscht/der soll zů peynlicher straff angenommen/das landt verboten/oder an seinem leyb (als mit růtten außhawen / oder der gleychen) nach gelegenheyt vnnd gestalt der überfarung gestrafft werden/ Vnd es mag solcher falsch offt so grőßlich vnnd boßhafftig geschehen/das der thätter zům todt gestrafft werden soll/alles nach radt der rechuerstendigen.

Straff der jhenen die felschlich vnd betrüglich vndermarckung verrücken.

cxxxix ¶ Item welcher böẞlicher vnd geuerdlicher hymlicher weiß eyn Marckung verrückt oder verendert/ der soll darumb peinlich am leib nach geuerdligkeyt grosse/ gestalt vnd gelegenheyt der sachen vnnd person / nach rathe vnser Räthe gestrafft werden.

Straff der Procurator so jrn partheyen zů nachteyl geuerdlicher williger weyse vnd dem widertheyl zůgůtt handlen.

cxl ¶ Item so eyn procurator fürsetzlicher geferlicher weise seiner parthey zů nach teyl vnd dem widertheyl zůgůt handelt / vnd solcher übelthat überwunden wirt/der soll zů forderst seinem theyl nach allem vermögen seinen schaden/ so er solcher sachen halb empfecht/ widerlegen/ vnd darzů inn branger gestelt/ das landt verbotten/vnd mit rütten außgehawen werden.

Straff der vnkeusch so wider die natur geschicht.

cxli ¶ Item so eyn mensch mit eynem vihe/man mit man/weib mit weyb/vnkeüsch treiben/die haben auch das leben verwürckt/vn̄ man soll sie der gemeynen gewonheyt nach/mit dem fewr vom leben zům todt richten.

Straff der vnkeusch mit nahen gesipten freunden.

cxlij ¶ Item so eyner vnkeüsch mit seiner stiefftochter/mit seins süns eheweib oder mit seiner stieffmůter treybt/solche vnkeüsch soll dem ehebruch gleych/ wie an dem. cxlv. Artickel vom dem ehebruch geschriben steht gestrafft werden/ Aber von neher vnkeüsch wirt vmb zucht vnd ergernuß willen zů melden vnderwegen gelassen / wo aber noch neher vnd böẞlicher vnkeüsch geübt würt/so soll die straff derhalb nach radt der verstendigen beschwert werden.

Straff der jhenen/so Eheweyber/Junckfrawen oder Closter frawen entfüeren.

cxliij ¶ Item so eyner jemandt sein Eheweyb/oder eyn vnuerleimate Junckfrawen wider deß Ehemans oder Ehelichen vatters willen/eyner vnehrlichen weiß entfüret/darumb mag der Ehemañ oder vatter (vnangesehen ob die ehefraw oder Junckfraw jren willen darzů gibt) peinlich klagen/vnd der thäter soll mit dem schwert vom leben zum todt gestrafft werden/ Deßgleychen sollen gestrafft werden die jhenen/so geistlich Closterfrawen entfüren/oder mit schemlichen wercken solchs zůthůn vndersteh̄n.

Straff

Straff der Nottzucht.

¶ Item so jemandt eyner vnuerleimpten Ehefrawen / witwe oder junck cxliiij
frawen / mit gewalt vnnd wider jren willen jr junckfrawlich oder frewlich ehr
nemen / derselbig übelthäter hat das leben verwürckt / vñ soll auff verklagung
der benötigten inn außfürung der missethat eynem Rauber gleych / mit dem
schwert vom leben zům todt gericht werden. So sich aber eyner solchs obge=
melten mißhandels freuenlicher vnd geweltiger weiß gegen eyner vnuerleimb=
ten frawen oder junckfrawen vnderstünde / vnd sich die fraw oder junckfraw
sein erweret oder von solcher beschwernuß sunst erreth würd / derselbig übeltha
ter soll inn außfürung der mißhandlung nach gelegenheyt vnd gestalt der per
son vñ vnderstanden mißthat gestrafft werden / Vnd sollen dariñ Richter vñ
vrtheyler radts gebrauchen / wie vor inn ander fällen mer gesetzt ist.

Straff des Ehebruchs.

¶ Item so eyn Ehemañ eynen andern vmb vnkeuscher werck willen / die cxlv
er mit seinem Eheweyb werbracht hat / peinlich beklagt / vnd des überwindet /
derselbig Ehebrecher soll nach sagē der Keyserlichen recht mit dem schwert zů
dem todt gestrafft werden / Vnd die Ehebrecherin hat jr heyrat gůtt vñ mor=
gen gab gegen jrem Eheman verwürckt / soll auch zů ewiger bůß vñ straff ver
sperret vnd gehalten werden.

Item begriff auch der Emañ den Ehebrecher an dem Ehebruch / Oder
aber so eyn Ehemañ eynem andern sein behausung vñ gemeynschafft mit sey=
nem Eheweib wissentlich verbotten hat / betrit darüber den selben inn solcher
über farung / vnd schlecht jn auß hitzigem gemüet darob zůtodt / oder auch die
ehebrecherin / die peinlich straff wirt vmb seins billichen schmertzen halb überse
hen / Doch wo wider eynen solchen ehemañ bewisen werden möcht / das er bey
der selbigen seiner Ehelichen haußfrawen auch ein Ehebrecher were / oder aber
den ehebruch seins weibs gewißt / vñ darüber ehelichē gemeynschafft vnd hand
lung mit jr gehabt / so het er darumb gemelter klag oder straff nit statt.

Item wolt aber eyn ehemañ oder eheweyb vm̃ eynen offenlichen vnzwei
fenlichen ergerlichen ehebruch (als obsteht) peinlich nit klagen oder handlen /
so mag der Richter den vō ampts wegen (mit peinlichem rechten als obsteht)
straffen / Doch soll keyn vnser Richter den ehebruch von ampts wegen zůstraf
fen fürnemen on wissenlich zůlassen vnd beuelhe vnser weltlich Hoffräthe.

Item so aber eyn Ehemañ mit eym andern ledigen weibßbild / vñ dersel
bigen verwilligüng vnkeüscherwerck halb überwunden wirt / der ist dardurch
nach sage der Keyserlichen rechten ehrloß / vnnd soll darzů von ampts wegen /
oder aber auff verklagung seiner ehelichen haußfrawen an seinem leib mit dem
kercker / dem branger oder růten außhawen / nach gelegenheyt der person vnnd
sachen peinlich gestrafft werden. Zů dem allen ist seiner Ehefrawen jr heyrat
gůt vnd vermechtnuß heym gefallen / vnuerhindert anzůnemen vñ zůgebrau=
chen / Würd aber die Ehefraw auch eyn ehebrecherin erfunden / oder aber den
ebruch jrs mans gewißt vnd darüber Ehelich gemeinschafft vnd handlung
mit jm gehapt / so het sie solcher klag darumb nit statt.

¶ Item inn aller massen wie der ehemañ oder die Ehefraw (als obsteht)
vmb den ehebruch vnd vnkeuscher werck willen peinlich zůuerklagen vnnd zů
straffen haben/solcher klag vnnd straff hat der vatter seiner ehelichen tochter//
halb (die eynen ehemañ hat) auch macht.

Straff deß übels das inn gestalt zwifacher ehe geschicht.

¶ Item so eyn Ehemañ eyn ander weyb / oder eyn eheweyb eyn andern
cxlvj mañ/inn gestalt der heyligen ehe/bey leben deß ersten ehegesellen nimpt/welchs
dañ solcher mißthat mit wissen vnd willen vrsach gibt vnd verbringt/ das selb
ist nach sage der Recht ehrloß/verfället den halbtheyl seyns gůts/vnd mögen
Richter vñ vrtheyler darzů durch jre erkentnuß/vmb merer forcht vnnd vor//
komung willen deß übels die selbigen betrüglichen person eyn zeyt inn kercker/
auch ferner am leyb straffen/als nemlich inn Branger oder Halßeysen stellen/
mit růtten außhauwen/vnd das landt verbieten/alles nachgelegenheyt vñ ge
stalt der person vnd sachen/Vnd wiewol an vil enden gewonheyt/ daß das ge
melt übel mit dem wasser zum todt gestrafft wirt/wir auch wol erkennen / daß
solchs eyn fast schwere strefflich missethat ist/vñ darumb wol geneygt derhalb
gebürende straff nit zůringern / Dieweyl aber die Keyserlichen recht deßhalb
keyn todtstraff setzen / so will vns nit gezim̄en darauff eyn todtstraff zůorden/
Doch wo eyn ehrlich fraw oder junckfraw durch eyn mañsbild mit mergemel
ten übel durch überkom̄ung fleyschlicher werck / vnd deßhalb iñ jrem ehelichen
leymat oder entwendung ander jrer zeitlichen habe vnd güter betrogen vñ ver
letzt/Auch ob durch eynen thäter bestimpt mißthat mer dañ eynest verbracht/
vñ durch solche angezeygte oder ander boßhafftige vm̄stend /das übel dermas
sen geschwerdt/ vnnd ermessen würd /das darumb die straff den Keyserlichen
rechten nit widerwertig were/so möcht dieselbig todtstraff mit radt der Recht
verstendigen auch gebraucht werden.

Straff der jhenen/so jr Eheweyber oder töchter/durch böß genieß willen willigklich zů vnkeüschen wercken verlassen.

¶ Item so jemandt sein eheweyb oder tochter ausserhalb der ehe vmb ey//
cxlvij nicherley genieß willen (wie der namen het) willigklich zů vnkeüschen schentli//
chen wercken gebrauchen leßt/der ist ehrloß/vnnd soll mit růtten außgehawen/
vnd des landts verwisen werden.

Straff der verkuppelung vnd helffen zum ehebruch.

¶ Nach dem zů dickermaln die vnuerstendigen weibßbild/vñ zůförderst
cxlviij die vnschuldigẽ megdlein/die sonst vnuerleymandt ehrlich person seind / durch
etliche böß menschen/mañ vñ weibern bößlicher betrüglicher weiß / damit jn jr
junckfrewlich oder frewlich ehr entnom̄en / zů sündtlichẽ fleyschlichen wercken
gezogen werden/Dieselben boßhafftigen kupler oder kuplerin/ auch die jehnen
so heuser darzů leyhen/sollen nach gelegenheyt der verhandlung vnnd radt der
rechtuerstendigen deß lands verweißt/iñ Branger gestelt/ die orn abgeschnitẽ
oder mit růtten außgehawen/deßgleichen sollen gestrafft werdẽ die jhenen so iñ
jren heüsern williger geuerdlicher vñ bößlicher weiß dem ehebruch statt geben.

Straff der Verretterey.

¶ Item welcher mit boßhafftiger verretterey mißhandelt/ soll ð gewon-
heyt nach durch viertheylung zům todt gestrafft werdenn / Wer es aber eyn cxlix
weibsbild/die solt man ertrencken/ vnnd wo solche verretterey grossen schaden
oder ergernuß bringen möcht/also so die eyn landt/statt/seinen eygen Herren/
bettgenossnen / oder nachent gesipten freündt betreffe / so solt die straff durch
schleyffen oder zangen reissen beschwert / vnnd also zů tödtlicher straff gefürt
werden. Es möcht auch die verretterey/so wenig böser vmbstende haben/man
möcht eynen solchen mißthäter erstlich köpffen/vnnd darnach viertheylen.
Aber die jhenen durch welcher verkundtschafftung Richter oder öberkeyt die
übelthäter zů gebürender straff bringen möchten/ haben damit keyn straff ver
würckt / das alles Richter vnnd vrtheyler nach gelegenheyt der that ermessen
vnd erkennen/vnd wo sie zweyfeln/radt sůchen sollen.

Straff der Brenner.

¶ Item die boßhafftigen überwunden Breñer/sollen mit dem fewr vom cl
leben zům todt gestrafft werden.

Straff der Rauber.

¶ Item eyn jeder boßhafftiger überwundener Rauber soll mit dem clj
schwert vom leben zům todt gericht werden.

Straff der jhenen so auffrůr deß volcks machen.

¶ Item so eyner iñ vnsern öberkeyten oder gebieten/auffrůr deß gemey- clij
nen volcks machet/ vnnd der eyn vrsacher erfunden würt/der soll nach gestalt
seiner mißhandlung je zů zeyten mit abschlagung seins haupts gestrafft/ oder
mit růtten gestrichen/vnd auß der statt oder flecken (darinnen er die auffrůr er
weckt) verweißt werden/nach radt vnser Räthe.

Straff der jhenen so bößlich außtretten.

¶ Item nach dem sich täglich begibt das můtwillig person / die leüt wi- cliij
der recht betrogen entweichen vnd außtretten/ vnd sich an endt vnd zů solchen
leuten thůn/do můtwillige beschediger enthalt/hilff/fürschub/ vnd beystandt
finden/von den die leüt je zů zeyten mercklich beschedigt werden / Auch fahr vñ
beschedigung/denselben leychtuertigen personen wartẽ müssen/die auch merer
mals die leüt durch solch drohe vnd forcht wider recht vnd billigkeyt dringen/
deßhalb solch bůben für recht landtzwinger gehalten werden mögen/Hierumb
wo dieselbigen an verdechtlich ende (als obsteht) außtretten/die leüt bey zim-
lichen rechten nit bleiben lassen/sunder mit gemeltem außtreten von dem Rech
ten zů betrohen oder schrecken vnderstehn/die sollen (wo sie iñ gefencknuß kom-
men) mit dem schwert (als landtzwinger) vom lebẽ zů todt gericht werden/ vn-
angesehen ob sie sunst nit anders mit der that gehandelt hetten / Deßgleychen
soll es auch gehaltẽ werden gegen den jhenẽ die sich sunst durch etlich werck mit
der that zů handeln vndersten. Wo aber jemandt auß forcht eyns gewalts/ vñ

nit der meynung jemandt vom Rechten zůtringen an vnuerdechtlich ende ene wiche / vnd solchs beweysen möcht/der het dardurch dise vorgemelte straff nit verwürckt/ Vnd ob dariñ eynicherley zweyfel einfiel / soll vmb weytter vnderrichtigung an vnser Räthe gelangen.

Straff der jhenen so die leut bößlich beuheden.

cliiij ¶ Item welcher jemandt widerrecht vnd billigkeyt/můtwilligklichen beuehedet/den richtet man mit dem schwert vom leben zům todt / Doch ob eyner seiner vehd halb von der oberhandt erlaubnuß hette/oder der/den er also beuehedet dauor sein/seiner herrschafft/oder der jren feindt worden were/ oder sunst zů solcher vehede rechtmeßig getrungen vrsach hette/so möcht er auff sein außfürung der selben gůtten vrsachen peinlich nit zůstraffen sein/ Inn solchen fällen vnd zweyfeln/soll bey vnsern Räthen radts gebraucht werden.

Hernach volgen etlich böse tödtung/vnd von straff der selben thäter.

Erstlich von straff der/die heymlich vergeben.

clv ¶ Item wer jemandt durch gifft an leyb oder leben beschedigt / ist es eyn mañßbild/der soll eynem fürgesetztē mörder gleych mit dem Rad zům todt gestrafft werdē. Thet aber eyn solche mißthat eyn weibßbild/die soll man ertrencken/ Doch zů merer forcht andern / sollen solch boßhafftige mißthetige person vor der endtlichen todtstraff geschleifft/oder etlich griff inn jr leib mit glüenden zangen gegeben werden/vil oder wenig nach ermessung der person vñ tödtung wie vor vom mordt deßhalb gesetzt ist.

Straff der weyber so yr kinder tödten.

¶ Item welchs weib jr kindte/das leben vnnd glidmaß empfangen hat/
clvj heymlicher boßhafftiger williger weise ertödtet/die werden gewönlich lebendig begraben vñ gepfelet/aber dariñen verzweyfelung zůuerhütten/ mögen die selben übelthäterin iñ welchem Gericht die bequemheyt deß wassers darzů verhāden ist/ertrencket werden/ Wo aber solche übel offt geschehe/ wöllen wir die gemeldtē gewonheyt deß vergrabens vnd pfelens vm̃ merer forcht willen solcher boßhafftiger weyber auchzůlassen/oder aber das vor dem ertrenckē die übelthäterin mit glüenden zangē zerrissen werde/alles nach Radt der verstendigē. So aber eyn weibßbild (als obsteht) eyn lebēdig glidmeßig kindlein (das nachmals todt erfunden) heymlich getragen vnd geborn het/ vnnd so dieselbig erkündigt můter deßhalb besprachtwürdt/entschuldigungs weiß fürgeben (als dergleichen je zůzeyten an vnß gelangt) wie das kindlein on jr schuldt todt von jr geboren sein solt / wölt sie dañ solche jr vnschuldt durch redlich gůtt vrsach vñ vm̃stend durch kundtschaft außfürn/ damit solt es gehalten vñ gehandelt werdē/ wie am lxxxvj. Art. von außfürung der vnschuldt meldung/auch deßhalb zů weiter sůchūg anzeygung geschicht / wañ an bestimpte gnůgsam weysung/ist der angeregten vermeyneten entschuldigung nit zůglaubē/sunst möcht sich ein jede thäterin mit eynē solchen gedichten fürgebē ledigen/ dañ so eyn weibßbilde

eyn leu

eyn lebendig glidmeßig kindlein also heymlich trüg/auch mit willen allein/vñ on hylff ander weiber gebirt (welche vnhilffliche geburt mit tödlicher verdligkeyt geschehen müß) so ist deßhalb keyn glaublicher vrsach/dañ das die selbig müter/durch boßhafftigen fürsatz vermeynet/mit tödtung deß vnschuldigen kindleins (daran sie vor/inn/oder nach d' geburt schuldig würt) jr geübte leichtuertigkeyt verborgen zühalten/Darumb wañ eyn solche mörderin/auff gedachter jrer angemaßten vnbeweißten freuenlichen entschuldigung bestehn wolt/man soll sie auff obgemelte gnügsame anzeygung (bestimpts vnchristlichen vñ vnmenschlichen übels vñ mordtßhalb erfunden) mit peinlicher ernstlicher frage/zübekentnuß der warheyt zwingen/auch auff bekentnuß deß selben mordts endtliche todtstraff (als obsteht) vrtheylen/doch wo eyns solchen weibßschuldt oder vnschuldthalb gezweyfelt witt/so sollen die richter vnd vrtheyler mit anzeygung aller vmbstende Radts pflegen.

Straff der weyber/so jr kinder (vmb das sie der abkomen) iñ verdligkeyt von jn legen/die also gefunden vnd ernert werden.

¶ Jtem so eyn weyb jr kindt (vmb daß sie deß abkompt) inn verdligkeyt von jr legt/vnd das kindt witt funden vnd ernert/dieselbig müter soll (wo sie des überwunden vnnd betretten wirt) an jrem leyb nach gelegenheyt der sach/vnd radt der verstendigen gestrafft werden. Stürbe aber das kindt von solchem hinlegen/soll die mütter gestrafft werden/wie im nechst vorgesatztem artickel bestimpt ist. clvij

Straff der jhenen so schwangern frawen kinder abtreiben.

¶ Jtem so jemandt eynem weibßbild durch bezwangk essen oder trincken eyn lebendig kind abtreibt/wer auch mañ oder weib vnfrüchtbar macht/So solch übel eyn mañßbild thüt/der ist mit dem schwert (als eyn todtschläger) zü todt zühstraffen/so der eyns williger boßhafftiger weise geschicht/Thet es aber eyn weibßbild an jr selbst/oder eyner andern/die soll ertrenckt oder sunst zum todt gestrafft werden/So aber eyn kindt (das noch nit lebendig were) von eynem weibßbild getriben würd/sollen die vrteyler der straff halben radts pflegē. clviij

Straff so eyn artzt durch sein artzney tödtet.

¶ Jtem so eyn Artzt auß vnfleiß oder vnkunst/vnnd doch vnfürsetzlich jemandt mit seiner ärtzney tödtet/Erfünde sich dann durch die gelerten vñ verstendigen der ärtzney/daß er die ärtzney leychtuertigklichen vnd verwegenlich mißbraucht/oder sich vnbegründter vnzülessiger ärtzney (die jm nit gezympt hat) vnderstanden/vnd damit eynem züm todt vrsach geben/der soll nach gestalt vnd gelegenheyt der sachen/an seinem leib oder leben iñ peinlich straff erkandt werden/Jn disem fall ist allermeyst achtung zühaben auff leichtuertige leut die sich ärtzney vnderstehn/vnd der mit keynem grundt gelernet haben/alles nach radt der rechtuerstendigen/Hett aber eyn artzt solche tödtung willigklich gethan/so were er als eyn fürsetzlicher mörder zühstraffen. clix

Straff eygener tödtung.

¶ Jtem weñ eyn mañ beklagt/vñ iñ recht gefordert/do durch so er über clx

wunden den todt verschuldt/oder auß forcht seyner mißhandlung sich ertödt/
der soll nit erben haben / Wo sich aber eyner ausserhalb obgemelter vrsachen/
sonder auß kranckheyt seyns leybs/oder gebrechlicheyt der sinnen selbst tödtet/
derselben erben sollen an jrer erbschafft nit gehindert werden. Vnd wo inn sol-
chen fällen gezweyfelt würde/iñ was gestalt die eygen tödtung geschehen were/
sol zů rechtlicher verhöre vñ erkentnuß vnser Räthe / gezogen vñ gestelt werdẽ.

So eyner eyn schedlich Thier hat/das jemandt entleibt.

¶ Jtem hat eyner eyn thier/das sich dermassen erzeygt/dardurch zůbe-
clxvj sorgen ist das es den leütten an leyb oder lebẽ schad thůn möcht/ vñ der herr deß
selbigen thiers/würt deßhalb durch den Richter oder ander erber leüt verma-
net vñ gewarnet das zů fürkomen/aber von jm veracht/vñ würt darüber eyn
mensch von dem selben thier entleybt/der Herr solchs thiers soll darum̃ nachge
legenheyt vnd gestalt der sachen vñ radt der reechtuerstendigen gestrafft wer-
den / Wo aber der Herr deß thiers solche beschedigung keyn redlich versehung
gehabt het/so soll man deßhalb keyn peinliche straff gegen jm gebrauchen.

Straff der mörder vnd todtschläger/die keyn genůgsame entschuldigung haben mögen.

clxvij ¶ Jtem eyn jeder mörder oder todtschläger hat(wo er deßhalb nit recht mes
sig entschuldigung außfürn kan) das leben verwürckt / aber nach gewonheyt
etlicher gegent werden die fürsetzlichen mörder vñ todtschläger eynander gleich
mit dem rad gericht/dariñen soll vnderscheyd gehalten werden / vnd also/daß
der gewonheyt noch eyn fürsetzlicher můttwilliger mörder mit dem rade/vnnd
eyn ander der eynen todtschlag auß jheheyt vnnd zorn gethan/ vnnd sunst der
nachgemelten entschuldigung nit hat/mit dem schwert von dem leben zum tod
gestrafft werden sollen/ Vnd mag man inn fürgesatztem mordt/ so der an ho-
hen treffenlichen personen deß thäters eygen Herrn/zwischen eeleüten oder na-
hend gesipten freünden geschicht durch etlich leibstraff/als mit zangen reissen/
oder außschleyffen vor der entlichen tödtung/vm̃ grosser forcht willen/meren.

Von vnlaugbarn todtschlägen die auß solchen vrsachen/ geschehen/so entschuldigung der straff halb auff jn tragen.

¶ Jtem es geschehen je zůzeyten entleybung/vñ werden doch die jhenen/
clxviij so solch entleibung thůn/auß gůtten vrsachen/als etlich alleyn von peinlicher/
vnd dañ etlich andere von peinlicher vnd bürgerlicher straff entschuldigt/vnd
damit sich aber Richter vnnd vrteyler an den Halßgerichten/die der recht nit
gelernet haben/inn solchen fällen desterrechtmeßiger halten mögen/ vnd durch
vnwissenheyt die leut beschwern oder verkürtzen/ So ist von gemelten entschul
digten entleibungen geschriben vnd gesatzt/wie hernach volgt.

Erstlich von rechter nothwer wie die entschuldigt.

clxviiij ¶ Jtem welcher eyn rechte notwer/zů reteung seins leibt vñ lebens thůt/
vnd den jhenen der jn also benötigt/inn solcher notwer entleibt/der ist darumb
niemandt nichts schuldig.

Was

Was eyn recht notwehr ist.

¶ Item so eyner jemandt mit eynem mörderischen waffen oder wehr über lauffet/anficht oder schlecht/vnd der benöttigt kan füglich on verdligkeyt od' verletzung seins leibs/ lebens/ ehr vnnd gůt lewmats/nit entweichen/der mag sein leyb vnd leben/on alle straff durch eyn recht gegen wehr retten/vnd so er al so den benöttiger entleibt/er ist darumb nichts schuldig. Ist auch mit seiner ge genwehr nit schuldig zů warten biß er geschlagen wirt/ als etlich vnuerstendig leüt meynen. clxv

Daß die notwehr bewisen soll werden.

¶ Item welcher sich aber eyner gethanen notwehr berümpt vñ gebrau= chen will/vnd der ankläger der nit gestendig ist/ So legt das recht dem thäter auff/ solche notwehr obgemelter massen zů recht genůg zůbeweisen / beweiset er die nit/er wirt schuldig gehaltten. clxvj

Wann vnd wie inn sachen der notwehr die wei= sung auff den ankläger kompt.

¶ Item so der ankläger der ersten thetlichen anfechtung oder benötigūg (darauff als vorsteht die notwehr gegründt) bekentlich ist / oder bestendig nit verlaugē kan/vñ dogegē sagt/daß der todtschläger darum̄ keyn recht entschul digte notwehr gethan habē soll/ wañ der entleybt het fürgewanter bekentlichē anfechtigung/oder benötigung rechtmessig vrsach gehabt/ als geschehen mö= chte/so eyner eynen vnkeüscher werckhalb bey seynem ehelichen weyb / tochter/ oder an andern bösen strefflichen übelthaten fünde/vñ darum̄ gegē dem selben übelthäter/thetliche handlung/zwangk od' gefencknuß(wie die recht zů lassen) fürneme/Oder dē entleibten het gebürt den verklagten todtschläger vō ampts wegē zůfahen/vñ die noturfft erfordert jn mit waffen solcher gefencknuß halb zůbetrohē/zwingē vñ nöttigen/das er also iñ recht zůleßiger weiß gethan hett/ Oder so der kläger iñ disem fall eyn solch meynūg fürgebe/das d' angezogē todt schläger darum̄ keyn recht notwehr gethan het/wañ er were deß entleibten/als er jn erschlagē het gantz mächtig/vñ vō der benötigung erledigt geweßt/Oder meldet das der entleibt nach gethaner erstē benötigūg gewichē/dē der todtschlā ger auß freyem willē vñ vngenöter ding nach gefolgt/ vñ jn erst iñ d' nachuolg erschlagen het/Mer/so fürgewandt würd d' todtschläger wer dē benötiger wol füglicher weise/vñ on verdligkeyt seins leibs/lebens/ehrn vñ gůtē leimatßhalb entwichen/Darum̄ die entleibung durch den verklagten todtschläger nit auß eyner rechtē entschuldigtē notweer/ sond' bößlich geschehē were/vñ darum̄ pein lich gestrafft werdē solt/Solch obgemelt oder dergleichē fürgeben sol d' ankla= ger/wo er deß geniessen will(gegen erfindūg / das d' todtschläger durch den ent leibtē erstlich/als vorsteht/benötig wordē ist)beweisen/Vñ so er eine derselbē ob gemelten od' and' dergleichē rechtmeßig verursachung gegē der ersten vnlaug= barn anfechtung oder benötigung gnůgsam beweißt/so mag sich solcher todt= schläger keyner rechtē od' gētzlichē entschuldigtē notweer behelffen / vnangesehē ob außgefürt oder bestandē würde / das jn der entleibt(als vor vō der notweer geschribē steht) erstlich mit eyner mörderischē weer angefochtē vñ benötigt het. So aber der kläger (der ersten erfunden benötigūg halb) keyn solch rechtmessi= clxvij

ge verursachung bewise/sonder der verklagt todtschleger seiner berümptē not wehrhalb außfindig macht / das er von dem entleybten mit eyner mördischen wehr (als vor von rechter notwerhe gesatzt ist) erstlich angefochten worden wer so ist die notwehr durch den verklagten todtschläger außgefürt / vnd soll doch gemeldte kundtschafft beydertheyl / wes sie derhalbenn mit eynander zůlassen vnd gestelt werden. Nemlich ist hierinne zůmercken / so eyner der ersten benötti- gung halb redlich vrsach zůr notwehr gehabt / vñ doch inn der that nit alle vm stende die zů eyner gantzen entschuldtigten notwehr gehörn gehalten het / ist not gar ebē zů ermessen / wie vil oder wenig der thäter zůr that vrsach gehapt hab / vnd das fürter die straff an leyb / leben / oder aber zů bůß vnd besserung erkañt werd alles nach sonderlicher radtgebung der rechtuerstendigen / wañ dise fäll gar subteyl vnderscheyd haben / darnach sie anderst vnd anderst / schwerlicher oder linder geurtheylt werden sollen / welche vnderscheyd dem gemeynen mañ hierinn verstentlich nit erklert werden mögen.

So eyner mit vnsorglichen dingen geschlagen oder angriffen würde / deßhalb eynen todtschlag thete / vnnd sich eyner notwehr zůgebrauchen vermeynet.

clxviij ¶ Item so eyner jemandt mit eynem solchen ding anfecht oder schlüg darauff nit verdligkeyt des lebēs stünde / als zů gleycherweise eyner schlüg jemāt on sunder geuerdlich streych deß lebenßhalb mit eyner hand / oder raufft jn bey dem hare / vñ der also geschlagen oder geraufft were / erstech denselben mit eym messer / Eyn solcher möcht nit sagē / daß er eyn rechte notwehr / die jn vō peinlicher oder Burgerlicher straff entschuldiget gethan hett / Wo aber eyn starcker eynen schwachen so geuerdlich hart mit feusten schlüg / vñ nit nachlassen wölt / dodurch der schwach auß redlichen vrsachen besorgen möcht / das er jn zůtodt schlüg / vnd dann den nöttiger durch gebrauchung der waffen entleibt / vnnd solche geuerdliche benöttigung gnůgsam beweisen möcht / ehr würd dadurch auch als für eyn notwehr entschuldiget / Vnd ist dem ankläger iñ allweg seyn weisung dagegen auch vorbehalten. Auß diser gleychnuß mag man andere der gleychen fäll auch wol verstehn / vnd jrer gelegenheyt vrteylen.

Von entleibung das niemandt anders gesehen hat / vnd eyn notwehr fürgewandt würdt.

¶ Item so eyner jemandt entleybt / das niemandt gesehen hat / vnd will sich eyner notwehr gebrauchen / der jm die kläger nit gestehn / Jn solchen fällen
clxix ist anzůsehen / der gůtt vnd böß standt jeder person / die statt / do der todtschlag geschehen ist / was auch jeder für wunden vnd wehr gehapt / vnnd wie sich jeder theyl inn der gleychen fällen vor vnd nach der that gehalten hab / welcher theil auch auß vorgenden geschichten mer glaubens / vrsach / bewegung / vortheyls oder nutz haben möge / den andern an dem ort / als die that geschehen ist zůuerschlagen od' benöttigen / darauß mag eyn gůtter gerechter / vernünfftiger / recht uerstendiger Richter ermessen / ob der fürgewanten notwehr zůglauben sey od' nit / vñ soll die vermůttung der notwehr wider die bekenlichen that statt haben so můß dieselbig vermůtūg gar gůt starck bestendig vrsach haben / aber d' thäter möcht wider den entleibt so vil böser / vñ sein selbsthalb so vil gůter starcker vermůt-

vermůttung darbringen/jm were der notwere zůglauben. Solche vrsach alle zů erkleren/mag durch dise ordnung nit wol gründtlich vnd jederman versten dig geschehen/Aber nemlich ist zů mercken/das inn disem fall aller obgemelter vermůtung halb die beweisung dem thäter auffgelegt werden soll/doch vnab geschnitten dem kläger der weysung die er dawider fürbringen wölt/vñ wo di//ser fall vorgemelter massen redlich zweifel hat/so ist not/iñ der vrtheil der recht uerstendigen/rath/mit fürlegung aller vmstend stattlich zůgebrauchen/wañ sich diser fall mit gar vil zweyfels vñ vnderscheid für vñ wider die berümpten notwehr begebē mag/die vor der geschicht nit alle zůbedencken od' zůsetzē seind.

Von berümpter notwerhe gegen eynem weibßbild.

¶ Item ob eyner eyn weyb erschlüeg/vnd sich eyner notwehr berümpte/ inn eynem solchen fall ist außzůfürn vnd anzůsehen die gelegenheyt deß weibs vñ mañs/auch jr beyder gehabter were vñ that/vñ dariñ nach rath der recht//uerstendigen zůurtheylen/dañ wie wol nit leychtlich eyn weib eynen man zů eyner entschuldigten notwehr vrsachen mag/So were doch müglich/das eyn grausam weib eynen weychen mañ zů eyner notwehr dringen möcht/vnd sun//derlich/so sie sörgliche/vnd er schlechtere wehr hett. clxx

So eyner inn rechter notwerh eynen vnschuldigen wider seinen deß thäters willen entleibt.

¶ Item so eyner iñ eyner rechten bewisen notwehr wider seinen willē eynen vnschuldigen mit stichen/streychen/würffen/oder schüssen (so er den nöttiger meynt) troffen vñ entleybt hat/der ist auch von peinlicher straff entschuldigt. clxxi

Von vngeuerdlicher entleibung/die wider eyns thäters willen geschicht/ausserhalb eyner notwehr.

¶ Item so eyner eyn zymlich vnuerbotten werck an eynem ende oder ort (do solch werck zůüben zimlich ist)thůt/vnd dodurch von vngeschichten gantz vngeuerdlicher weise wider deß thäters willen jemandt entleibt/derselbig würt iñ vil wege(die nit müglich zůbeneñen seind)endtschuldigt/vñ damit diser fall dester leichter verstanden werden mög/setzen wir dise gleychnuß/Eyn barbie//rer schiert eynem den bart iñ seiner stuben/als gewönlich zůscheren ist/vñ wirt durch eynen andern also gestossen oder geworffen/das ehr dem/so er schiert die gurgel wider seinen willen abschneydt. Eyn ander gleychnuß/so eyn schütz iñ eyner gewönlichen zilstatt steht oder sitzt/vnd zů dem gewönlichen blat scheus//set/vnd es laufft jm eyner inn den schutz/oder jm leßt vngeuerdlicher weise vñ wider seinen willen sein büchß oder armbrust/ehe vnd er recht anschlecht vñ ab kompt/vnd scheüßt also jemandt zůtodt/dise beyde seind endtschuldigt. Vn//derstünd sich aber der Barbierer an der gassen oder sunst an eyner vngewön//lichen statt jemandt zůscheren/oder der schütz an eyner der gleichen vngewon//lichen statt/do man sich versehen möcht/daß leüt wanderten zůschiessen/oder hielt sich der schütz inn der zilstat vnfürsichtlicher weise/vnnd würdt also von dem Barbirer oder dem schützen (als obsthet)jemandt entleybt/Der thäter keyner würdt gantz endtschuldiget/Aber dannest ist mer barmhertzigkeyt bey solchenn entleibungen/die vngeuerdlich auß geylheyt oder vnbehůtsamkeyt clxxii

(doch wider deß thätters willen geschehe) zůhaben/ dañ das arglistig vnd mit willen geschicht. Vnd wo solch entleybung geschehen/ sollen die vrtheyler bey den rechtuerstendigen (so es vor jn zů schulden kompt) der straff halb radts pflegen. Auß disen obangezeygten gleichnussen mag in vnbenañten fällen eyn verstendiger wolmercken vnd erkennen was eyn vngeuerliche entleybung ist/ vnd wie die entschuldigung auff jr tregt/ vñ nach dem dise fäll offt zů schulden komen/ vnd durch die vnuerstendigen dariñen gar vngleich gericht mag werden ist die angezeygt kurtz erklärung vnd warnung derhalb auß gůtten vrsachen geschehen/ damit der gemeyn man etwas verstandts deß Rechten darauß nemen mög/ jedoch so mögen dise fäll je zůzeyten gar subteyl vnderscheydt haben die dem gemeynen man/ so an den Halßgerichten sitzen/ vnuerstendig vnd begrifflich nit zůmachen seind/ Hierumb sollen die vrtheyler inn disen obgemelten fällen allen (wann es zů schulden kompt) der angezeygten erklärung halb rechtuerstendiger leut Radt nit verachten.

So eyner geschlagen würt vnd stirbt/ vnnd man zweyfelt/ ob er an der wunden oder sunst gestorben sey.

clxviij ¶ Item so eyner geschlagen würd/ vnnd über etliche zeyt darnach stürbe/ also daß zweyfelich were/ ob er der geklagten streych gestorben were/ oder nit/ iñ solchen fällen mögen beyde theyl (wie võ weisung gesatzt ist) kundtschafft (zur sach dienstlich) stellen/ vnd sollen doch sunderlich die wundt ärtz/ der sach verstendig/ vñ an der personen/ die do wissen/ wie sich der gestorben nach der schlachte gehalten hab/ zů zeügen gebraucht werdẽ/ mit anzeygung wie lang der gestorben nach den streychen gelebt habe/ vnd inn solchen vrtheylen sollen die vrtheyler auch radts pflegen.

Von den jhenen so eynander inn morden oder schlachtungen fürsetzlich oder vnfürsetzlich beystandt thůn.

clxviiij ¶ Item so etlich personen mit fürgesetztem vnd vereynigtem willen vnd můt jemand bößlich zůermorden/ eyn ander hilff oder beystandt thůn/ die selbẽ thäter alle haben das leben verwürckt. So aber etlich person vngeschichts iñ eyner schlachtung bey eynander weren/ eynander hülffen/ vñ jemandt also on gnůgsam vrsach erschlagen würd/ so man dann den rechten thäter weyß/ von deß handt die entleibung geschehen ist/ der soll als eyn todtschläger mit dem schwerdt zum todt gestrafft werden. Wer aber der entleybt durch mer dann eynen (die man weßt) ferdlicher weise tödtlich geschlagen/ geworffen oder gewunt worden/ vnd man kündt nit weißlich machen von welcher sunderlichen handt vnd that er gestorben were/ so seind die selben/ so die verletzung (wie obsteht) gethan haben/ alle als todtschläger vorgemeldter massen zům todt zůstraffen. Aber der andern beystender/ helffer vñ vrsächer straffhalb/ von welchs handt obbestimpter massen/ der entleibt nit verletzt wordenn ist/ auch so eyner inn eyner auffrůr oder schlachtung entleibt würd/ vnd man möcht keinen wissen/ do uon er (als obsteht) verletzt wordẽ were/ sollen die vrtheyler/ vnser räthe radts pflegen mit eröffnung aller vmbstende vnd gelegenheyt solcher sachen souil sie erfaren mögen/ wañ iñ solchen fällen nach ermessung mancherley vmbstenden (daß nit alles zůschreiben ist) darinne vnderscheydlich geurtheylt werden soll.

Hienach

Hienach werden etlich entleybung inn gemeyn berürt die auch entschuldigung auff jn tragen mögen/so darinn or=denlicher weyse gehandelt würdet.

¶ Item es seynd sunst andere mer entleybung die auß vnsträfflichen vr=sachen geschehen mögen/so die selbigen vrsachen recht vnd ordlichen gebraucht werden/ als do eyner jemandt vmb vnkeüscher werck willen / die er mit seinem Eheweyb oder tochter übet/erschlecht/wie vor inn dem. cxlv. Artic. des Ehe=bruchs dauon gesetzt ist. clxxv

Item so eyner zů retthung eyns andern / leib / leben / oder gůt/jemandt erschlecht.

Item so leüt tödten / die jr sinne nit haben / Mer/ so eynem jemandt von ampts wegen zůfahen gebüret/ der vnzymlichen freuenlichen vnnd sorglichen widerstand thůt/vnd derselbig widersessig darob entleibt wird.

Item so jemand eynen ächter entleybt/ Auch so eyner jemand bey necht licher weyl geuerdlicher weise inn seym hauß findet / vñ erschlecht/oder so eyner eyn thier hat/das jemandt tödtet/ vnd er dergleychen boßheyt dauor von dem thier nit gesehen oder gehört hat/ wie vor im̃ hunderten vñ eyn vnd sechtzigsten artickel dauon gesetzt ist/Dise nechste obgemelte fell alle haben gar vil vnder=scheyt/wañ die entschuldigung oder keyn entschuldigung auff jn tragen/ das alles zůlang zůschreyben vnd zů erklären were / vnd dem gemeynen man auch jrrig vnd ergärlich sein möcht/wo solchs alles iñ diser ordnung solt beschriben werden. Hierumb so diser sach eyne für Richter vnd vrtheyler kompt/sollen sie der rechtgelerten radts gebrauchen/ vnd jn nit eygen vnuernünfftig regel oder gewonheyt dariñen zůsprechen machen die dem rechten widerwertig seind/ als vil an den Halßgerichten geschicht / daß die vrtheyler der vnderscheyde / jeder sach nit hören vnd bewegen/das ist eyn grosse thorheyt/ vnnd mag nit wol an=ders seyn/dañ daß sie sich zů vil malen jrren/thůn den leüten vnrecht/ vnd wer den an jrem blůtt schuldig/So geschicht auch vil/ daß Richter vnd vrtheyler die mißthäter güstigen/vnd jr handlung darauff richten/ wie sie jn zůgůt das recht verlengern/vñ wissentlich übelthäter dardurch ledig machen wöllen/ver meynen villeycht etlich eynfältig leüt/sie thůn wol daran/das sie den selben leü ten jr leben retthen/sie sollen wissen / das sie sich domit schwerlich verschulden/ vnd seind den anklägern deßhalb vor Gott vñ der welt widerkerung schuldig/ wañ eyn jeder Richter vnd vrtheyler ist bey seynem eyd vñ seyner seel seligkeyt schuldig nach seinem besten verstehn/gleych vnd recht zůrichten/vnnd wo eyn sach über sein verstendtnuß ist/ der Rechtuerstendigen radts zůpflegen/ Wañ zů grossen sachen (als zwischen dem gemeynen nutz vnd deß menschen blůt zů=richten) grösser ernsthafftiger fleyß gehört vnd ankert soll werden.

Wie die vrsachen / so zů entschuldigung bekentlicher that fürgewandt/ außgefürt werden sollen.

¶ Item so jemandt eyner that bekentlich ist/ vnnd derhalb vrsachen an=zeygt/die solche that vor peynlicher straff entschuldigen möchtẽ/als vor bey je=der geordenten peynlichen straff/ wie vñ wañ die vnschuldigt werden mag/ge=satzt ist/so soll vnser Amptmañ/Castner oder Richter den thäter fragenn/ob clxxvj

er solche sein fürgebene entschuldigung gnůgsam beweisen künd / so er dañ das
durch sich oder seinen Anwalt fürderlich zůthůn erbüttig ist / so soll er oder sein
anwalt (wes sie für entschuldigung solcher that halbe weisen wöltten) durch
Rechtuerstendig leüt oder durch den Gerichtschreyber iñ gegenwertigkeyt des
Richters auffzeychen lassen / So dañ vnser Richter mit gehabtem radt vn-
ser weltlichen Hoffräthe dieselben weysung Artickel darfür erkeñt / wo die be-
wisen würden / das die selben angezeygten vrsachen die geklagten vñ bekanten
that / von peinlicher straffe entschuldigen / So sollen deß thäters anwelde auff
jr ansůchen mit solcher erbotten weysung (auch weß der ankläger dienstlichs
dawider weisen wölt) zůgelassenn / auch durch vnser Räthe deßhalb kundt-
schafftuerhörer vnd anders verordent gehalten vñ gehandelt werden / wie vor
im .lxxiiij. artickel / vnd inn etlichen artickeln darnach / von form vnd maß der
weisung gesatzt ist / Auch sollen etlich artickel nechst hernachuolgend / deßhalb
angesehen / vñ so dieselben fäll zůschulden kum̃en / darnach gehandelt werden /
Wo gezweyfelt würdt / soll radts gepflegen werden.

So deß thäters gegebener weisung Artickel nit beschlüsse.

clxxvij ¶ Item so aber der obberürte weisung artickel durch vnsern richter mit
gehabtem Radt vnser weltlichen Hoffräthe / darfür erkañt würde / ob halt sol
che erbottene weisung geschehe / daß die dannocht nit dienstlich zů deß thäters
entschuldigung were / So soll die weisung nit zůgelassen / sonder ab erkañt wer
den vnd soll alßdañ durch vnsern Richter vnd Gericht (do der thäter inn le-
ge) mit fürderlichem rechten weytter gehandelt werden / wie sich gegen eynem
solchem bekañtlichen offenbaren thäter gebürt.

Vber wene die atzung inn obgemelter außfüerung gehn soll.

clxxviij ¶ Item so aber eyner jemandt entleybt het / deßhalb inn gefencknuß ke-
me auch der entleybung bekeñtlich were / vnnd doch der vorgemelten vrsachen
eyne / die jn solcher entleybung halb gar oder eyns theyls entschuldigen möch-
ten / mit kundtschafft (wie dauō gesatzt ist) außfüren wölt / so sollen deß beklag-
ten fründ dem kläger zůforderst vor vnserm Amptman vnd richter eynen not
türfftigen bestalt thůn / ob sich solche fürgebene entschuldigung deß beklagten
iñ der auß fürung mit Recht nit erfünde / das dañ des beklagten freünde die
atzung deß beklagten / auch dem kläger kost vnnd schaden nach messung vnser
Räthe außrichten wöllen / dariñ derselbig kläger durch die vnderstanden vn-
erfindlichen außfürung der berümpten entschuldigung bracht würde / Damit
gedencken wir zůfürkom̃en / das der kläger durch berürte vnwarhafftige vnd
betrügliche außzüg / nit zůschaden bracht werde.

Von grosser armůt deß der sich obgemelter massen außfürn wolt.

¶ Item so aber der beklagt / so gantz arm were / auch nit freünd het / die
clxxix jetzgemelten bestalt zůthůn vermöchten / vñ doch zweyfenlich were / ob er seyner
entleybung halb redlich entschuldigung het / Solten sich vnser Amptman vñ
Richter

Richter nach gestalt der sachen mit allem fleyß / so vil sie mögen erkundigē vn-
sern Räthen solchs alles beschreiben vnd bescheidts deßhalb von jnen warten.

So eyner inn der mordtacht were / inn gefencknuß köme / vnd seyn vnschuldt außfüren wolt.

¶ Item so eyner inn gefencknuß köme / der do vor inn die mordtacht er- clxxx
kant were / vnnd inn der gefencknuß sein entschuldigung (wie in den vorgemel-
ten Artickeln dauon sagende gesatzt ist) auß zůfürn erbütte / der solt (vnange-
sehen das er dovor inn die mordtacht erkant were) mit bestimpter außfürung
zůgelassen werden.

So eyner vmb eyn entleibung peinlich beklagt würde / vnd derhalb entschuldigung außfüret.

¶ Item so aber eyner jemandt vnlaugenbarlich entleibet het / darumb clxxxi
peinlich angenomen vnd beklagt würd / vnd doch solcher entleibung halb vr-
sach fürbrecht / daß er mit recht nit peinlich gestrafft werden solt / alßdann soll
dieselbig sach zwischen beyden theyln burgerlich gerechtuertigt werden / vnnd
die partheyen vnserm Amptman oder Richter pflicht vnd notturfftigen be-
stalt thůn / solchen außtrag vor vnsern Räthen zůnemen vnd zůgeben entlich
vnd on alle wegerung.

Von rechtlicher außfürung eyner that vor der gefencknuß.

¶ Item so aber eyner ehe er inn gefencknuß köme / vrsachen zů eyner ent- clxxxii
schuldigten that mit recht außfüren wölt / der solt das nindert anders thůn /
dan vor vnserem landtgericht / nach laut deß selben vnsers landtgerichts Re-
formacion / durch etwen vnsern vorfarn bischoff Veiten löblicher vnd säliger
gedechnuß auffgericht / vn sollen Richter vnd vrtheyler zů solchen erkantnus-
sen einsehung inn dise vnser Halßgerichts ordnung haben / wie darin von ent-
schuldigten entleybungen gesatzt ist / sich desterbaß den grund deß Rechten mit
solcher jrer erkentnüß wissen zůrichten vnnd zůhalten / an welchem andern vn-
sern Zenten oder Halßgerichten / solch inzicht oder enschuldigung hieuor auch
außgefürt worden weren / thůn wir durch dise vnser ordnung füran ab / wir lies-
sen dan etlichen vnsern Zentgerichten sonderlich solchs durch briefflich vrkun-
de zů / Vnd ob wir das thäten / so solt doch die selbig außfürung doselbst nit an-
derst geschehen oder krafft haben / dan mit der maß wie inn berürter vnser land
gerichts vnd diser vnser ordnung dauon klärlich gesatzt ist / Vnd sollen ande-
re mißbreüch den selben ordnungen widerwertig / sie weren lang oder kurtz her-
komen / nit gehalten oder zůgelassen werden.

Item so auch eyn thäter eyner entleybung halb / ehe ehr inn gefencknüß
köme die entschuldigung seiner gethanen that an vnserem landgericht außzů-
fürn / rechtlich angefenckt hett / vnd deßhalb inn embsiger übung stünde / so solt
vor außgang deß selbigen Rechten / an keyner vnser Zent mit der mordtacht
wider jn gehandelt werden / der thäter würd dann die selben rechtlichen außfü-
rung über ein halb Jar auß seinen schulden geuerdlicher weise verziehen / als-
dann solt es gehalten werden / wie in diser vnser Reformacion von der mord-
tacht am zweyhunderten vnd neün vnd zwentzigsten Artickel anfahend / deß-
halb klärlich geschriben steht.

Hienach volgen etlich artickel von diebstal.

Vom ersten vnd allerschlechtesten heymlichen Diebstal.

clxxxiii ¶ Item so eyner erstlich gestolen hat/ vnder fünff gülden werd / vnd der dieb mit solchem diebstal/ ehe er domit an sein gewarsam kompt/ nit beschreyē/ berichtig oder betretten würd / auch zům diebstal nit gestigen oder gebrochenn hat/ vnnd der diebstal nit fünff gülden oder darüber wert/ ist/ eyn heymlicher vnd geringer diebstal/ Vnd weñ solcher diebstal nachmals erfaren würd/ vnd der dieb mit oder on diebstal einkomet/ so soll jn vnser Richter darzů halten (so es anders der dieb vermag) dem beschedigten den diebstal mit der zwispelt zůbezalen/ vnd mag vnser Richter an vnser statt/ auch als vil vom dieb nemen als er dem beschedigten gibt/ vnd soll vnser Richt darzů den dieb im̄ kercker an dem leyb straffen/ vnd nachuolgen deß landts verweisen/ lang oder kurtz/ alles nach gelegenheyt der person vnd sachen / Wo aber der dieb keyn solche geltbůß vermag/ soll er dester herter im̄ kercker am leyb gestrafft werden/ vñ so der dieb nit mer vermag oder zůwegen bringen kan / so soll er doch zum wenigsten dem beschedigten den diebstal widergeben/ oder nach eynfachem werdt bezalen oder vergleychen/ vnd sol der beschedigt mit derselben eynfachem vergleychung deß diebstals (aber mit der übermaß nit) vnser obgemelten geltbůß vorgehn/ Doch sol der dieb im̄ außlassen sein atzung/ so er iñ der gefencknuß gemacht hat/ auch zů bezalen schuldig sein/ vñ den Bütteln (ob er es hat) eynen güldē für jr mühe vnd fleiß geben / vnnd zů dem allen nach der besten form/ ewig vruehede thůn/ von sicherheyt vnd enthaltung wegen eyns gemeynen frides.

Vom ersten offenlichen diebstal/ damit der dieb beschryen würt ist schwerer.

¶ Item so aber der dieb mit gemeldtem ersten diebstal der vnď fünff gül
clxxxiiii den wert ist (ehe vnd er an sein gewarsam kompt) betretten würd/ oder eyn geschrey/ nacheyl/ oder auffrůr macht/ vnd doch zům diebstal nit gebrochen oder gestigen hat/ ist eyn offner diebstal/ vnd beschwerdt jm die gemelt auffrůr oder berüchtigung die that also/ daß der dieb iñ Branger gestelt/ mit růten außhawen vñ das landt verboten werden sol/ vñ sol zů dem allem iñ der besten form/ ewige vruehede thůn/ Wer aber der dieb eyn ehrlich person/ do bey besserung zů hoffen were/ mag jn der Richter (jedoch on vnser weltlichen Hoffrethe zůlassung vnd verwilligung nicht) burgerlich vnd also straffen/ daß er dem beschedigten den diebstal vierfeltig bezalen / dem Richter auch als vil geben / vnnd sunst allenthalben gehalten werden soll/ als oben im̄ nechsten artickel von heimlichen diebstal gesatzt ist.

Von ersten verdlichen diebstal/ durch einsteigen oder brechen/ ist noch schwerer.

¶ Item so aber eyn dieb iñ vorgemeltem stelen jemant bey tag oder nacht
clxxxv iñ sein behausung oder beheltnuß bricht oder steigt / oder mit waffen (damit er jemandt der jm widerstandt thůn wolt) verletzen möcht/ zum stelen eingeht/ solchs sey der erst oder merer diebstal/ auch der diebstal groß oder kleyn darob oď darnach berüchtig oder betretten/ so ist doch der diebstal darzů (als obstehet)

gebrochen

gebꝛochen oder geſtigen würdt/eyn gefliſſener geuerdlicher diebſtal/ So iſt inn
dem diebſtal der mit waffen geſchicht eyner vergeweltigung vnd verletzung zů
beſoꝛgen/ Darumb ſoll inn diſem fall/der mañ mit dem ſtrang/ vnd das weyb
mit dem waſſer vom leben zům todt geſtrafft werden.

Vom erſten diebſtal fünff gulden werd oder darüber/ vnd ſunſt on beſchwerlich vmbſtende ſoll man radts pflegen.

¶ Item ſo aber der erſt diebſtal groß/ vñ fünff gülden oď darüber werdt clxxvi
were/vnd der vmbſtende/ſo den diebſtal (wie oben douon gemelt iſt) beſchwe-
ren keyner do bey erfunden würt/ aber dannoſt / angeſehen die gröſſe deß dieb-
ſtals/ſo hat es eyn merer ſtraff dañ eyn diebſtal der geringer iſt/vnd iñ ſolchen
fällen můß man anſehen den werdt deß diebſtals / auch ob der dieb darob be-
rüchtig oder betretten ſey/ Mer ſoll ermeſſen werden/der ſtandt vnd das weſen
der perſon/ſo geſtolen hat / vnd wie ſchedlich den beſchedigten der diebſtal ſeyn
möge vnd die ſtraff darnach an leyb oder leben vꝛtheylen / Vnnd dieweyl a-
ber ſolche ermeſſung inn rechtuerſtendiger leüt vernunfft ſteht / ſo wöllen wir/
daß iñ ſolchem jetz gemelten fall (ſo offt ſich der alſo begibt) vnſer Richter vñ
vꝛtheyler radts pflegen/mit entdeckung der berürten vmbſtende/vñ nach ſol-
chem erfunden radt jr vꝛtheyl geben. Wo aber der dieb zů ſolchem diebſtal ge-
ſtigen oder gebꝛochen het/oder mit waffen (als voꝛſteht) geſtolen het/ ſo ſolt er
(wie obſteht) vom leben zum todt gericht werden.

Vom andern diebſtal.

¶ Item ſo jemandt zům andern mal / doch auſſerhalb eynſtegens oder clxxvij
bꝛechens (als obſteht) geſtolen hett/ vñ ſich ſolche beyde diebſtal auff gründige
erfarung der warheyt (als hieuoꝛ von ſolcher erfarung klärlich geſetzt iſt) er-
funden/auch dieſelben zwen diebſtal/nit fünff gulden oď darüber werdt ſeind/
ſo beſchwerdt der erſt diebſtal den andern/ Darum̃ ſoll derſelbig dieb iñ Bꝛan-
ger geſtelt/die oꝛen abgeſchnitten/vnnd das landt nach gefallen des Richters
verbotten werden/auch nach der beſten foꝛm ewige vꝛuehede thůn/vnnd mag
dem dieb iñ diſem fall nit für tragen/ob er mit dem diebſtal(als voꝛ vom erſten
diebſtal gemeldt iſt) nit beſchꝛeyen oder betretten würde / Wo aber ſolch zwen
diebſtal fünff gülden oder darüber treffen / ſo ſoll ehs mit erfarung aller vmb-
ſtende/auch gebꝛauchung der rechtuerſtendigen radts (als im̃ nechſten obern
Artickel ſteht) gehalten werden.

Von ſtelen zum dritten mal.

¶ Item würd aber jemandts betretten der zum dꝛitten mal geſtolen het clxxviij
vnd ſolcher dꝛeyuältiger diebſtal mit gůtem grund (als voꝛ von erfarung der
warheyt geſatzt iſt) erfunden würd/ das heyſet vnnd iſt eyn verleimbter dieb/
vnd auch eynem verweltigern gleych geacht/ vnd ſoll darumb vom leben zům
todt/nemlich der mañ mit dem ſtrang / vnnd die fraw mit dem waſſer gericht
werden/der diebſtal wer groß oder kleyn/mit oder on die obgemelten beſchwer-
lichen vmbſtend geſchehen/ Es möcht auch den ſelbigen dieb nit entſchuldigen
ob er die diebſtal nit alle an eynem oꝛt gethan het/ wann die ſtraff diß diebſtals
würdet im̃ rechten durch die böſen gewonheyt der maſſen beſchwerdt.

Wo mer dann eynerley beschwernuß bey dem diebstal funden würdet.

clxxix ¶ Item wo bey eynem diebstal mer dann eynerley beschwernuß (so inn den vorgesatzten Artickeln vnderschiedlich gemelt sein) erfunden werden / soll die straff erkandt werden / nach der meysten beschwerung / so bey dem diebstal funden würdet.

Von Jungen dieben.

cxc ¶ Item so der dieb oder diebin vnder viertzehen jarn weren / die solt man vmb diebstal on sunder vrsach auch nit vom leben zum tod richten / sonder der obgemelte leib oder geltstraff gemeß / mit sampt ewiger vrueheде gestrafft werden / Wa aber der dieb nahent viertzehen Jare were / vñ der diebstal groß oder obbestimt beschwerlich vmbstende / so geuerdlich do bey erfunden würden / also daß die boßheyt das alter erfüllen möcht / so sollen Richter vñ vrtheyler deß halb auch (wie obsteht) radts pflegen / wie eyn solcher junger dieb an gůt / leib / oder leben zůstraffen sey.

So eyner etwas heymlich nimpt von gütern der er eyn nechster erbe ist.

¶ Item so eyner auß leychtuertigkeyt oder thorheyt etwas heymlich ne-
cxci me von gütern / der er sunst eyn nechster erb were / oder so sich dergleychen zwischen mañ vmb weyb begebe / sollen Richter vnd vrtheyler / mit entdeckung aller vmbstende der rechtuerstendigen radts pflegen / vnnd erfaren was inn solchen fällen das gemeyn Recht sey / vnd sich darnach halten.

Stelen inn rechter hungerß not.

cxcij ¶ Item so jemandt durch recht hungerß not / die er / seyn weyb / oder kinder leyden / etwas von essenden dingen zů stelen geursacht würd / vnnd doch der selbig diebstal nicht sunderlich groß geuerdlich oder schedlich were / sollen aber mals Richter vnnd vrtheyler (als obsteht) radts pflegen / Ob aber der selben dieb eyner vnsträfflich gelassen würde / so soll jhn doch der kläger vmb die klag deßhalb gethan / nit schuldig seyn.

Von früchten vnd nutzen auff dem feld / wie vnd wann damit diebstal gebraucht werde.

¶ Item wer bey nächtlicher weyl jemant sein frucht / oder auff dem feld
cxciij nutzung (wie das alles namen hat) heymlicher vnd geuerdlicher weise nimpt / vnd die hinweg tregt oder füret / das ist auch eyn diebstal / vnnd soll wie ander diebstal vorgemelter massen gestrafft werden / deßgleychen wo eyner bey tag jemandt an berürten seinen früchten die er heymlich neme / vnnd hinweg trüge / grossen mercklichen vnnd geuerlichen schaden thet / soll auch (wie obsteht) für eyn diebstal gestrafft werdenn / Wo aber jemandt bey tag essent frücht neme / vnd domit durch wegtragen derselben nit grossen geuerlichen schaden thet / der solt nach gelegenheyt der person vnd der sach burgerlich gestrafft werden / wie an dem selben ende / do der schad geschicht durch gewonheyt oder gesetz herkommen / oder nachmals durch die obern geordnet würd.

Von holtz

Von holtzstelen oder abhawen.

¶ Item so eyner jemandt sein gehawen holtz heymlich hinweg fürt/ das ist eynem diebstal gleich/ nach gestalt der sach zůstraffen/ Welcher aber iñ eyns andern holtz heyliger weyse hawet/ der rüfft dem Förster/ vnd wagt eyn bur- liche straff nach gewonheyt jedes landts ꝛc. Doch wo eyner zů vngewonlicher oder verbottener zeyt/ als bey der nacht/ oder an den feyrtagen/ eynem andern seyn holtz abhiew/ der soll nach Radt der verstendigen härter gestrafft werdē. cxciiij

Straff der jhenen die fisch stelen.

¶ Item welcher auß weihern oder beheltnuß fisch stilt/ ist auch eym dieb cxcv stal gleych zůstraffen/ So aber auch eyner auß eynem fliessenden vngefangen wasser fisch fieng/ das eynem andern zůstünde/ der mag iñ kercker oder an sey- nem gůtt gestrafft werden/ nach gelegen vnd gestalt der person vnd sachen/ vñ radt der verstendigen.

Straff der jhenen die mit vertrawter habe vngetrewlich handeln.

¶ Item welcher mit eyns andern güttern (die jm inn gůttem glauben zů behalten vnd verwaren gebeben seind) williger vnd geuerdlicher weyse dem glaubiger zůschaden handelt/ solche mißthat soll eynem diebstal gleych gestraf ff werden. cxcvj

Diebstal heyliger oder geweychter ding/ an ge- weychten auch vngeweichten stetten.

¶ Item stelen von heyligen oder geweichten dingen oder stetten/ ist schwe cxcvij rer dañ ander diebstal/ vnd geschicht inn dreyerley weise/ Zům ersten/ so eyner etwas heyligs oder geweichts stilt an geweichten stetten/ Zům andern/ so einer etwas heyligs oder geweichts an vngeweichten stetten stilt/ Zům dritten/ weñ eyner vngeweichte ding/ an geweichten stetten stilt.

Von straff obgemeltes diebstals.

¶ Item so eyner eyn Monstrantzen stilt/ do das heylig Sacrament als cxcviij bald inn ist/ oder so eyner sunst ander Heylthümb stilt/ mit oder an die gefeß/ mer so eyner die gefeß stilt/ darinn das heylig Sacrament oder ander heilthuñ behalten würd/ vnd das Sacrament oder heiltumb darauß schüttet/ Auch so eyner geweichte Kelch oder Patene/ vnd dergleichen dapffer ding stilt ꝛc. Vm solch diebstal als sie geschehen an geweichten oder vngeweichten stetten/ darzů auch so einer vmb stelens willen inn ein geweichte Kirchen/ Sacramenthauß oder sacristei bricht/ oder mit geuerlichen zeügen auffsperret/ sollen allwegen dieb oder diebin mit dem fewr vom leben zum todt gericht werden.

¶ Item so eyner ein stock (dariñ man das heilig Alsmůsen samlet) auff- bricht/ sperret/ oder wie er arglistigklichen darauß stilt/ oder solchs mit etlichen wercken zůthůn vndersteht/ vnnd der stock steht auff dem geweichten/ man soll solchen dieb auch verbrennen/ Steht aber der stock nit auff dem geweichtenn/ man soll den dieb (als vmb weltlichen diebstal) vom leben zum todt richten. cxcix

¶ Item ſo jemandt bey tag von geringen geweyhten dingen (auſſer-
cc halb der vorgemelten dapffern ſtück) auß eyner Kirchē ſtele/als wachs/leüch
ter/altertücher/darzů doch der dieb (als vorſteht) nit ſtige/brech/oder mit ge-
uerdlichen zeügen auffſperret/Oder ſo jemandt weltiche güter/die inn eyn Kir
chen geflöhet weren/ſtele/ doch ſo d̄ dieb iñ die Kirchen oder ſacriſtey nit bricht
oder die geuerdlich auffſperret/vmb diſe diebſtal alle daruon iñ diſen artickeln
gemelt iſt/ſoll die ſtraff gegen dem dieb mit allen vmbſtenden vnd vnderſchey-
den fürgenomen vnd gehalten werden/wie hieuor von weltlichem diebſtal klär
lich geſatzt iſt/vnd ſoll doch danneſt ſolch ſtraff etwas ernſtlicher geſchehen we
niger barmhertzigkeyt beweißt werden/dañ iñ weltlichen diebſtalen/ nach dem
die vnehre/verrückung vnd verachtung der geyſtlichen gütern gröſſer iſt/dañ
inn weltlichen ſachen.

¶ Item doch ſoll inn geyſtlichen diebſtalen die hungerßnot/ auch jugent
ccj vnd thorheyt der perſonen/wo der eyns mit grundt angezeygt würt/ auch ge-
ſehen/vnnd wie von weltlichen diebſtalen deßhalben geſatzt iſt/darinn gehan-
delt werden.

Von ſtraff oder verſorgung der perſon.

Von den man auß erzeygten vrſachen übels vnd miſſethat warten můß.

¶ Item ſo eyner eyn vrphede verbrochen/ſachenhalb/ darumb er das le
ccij ben nit verwürckt het. Item ob eyner über vorgeübte nachgelaſſene vnd
gericht miſſethat ſchlechtlich mit wortē/andern dergleychē übels zůthůn (doch
ſonſt on weytter beſchwerlich vmbſtende) trowhet/vnd aber damit nit ſouil ge
than het/daß jm darumb das leben (wie hernach im zweyhunderten vnd vier-
ten artickel von vnderſtandten mißthaten geſchriben ſteht) genomen werden
möcht/ oder ſo ſunſt auß andern dergleychen gůtten vrſachen eyner perſon nit
zůuertrawen vnd glauben were/ daß ſie die leüt gewaltſamer beſchedigung vñ
übels vertrüge/vnd bey recht vnd der billigkeyt bleyben ließ/vnd auch die ſel-
big perſon deßhalb keyn gewiſſenheyt machen kündt. Solchen künfftigen vn-
rechtlichen ſchaden vñ übeln zů fürkomen/ſoll die ſelbig vnglaubhafftig/boß-
hafftig perſon / inn eyn ewige gefencknuß durch die Schöffen rechtlich erkañt
werden/jedoch ſoll ſolche ſtraff nit leychtuertiglich/oder on mercklich verdlich
keyt künfftigs übels (als obſteht) ſonder mit radt rechtuerſtendigen geſchehen.

Von ſtraff der fürderung/troſtung/hilff/ vrſachen vnd fürſchieben der mißthäter.

¶ Item ſo jemandt eynem mißthäter zůübung eyner mißthat wiſſentli-
cciij cher vnd geuerdlicher weiß eynicherley hilff vnnd beyſtandt thůt/ vrſach/trö-
ſtung/oder fürderung / das darzů gibt / wie das alles namen haben mage/iſt
peinlich zůſtraffen / Aber (als vorſteht) inn eynem fall anderſt dann inn dem
andern. Darumb ſollen iñ diſen fällen/ die vrtheyler mit berichtung der ver-
handlung/auch wie ſolchs an leyb oder leben ſol geſtrafft werden radts pflegē.

Straff vnderſtandener miſſethat.

Item

¶ Item so sich jemandt eyner missethat mit etlichen scheinlichen wercken (die zů volbringung der missethat dienstlich sein mögen) vndersteht/ vnd doch cciiij
an volbringung der selbigen mißthat/ durch andere mittel wider seinen willen verhindert wirt/ solcher böser will/ darauß etlich werck/ als obsteht/ volgen/ peinlich zůstraffen/ Aber in̄ eynem fall herter dann in̄ dem andern/ angesehen/ gelegenheyt vnd gestalt der sach/ darumb sollen solcher straff halb die vrtheyler radts pflegen/ wie die an leyb oder leben geschehen soll.

Von übelthetern die jugent oder ander sachen halb jr sinne nit haben.

¶ Item würt von jemandt/ der jugent oder andern gebrechenheyt halb ccv
wissentlich seiner sinne nit hett/ eyn übelthat begangen/ das soll mit allen vmbstenden an vnser Räthe gelangen/ vnd nach radt derselben darinn gehandelt oder gestrafft werden.

So eyn hütter der peinlichen gefencknuß/ eynem gefangen außhylfft.

¶ Item so eyn hüter der peinlichen gefencknuß/ eynem der peinlich straff
verwürckt hat/ auß hilfft/ der soll die selbigen peinlichen straff an statt deß übel ccvj
thäters (den er außgelassen hat) leyden/ Kōme aber der gefangen durch seinen vnfleiß auß gefencknuß/ solcher vnfleyß soll nach gestalt der sach vnd radt vnser Räthe gestrafft werden.

Was übelthäter auß geweichten oder gefreyten stetten zůnemen seind.

¶ Item in̄ geweichten oder gefreyhten stetten/ seind auß geschlossen/ offent ccvij
lich Rauber/ oder die jhenen die wäge vn̄ strassen mit mörderey vnd rauberey verlegen vn̄ vnsicher machen/ auch welche die leut an jren äckern vn̄ früchten mit brennen oder andern bösen übelthaten beschedigen vnnd verderben/ Auch welche dieselbigen zů verbringung der obbestimpten übel/ hausen oder halten/ Mer/ welche an geweichten oder gefreyhten stettē eyn übelthat thůn/ die künen sich derhalb solcher statt freyheyt nit gebrauchen/ Vnd mögen die obgemelten übelthäter alle (darüber doch der weltlich gewalt peinlich zůrichten hat) von deß selben ordenlichen weltlichē gewalts wegen außzůlassung der Recht/ doch so es eyn geystliche freyheyt betrifft/ mit wissen deß pfarrers/ oder öbersten der selben Kirchen vnuersert vnd vnuerbrochen der selben freyheyt zů rechtlicher peinlicher straff genom̄en werden/ vn̄ daß die vrsachen darumb solche nemung auß geystlichen freyheyten/ als obsteht/ zůgelassen ist/ nachmals mit genůgsamen glauben vor vnserm Bischofflichē geystlichen gewalt angezeygt bewisen vnd außgefürt werde/ dan̄ wo das also nit geschehe/ so were durch den eingriff die geystlich freyheyt verbrochen/ vnnd die eingreiffer der halb inn die peen der recht gefallen/ Wo sich auch begebe/ das jemand in̄ eyner geystlichen freyheyten/ als obsteht/ verpreche/ vnd durch den weltlichen Richter mit ordenlicher peinlicher rechtlicher straff an seinem leib oder leben nit gestrafft werden möcht oder würde/ So gebürt die bůß vnd straff solcher verbrechung oder enderung

halb der geystlichen stette / sunst nyemandt dann dem ordenlichen geystlichen Richter / Deßgleychen soll es inn gleichem fall weltlicher freyheyt halb gegenn dem obern herrn derselben freyheyt oder seinem verweser auch gehalten werdē.

Von eyner gemeynen bericht / wie die gerichtschreyber die peinlichen gerichtßhändel gentzlich vnd ordenlich beschreiben sollen / volgt inn dem nechsten vnd etlichen Artickeln hernach.

ccviij ¶ Item eyn jeder Gerichtschreyber soll inn peinlichen sachenn bey seiner pflicht alle handlung / so peinlicher klag / vnd antwurt halb geschicht / gar eygentlich / vnderscheydenlich vnd ordenlich auffschreyben / vnnd nemlich / so soll die klag deß anklägers vor dem verbürgenn / das über den beklagten geschicht (oder aber wo der ankläger nit bürgen hett / vnnd deßhalb gefencklich bey dem beklagten verhefft were) iñ alle weg zůuerschreiben werden / ehe dañ peinlich frage oder andere peinliche handlung gegen dem beklagten geübet würt / vnd soll solchs alles zum wenigsten vor vnserm Bañrichter oder seinem verweser / vnd zweyen des gerichts geschehen / vñ gemelte beschreibung durch vnsern gerichtßschreiber deß selben gerichts ordenlich / vñ vnderscheydlich gethan werden / darnach soll beschriben werden / ob vñ wie der ankläger seiner klag halb laut diser vnser ordnung zum rechten verbürgt / oder wo er nit bürgen gehaben mag / ob vnd wie er sich vmb volfüren willen deß rechten gefencklich legen lassen hat.

ccix ¶ Item weitter was der beklagt zů solcher klage für antwurt gibt / so ehr erstlich on marter derhalb besprachet wirt / das soll auch nach derselben klag beschryben werden / vñ soll alwegen durch den schreiber tag vñ Jar darauff eyn jede vor vnd nach berürte handlung geschicht / auch wer jedes mals do bey gewest sey / gemeldet werden / vnnd er der schreyber soll sich (das er solchs gehört vnd beschriben habe) selbs auch vnderschreyben.

ccx ¶ Item so der beklagt der klag inn seiner antwurt laugnet / vnd dem ankläger der geklagten mißthat halb redlich anzeygung (wie vor inn solcher redlicher anzeygung gesatzt ist) fürzůbringen gebürt / was dañ der ankläger derselben anzeygung oder argkwonßhalb vor vnserm Amptmañ / Castner / Richter / oder geordenten Schöffen fürbringt / auch was solcher fürbrachter anzeigung halb nach laut diser ordnung vnd vnsern Ampleüten vnd Richtern für bewisen angenomen / oder beweisen würdet / sol alles eygentlich / wie vor gemelt ist / beschriben werden.

ccxj ¶ Item wo dann nach laut diser vnser ordnung redlich anzeygung / vñ verdacht der mißthat halb beweisen erkañt / oder durch vnser Amptleut vnnd Richter für bewisen angenomen ist / vnd darzů kompt / das man alßdañ laut diser vnser ordnung den gefangen erstlich / on marter vñ mit betrohung derselben ferner besprechen / auch außfürung seiner vnschuldt ermanen soll / was do selbst gefragt / vermañt vnd entlich geantwurt / auch was darauff alles nach laut diser vnser ordnung erfaren oder verkündigt wirt / soll alles / wie obsteht / auch beschriben werden.

ccxij ¶ Item so es zů der peinlichen frag kompt / was dañ der beklagt dardurch bekennet / auch was er bekenter that halb vnderscheydt sagt / die zůerfarung d' warheyt (wie iñ diser vnser ordnung dauon gesatzt) dienstlichen sein / vñ was

fürter

fürter auch nach laut diser vnser ordnung von erfarung der warheyt darauff gehandelt vnd erfunden wirt/ das alles vnd jedes inn sonderheyt soll der gerichts schreyber ordenlich vnd vnderscheydlich nach eynander beschreiben.

¶ Item wo aber der beklagt auff seynem vermeynen der klag bestünde/ vnnd der ankläger die hauptsach der missethat nach laut diser vnser ordnung weisen wölt/so vil sich dann deßhalb inn dem selben gericht zůhandeln gepürt/ das soll der selb Gerichtschreyber auch/ wie obsteht/fleißig beschreyben. So aber deßhalb vnser Räthe Commissarier geben/die sollen das (so vor jn gehandelt wirt) auch alles vnd wie sich gebürt beschreyben. ccxiij

¶ Item wo aber der beklagt der that bekennet/ vnd doch solche vrsachen die jn von der that entschuldigen möchten/angezeyget/dasselbig/auch alle vrkundt/kundtschafft/weisung/erfarung vñ erfindung derhalb/ soll auch souil sich iñ dem selben Halßgericht zůhandeln gebürt/vnd sunst alles/ wie obsteht/ beschryben werden. ccxiiij

¶ Item ob aber die klag von ampts wegen herkōme/vnd nit von sundlichen anklägern geschehe/wie dañ die klag an vnser amptleüt vñ Richter kommen/auch was der beklagt darzů antwurt / vnd was fürter inn allen stücken nach laut diser vnser Reformacion deßhalb gehandelt würt/sol wie vor im andern fall des anklägers halb geschriben steht/alles ordenlich beschriben werden. ccxv

¶ Item die beschreybung aller obberürter handlung / sie geschehe von ampts wegen oder auff ankläger/ soll durch eynen jeden gerichts schreyber vnser Halßgericht vorgemelter massen gar fleyßig vnd vnderscheydlich nach eynander vnd libelß weise beschriben werden / vnnd alwegen bey jeder handlung/ wañ die geschehen ist/tag vnd jar/auch wer do bey gewest sey/melden / Darzů soll sich der schreyber selbst auch der massen vnderschreyben/ daß ehr solch alles gehört vnnd geschriben hab/domit auff solche förmlich gründige beschreibung stattlich vnd sicherlich geurtheylt/oder (wo es not thůn würde) darauß nach aller notturfft gerath sůcht werden möge / Inn solchem allen soll eyn yeder Gerichtschreyber bey seiner pflicht/ als vorsteht/allen müglichen fleyß thůn/auch was geheym ist/ iñ geheym zůhaltē / alles nach laut seiner pflicht verbūdē sein. ccxvj

Eyn ordnung vnd bericht/ wie der Gerichtsschreyber die endtlichen vrtheyler todtstraff halb formen soll.

¶ Item so nach laut diser vnser ordnung eyn übelthat warhafftigklichē erfunden oder überwunden/vnd deßhalb so weyt komen ist/das die entlich vrtheyl der halb zum todt (wie die vorgemelter massen nach laut vnser ordnung geschehen soll) beschlossen ist/ so soll als dañ der gerichtschreyber die vrtheyl beschriben/vnd nachuolgeter meynung im auffschreyben formen/ damit er die also auff dem entlichen rechttag (wie iñ dem.cx.artick. von offnung solcher endtlichen vrtheyl geschriben steht) auß beuelhe deß Richters offenlich verlesen. ccxvij

¶ Item wo iñ dem nechst nachgesatzten artickel eyn.B. steht/do soll der gerichtschreyber iñ formung vnd beschreybung der vrtheyl den namen deß übelthäters benenneen/Aber bey dem.C.soll er die übelthat kürtzlich melden. ccxviij

Einfürung eyner jeden vrtheyl zum todt oder ewiger gefencknuß.

ccxix ¶ Auff klag/antwurt vnd alles gerichtlich fürbringen/ auch notturfftige warhafftige erfarung vnd erfindung/ so deßhalb alles nach laut meynes Genedigen Herrn von Bambergs rechtmessigen Reformacion geschehen ist/ entlich zurecht erkañt/das. B. so gegenwertig vor disem gericht steht der übelthat halb/so er mit C. geübt hat.

Merck die nachuolgenden beschluß eyner jeden vrtheyl/

Zum Fewer.

Mit dem fewer vom leben zum todt gestrafft werden soll.

Zum Schwerdt.

Mit dem Schwert vom leben zum todt gestrafft werden soll.

Zu der viertheylung.

Durch seinen gantzen leyb zu vier stücken zerschnitten vnd gehawen/vñ also zum todt gestrafft werden soll/ Vnd sollen solche viertheyl auff die vier gemeynen wegstrassen offentlich gehangen oder gesteckt werden.

Zum Rade.

Mit dem Rade durch zerstossung seiner glider vom leben zum todt gericht/vnd fürter offentlich darauff gelegt werden soll.

Zum Galgen.

An dem Galgen mit dem strang oder ketten von dem leben zum togt gericht.

Zum Ertrencken.

Mit dem wasser von dem leben zum todt gestrafft werden soll.

Zum lebendigen vergraben.

Lebendig vergraben vnd gepfelt werden soll.

Von Schleyffen.

ccxx ¶ Item wo durch der vorgemelten endtlichen vrtheyl eyns zum todt erkañt/beschlossen würd/ daß der übelthäter an die gerichts statt geschleyfft werden solt. So sollen die nachuolgenden wörter an der andern vrtheyl (wie vorsteht) auch hangen/ vñ soll darzu auff die Richtstatt durch die vnuernünfftigen thier geschleyfft werden.

Von

Von reissen mit glüenden zangen.

¶ Item würd aber beschlossen / daß die verurtheylt person vor der töd- ccxxi
tung mit glüenden zangen gerissen werden solt/ so sollen die nachuolgende wör-
ter weitters an der vrtheyl stehn.

Vnd soll darzů vor der endtlichen tödtung offenlich auff eynen wagen
biß zů der richtstatt vmbgefürt / vnnd der leyb mit glüenden zangen gerissen
werden/ nemlich mit. N. gryffen.

Formung der vrtheyl zů ewiger gefengknuß eyns sörglichen mans.

¶ Auff warhafftige erfarung vnd erfindung genůgsamer anzeygung
zů bösem glauben künfftiger übelthätiger beschedigung halben/ ist zů recht er- ccxxi
kañt/ das. B. so gegenwertig vor gericht steht/ inn ewiger gefengknuß soll ge-
fangen werden/ damit landt vnd leüt vor jm sicher sein mögen.

Formung der vrtheyl eyner überwunden Ehebrecherin.

¶ Nach warhafftiger genůgsam erfindung deß Ehebruchs auff. B. die
übelthäterin/ so gegenwertig vor gericht steht/ ist zů recht erkeñt/ daß sie jr hey- ccxxi
rathgůtt vnd morgengab/ gegen jrem Ehelichen man verwürckt hat/ vnd soll
darzů auff deß klägers kost vnd zymliche verlegung zů ewiger bůß vnnd straff
verspert gehalten werden.

Von leybstraff/ die nit zům todt oder ewiger gefengknuß geurtheylt werden soll.

¶ Item so eyn person durch vnzweyfenlichen endtlichen überwindung/ ccxxij
die auch nach laut diser vnser ordnung geschehen soll / an jrem leyb oder glide-
ren peinlich gestrafft werden soll/ daß sie dañocht bey dem leben bleyben möge/
Solche vrtheyl soll vnser Bañrichter (doch nit anderst dann mit wissenlichem
radt oder beuelhe vnser weltlichen Hoffräthe) ausserhalb d' Schöffen beschlie-
sen/ vñ vngebetten der parthey/ sonder alleyn von seyns Richterlichen ampts
vnd gewalts wegen (doch an der Richtstatt) öffen/ vnnd den gerichtschreyber
verlesen lassen/ dieselbigen vrtheyl sollen (wie hernach volgt) jm auffschreyben/
durch den schreyber geformiert werden.

Inn beschliessung vnd öffnung obgemelter vrtheyl / mag vnser Bann-
richter etlich Schöffen/ die er on sondere mühe vnd kostung gehaben kan/ seins
gefallens zů jm erfordern/ die jm auch also (wie obsteht) darzů gehorsam seyn
sollen / Es soll auch vnser Bannrichter inn obgemelten fellen darob sein/ daß
der Nachtrichter seyn vrtheyl volziehe.

Item iñ formung der nechst nachgemelten vrtheyl/ soll der gerichtschrey
ber (wo im selben artickel eyn. B. steht) des beklagten namen beneñen/ Aber do
das. C. gesatzt ist/ soll er die sach der übelthat auff das kürtzt melden.

Innfürung der vrtheyl vorgemelter peynlicher leyb⸗straff halb die nit zům todt gesprochen werden.

ccxxiij ¶ Nach fleyssiger warhafftiger erfindung/so nach laut meins gnedigen Herrn von Bambergs Reformacion geschehen/ist zů recht erkant/daß. B. so gegenwertig vor dem Richter steht/der mißthettigen vnehrlichen handlung halb mit. C. geübt.

Merck die nachuolgende beschlüß eyner jeden vrtheyl.

Abschneydung der zungen.

Offenlich inn branger oder halßeysen gestelt/die zungen abgeschnitten/ vnd darzů biß auff kündtlich erlaubung der oberhandt/auß dem landt verweißt werden soll.

Abhawung der finger.

Offenlich inn branger gestelt/vnd darnach die zwen rechten finger (damit er mißhandelt vnd gesündiget hat) abgehawen/auch fürter des lands biß auff kündtlich erlaubung der oberhandt verweißt werden soll.

Oren abschneyden.

Offenlich inn branger gestelt/beyde oren abgeschnitten/vnd des landts biß auff kündtlich erlaubung der oberhandt verweyßt werden soll.

Růtten außhawen.

Offenlich inn branger gestelt/vnd fürter mit růtten außgehawen/auch deß landts/biß auff kündtliche erlaubung der oberhandt/verweißt werdē soll.

Merck so eyn übelthäter/zů sampt eyner auffgelegten rechtlichen leybstraff/jemandt sein gůtt wider zůkeren/oder aber etwas von seynen eygen gütern zůgeben verwürckt/wie deßhalben vorn inn etlichen straffen (nemlich von felschlichem abschweren am. cxxviij. Artickel/auch der vnkeüsch halben/so ein Ehemañ mit eyner ledigen dirn übet/am. cxlv. Artickel/vnd dañ die bösen gestelnuß zwifacher ehe betreffent/am. cxlvj. Artickel) gesetzt ist/oder do sunst iñ vnbenañten fällen der gleychen zůthůn rechtlich erfunden würde/so soll widerkeren oder dargeben deß gůts/mit lauttern worten an die vrtheyl (wie das geschehen soll) gehangen/geschriben vnd geöffnet werden.

Von form der vrtheyl zů erledigung eyner beklagten person.

ccxxiiij ¶ Item wo aber nach laut diser vnser Rerformacion eyn person/so vm̃ peinlicher straff willen/angenom̃en vnd beklagt were/mit vrtheyl vñ recht ledig zů erkennen beschlossen würd/die selbig vrtheyl soll nachuolgender massen beschriben vñ nach beuelhe deß Richter auff den entlichen rechttag (als vor iñ dem hunderten vnd zweintzigsten arti. gemelt würdt) öffenlich gelesen werden.

Item

¶ Item im̃ nechſten nachgeſatzten artickel zů einfürung eyner vrtheyl ge
ordent/ſoll der gerichtſchreyber in̄ beſchreybung ſolcher vrtheyl an das.A.ſtatt ccxxv
den namen der kläger/für das. B. den namen der beklagten/ vnd do das.C.
ſteht die geklagten übelthat melden.

¶ Auff die klag/ſo.C.halben von wegen.A.wider.B.ſo entgegen vor di
ſem gericht ſteht geſchehen iſt/auch deß beklagten antwurt/vnd alles notturff ccxxvj
tig einbringen gründig fleyſſig erfarung vnd erfindung/ ſo alles nach laut vn̄
in̄halt meins gnedigen herrn von Bambergs rechtmeßigen Reformacion/deß
halb geſchehen iſt / derſelbig gemeldt beklagt mit entlicher vrtheyl vnd rechten/
von aller peynlicher ſtraff ledig erkan̄t/vnd wes fürter die partheyen/ſchäden
oder abtragßhalb gegen eynander zůklagē vermeynen/ das ſollen ſie nach auß
weiſung obgemelter Reformacion mit entlichē burgerlichen rechtē vor meyns
genedigen herrn von Bambergs Hoffräthen außtragen.

¶ Item eyn jeder gerichtßhandel vnd vrtheyl/wie vor von beſchreybūg/ ccxxvij
der aller gemeldt würdt/ſoll fürter auch nach endung deß rechten gentzlich inn
dem Gericht behalten / vnd von Gerichts wegen inn eyner ſundern beheltnuß
verwardt werden / damit (wo es künfftigklichen not thůn würd) ſolcher ge//
richtshandel doſelbſt zůfinden were.

¶ Item welcher gerichtſchreyber auß voriger anzeygung nit gnůgſamē ccxxviij
verſtandt durch ſein verleſung vernemen möcht/wie er darauff eynen jeden gā
tzen gerichtßhandel oder vrtheyl formen ſolt/der mag erſtlich bey ſeynem ampt
man̄ oder Caſtner vmb erklerung ſůchen/ kan er doſelbſt auch nit gnůgſam be
richt finden/ſo ſoll er deßhalb vnſer Hoffräthe perſonlich erſůchen/ vn̄ ſich deß
halb jrs Radts halten ꝛc.

Wie man eynen mörder oder todſchläger inn die mordtacht erkennen ſoll.

Von leybzeychen zůnemen.

¶ Item ſo jemandt erſchlagen oder ermordt würt inn vnſer Halßgerich// ccxxix
ten ſo ſollen vnſer Amptleüt vnd Bannrichter deß ſelben vnſers Halßgerichts
(Darinnen die that geſchehen) in̄ gegen zweyer oder dreyer geſchworner Schöf//
fen / ſo ſie die gehaben mögen / von dem erſchlagen oder ermordten von ſtund//
an / ehe der begraben wirdet/leybzeychen nemen laſſen/wie inn dem ſelben ſtück
an jedem Halßgericht herkom̄en vnd gewonheyt iſt/ Vnnd ob der erſchlagen/
von der that inn eyn ander vnſer Halßgericht köme oder bracht würde / vnnd
ſtürb/ſo ſoll vnſer richter/in̄ deß gerichts zwangk da die that geſchehen iſt/ den
andern Richter inn des gerichts zwangk der erſchlagen geſtorben were / vnnd
begraben werden ſolt/erſůchen/jm das leybzeychen volgen zůlaſſen/ das auch
alſo geſchehen ſoll.

Welcher vnuerursacht/ Dise leich hat gemacht/ Soll komen in die mordtacht.

Von echten on leybßzeychen.

¶ Item ob vnser amptleüt oder Richter von dem entleybten keyn leyb-
ccxxx zeychen haben möchten (des sie doch alles fleyß haben sollen (so dann die anklä-
ger die that sunst genůgsam bewisen / sollen nichts dester weniger die thätter in
die acht erkant werden / in aller massen / als ob das leybzeychen vorhandē were.

Von der mordacht.

ccxxxi ¶ Item so dan deß erschlagen oder ermördten freunde den thäter / so der nit inn gefencknuß lege / inn die mordtacht sprechen lassen wöllen / so sollen sie vnsern Bannrichter / deßhalb eyn Halßgericht zůbesetzen ersůchen.

Handlung vmb die mordtacht vor gericht.

ccxxxij ¶ Item so dan das Halßgericht oder Zent (wie vor gemelt) besetzt ist / so mögen die kläger den todten / oder ein leybzeychen von jm / vn ander glaublich kuntschafft der that / wie sich gebürt für gericht bringen / vnd den Richter bitten / jn gegen dem thäter rechts zůuerhelffen / wo sie aber den todten od das leybzeychen nach gehalten fleyß für gericht nit bringen kündten / das soll jhn an der

rechtuerti-

vñ keynen nachteyl komen / wie vor am. ccxxx. Artickel dauon auch gemelt ist.

Von beschreyhung des thäters.

¶ Item der kläger mag auch über den thäter dreymal schreyen / waff- ccxxxiij
nach jo / oder morden jo / über meiñ mörder vnd deß lands mörder / wie dann iñ disem stück / an jedem ende herkomen vnd gewonheyt ist.

So der beklagt zům ersten gericht nit erscheindt / wie man jm rüffen oder fordern soll.

¶ Item zům ersten gericht / so das (wie sich gebürt) gesessen ist / vnd der ccxxxiiij
kläger sein klag gethan / auch den thäter / als vorsteht / beschrien hat / vnnd der beklagt nit erscheindt / vnnd sein antwurt darzů thůt / so soll der Richter auff deß klägers begeren seinen büttel den beklagten also rüffen vnd fordern lassen. N. ich forder dich zům ersten mal / daß du komest zwischen die Schöffen vnnd schrannen vnd dich verantwurtest / von deß mordts wegen / als man dann zů dir klagt.

So der beklagt also erstlich nit erscheyndt / was der kläger bitten soll.

¶ Item so der beklagt vor mittemtag zům selbigen gericht nit erscheint / so mag der kläger bitten / zůerkennen / was auff deß beklagten aussen bleyben ccxxxv
recht sey.

Erkentnuß auff die ersten vngehorsam.

¶ Item darauff soll erkant werden / das der kläger den ersten Rechttag ccxxxvi
verstanden habe / vnd der Richter soll jm den andern rechttag ernennen / vnnd ferner geschehen was recht ist.

Verkündung des andern rechttags.

¶ Item darauff soll der Richter den andern rechttag offenlich für ge-
richt / durch den büttel außschreyen lassen / doch soll keyn rechttag vnder vier- ccxxxvij
zehen tagen nach dem anderen ernañt werden / domit die verklagung dester stattlicher an den thäter gelangen möge.

So der beklagt zům andern rechttag aber nit erschien.

¶ Item köme der beklagt zům andern Gericht auch nit / so soll dem klä- ccxxxviij
ger der dritt vnd endthafft rechttag erkañt / vnd sonst mit der form vnnd weise (wie oben von dem ersten rechttag gesatzt ist) gehandelt vnd gehalten werden.

So der beklagt auff den dritten rechttag auch nit erschine.

¶ Item so aber d' angezogen thäter iñ eygener person auff der dreyer recht- ccxxxix
tag keynen erschine / vñ die that nit widersprechen oder verantwurten würd so solt am dritten gerichtstag auff der kläger begern vñ beweisung der klag / derselbig beklagt thäter iñ die mordtacht erkañt werden / welche mordtacht fürter vnser Zent oder Bañrichter außsprechen vñ erklern sol / wie hernach gesetzt ist.

Zůlassung deß anwalts.

ccxl ¶ Item es soll der beklagt inn disem fall an der Zent durch keynen An//
walt seiner verantwurtung thůn mögen/ er wolt dañ durch seinen antwalt be
weisen das er auß schwacheyt seins leibs nit kom̃en möcht/ vñ so solch ehehafft
genůgsam bewisen würde / so solt das recht alßdañ eyn zym̃lich zeytt nach ge//
stalt der sachen auffgeschlagen vnd erstreckt werden.

Inn die acht zůsprechen.

ccxlj ¶ N. als du mit vrtheyln vnd recht zů der mordtacht erteylt worden bist
also nim̃ ich dein leyb vñ gůtt auß dem fryde/ vñ thů sie iñ den vnfryd/ vñ kün
de dich ehrloß/ vnd rechtloß/ vnd künde dich den fögeln frey iñ den lüfften/ vnd
den thieren iñ dem wald/ vnd den fischen inn dem wasser/ vnd solt auff keyner
strassen/ noch iñ keyner mundthat die Keyser od᷑ Künig gefreyhet haben nin//
dert fryden noch geleyt haben/ vñ künde alle dein lehen die du hast/ jrn herrn le//
dig vñ loß vnd von allem rechten/ iñ alles vnrecht/ vñ ist auch allermenigklich
erlaubt über dich/ daß niemandt an dir freueln kan noch soll/ d᷑ dich angreyfft.

Von verleytung des beklagten.

¶ Item würd dañ der angezogen thäter begeren jn zum Rechten zůuer//
ccxlij gleyten/ so sol jn/ vnser amptmañ oder Castner des selbigen endts zů vnd vom
Rechten für gewalt/ aber nit für recht/ vergleytē/ an den enden/ da wir zů gley
ten haben/ wie wir dann sunst pflegen zůgleyten.

Von erscheinen deß beklagten/ vnd verney=
nen der klag.

¶ Item so der beklagt personlich inn antwurt köme / vnnd der that nit
ccxliij gestünde/ wölten dañ die kläger jr klag beweisen / mit solcher weisung auch al//
ler handlung darauff/ solt es gehalten werden/ wie vor im̃. lxxiiij. Artickel/ vō
weisung eyner mißthat/ vnd der handlung darauff klärlich gesatzt ist/ Würd
dann die missethat zůrecht gnůg beweysen/ so soll als dann die acht erkañt wer
den/ wie vor im̃. ccxlj. Artickel/ solch vrtheyl geordent ist/ Würd aber die haupt
sach der mißthat nit gentzlich/ sonder derhalb eyn redlich anzeygung beweisen/
so soll solche vrtheyl an vnserm landtgericht geholt/ vnnd nach radt deß selben
geformet werden / Würde aber der beklagt ledig zůerkennen beschlossen/ so soll
dieselbig endtlich vrtheyl seyner erledigung halben geformet werden / als im̃
ccxxiiij. Artickel angezeygt funden würt.

Von gestehn der klag mit vrsachen vnd erbietung die=
selben entschuldigung an vnserm landtgericht
auß zůfüren.

ccxliiij ¶ Item gestünde aber der thäter der entleybung/ vñ vermeynet/ er were
gnůgsam darzů verursacht worden/ so dañ noch nit vier wochen verschinē we
ren/ daß die endtleibung geschehen/ vñ der thäter nit gefangen were/ vnd eynen
gelertten eyd schwüre/ die außfürung seyner vnschuldigung auff das fürder//
lichest vor vnserm Landtgericht / nach iñhalt desselben vnsers Landgerichts
Refor//

Reformació/ etwañ durch vnsern vorfarn Bischoffe Veiten säligẽ iñ geri he züthün/ so solt alßdañ an der selbigen vnser Zent / das vrtheyl der mordacht halb eyn viertheyl jars auffgeschlagen werden vñ nit lenger/ es brecht dañ der thäter nachmals von vnserm landgericht briefflich vrkundt / darauß sich erfündt/ das er die außfürung seiner berümpten entschuldigung / inn vierzehen tagen nach gemelter getaner pflicht an vnserm landgericht angefengkt/ vnnd der verzügk solcher außfürung nit auß seinen schulden/ sonder auß notturfftigen rechtlichen schüben geschehen were.

So eyn thäter sein entschuldigung an vnserm landtgericht außzüfüren angefangen hett.

¶ Item so aber eyner iñ vnserm Halßgericht (do eyn todtschlag beschehen were) züächten fürgenomen würd/ vnd der selbig sein vnschuldt vor vnserm landtgericht nach laut der obgemelten vnsers landtgerichts Reformacion außzüfüren anfieng/ ehe vnd die acht am Halßgericht erkañt würd/ so soll vnser landtrichter dem andern Richter gebietten / mit weitter handlung still züstehn biß zü endtung der gemelten rechtuertigung an vnserm landgericht/ Füret dañ der beschuldigt sein vnschuldt entlich an vnserm landtgericht auß/ also / das er vmb die gethanen verursachten entleibung peinlich nit gestrafft werden soll/ so soll er darüber vom Bannrichter nit geächtet werden/ Füret er aber sein vnschuld also nit auß / so mag er darnach durch vnsern Bañrichter auff den ersten gerichts tag / der deßhalb gesatzt würd / iñ die acht erkañt werden/ vnangesehẽ ob er von solcher vrtheyl am landgericht ergangẽ Appelliert. ccxlv

Eynen der inn die mordacht erkant ist / nit züuergleyten on willen der kläger.

¶ Item so dann eyner/ wie obsteht/ inn die mordacht erkañt würdt/ soll er fürter von vnß/ vnsern Amptleüten oder Richtern/ on verwilligung der an kläger inn keynerley weise vergleyt werden. ccxlvj

Wie eyner auß der mordacht gethan wirt.

¶ Item so dañ eyn solcher Echter vmb die begangen that/ mit verwilligung der partheyen entlich mit vns vertragen würt/ so behalten wir vns beuor denselben ächter selbst auß der acht züthün/ vnd iñ solcher Absolucion auff sein begere brieff vrkundt zügeben. ccxlvij

Von gerichts kost der mordacht halb.

¶ Item aller gerichts kosten halben inn handlung der mordacht/ soll es gehalten wenden wie hernach von gerichts kost geordnet vnd gesatzt ist. ccxlviij

Von begraben vnd bekentnuß der erschlagen/ darumb die Echt fürgenomen würdt.

¶ Item iñ etlichen Zenten würdt (als wir bericht seind) eyn solcher mißbrauch gehalten/ so die erschlagen derhalb die Acht fürgenomen/ nach ordnũg ccxlix

der heyligen Christlichen kirchen beleüt/begraben/vnd begangen werden/daß solchs der acht verhinderlich oder abbrüchig sein soll/das also zůhalten gantz vñ vnzymlichen were/Darum̃ setzen vñ ordnen wir/wo des entleybten freünd von vnserm geystlichen gewalt der Christlichen begrebnuß halb erlaubnuß erlangen/das die fürter all ander Christliche werck vnabbrüchig oder verhinderlichen der acht/deß erschlagen sele zů säligkeyt vnd gůttem nach thůn mögen.

Wie die armen leut inn straff der mißhendel eynander sollen zů hylff komen.

ccl ¶ Item so füran/inn nachberürten sachen/jemandt peinlich straff verwirckt/vñ derhalb durch vnser od᷎ der vnsern hindersessen/strengklich gerechtuertigt würde/damit dann übelthat von beschwernuß wegen der kostung/dester weniger vertruckt oder nachgelassen werden/so sollen im andere alle die vnsern/so iñ dem selbigen vnserm Halßgericht bey dem kläger sitzẽ/den kosten helfen tragen/Solche kostung soll man durch solch vnser Halßgericht also anlegen/daß eyn hoff zwier als vil/als eyn selden gůtt geben soll/Vnnd seind diß nachuolgend die sachen darinn die armen leüt mit der kostung (als obstehet) eynander

ander helffen sollen/nemlich vmb meyneyd schweren/ vmb Zauberey/ raube// rey/brennerey/ verreterey/ felscherey/dieberey/ fürgesetzten mörderey/die mit boßhafftiger vorbetrachtung vnd verwartung geschicht/ Doch sollen inn di// sem fall todtschleg/die von vngeschichten auß zorn vnnd on bösen fürgesatzten willen geschehen nit gezogenn sein/ Wer soll gemeldte hilff geschehen vmb ver// brachte vnderstandene gedröte oder wartende / gewaltige böse beschedigung/ vmb vergifftung/ vmb eheweyber oder töchtern entfürn/vmb notzucht/vmb boßhafftige verkuplung / vmb das übel so inn gestalt zwifacher ehe geschicht/ vmb mißhandlung der boßhafftigen Procuratoren vnnd ärtzet / vmb verrü// ckung der vndermarck.

¶ Item ob inn obgemelter helffung peinlicher straff zwischen den leüten jrrung einfielen / Darumb sollen jn vnser Räthe erklerung vñ entschid geben. cclj

Von michelffen den mütwilligen klägern.

¶ Item so sich jemandt von den vnsern eyner mütwilligen peinlichen kla ge/die er mit recht diser vnser Reformacion gemeß nit verfüren möcht/für zü// nemen vnderstünde/vnd vnser Räthe solchen seinen freuel vnd mütwillen er// kenten / was er dann deßhalb kostens vnnd schadens erlitten het / oder leyden würde das solt sampt der vorgesatzten straff denselbigen mütwilligen kläger alleyn angehn. cclij

Von frembder anklägern kost.

¶ Item so aber eyn frembder ankläger eynen übelthäter iñ vnsern Halß gerichten rechtuertigen wölt oder würde / der solt das thün on kosten vñ scha// den vnser vnd der vnsern/doch solt es bey dem kosten bleyben/wie inn diser vn// ser Reformacion geordent vñ gesetzt ist/ Doch wo wir oder die vnsern an fremb den gerichten/mit merern kosten beschwerdt würden/gegenn den selbigen herr// schaffteten vnd jrn verwanten/mag solchs vergleicht werden/ wie hernach am cclxxij. Artickel klärlich douon funden wurt. ccliij

Von atzung der gefangen.

¶ Item von gefangen/so vmb peinlicher sachen willen inn gefencknuß li// gen/soll man dem büttel oder knecht (der sein pflegt zü wartten vnnd kostung gibt) tag vnd nacht dreyßig pfennig geben / vnd er darumb den gefangen mit zymlicher kostung versehen/auch inn gütter hüt vnd wart halten. ccliiij

Atzung von peynlicher frag den ver- hörer vnd zeügen.

¶ Item weñ eyn gefangner peinlich gefragt würdt / so soll dem Richter den zweyen Schöffen/vnd dem gerichtschreyber/so bey der frage seind/deß sel// ben tags eyn mal züessen / oder aber jedem für sein mal fünfftzehen pfenning (welchs der ankläger will) gegeben/ Deßgleychen soll es mit den zeügen gehal// ten werden/so kundtschafft gestelt wirdet. cclv

Atzung auff dem enchafften Rechttag.

¶ Item auff dem endthafften rechttag/soll der ankläger dem Richter/
cclvj bütteln vnd jeden Schöffen/so am gericht sitzt/eyn mal zů essen/oder aber(wie
obsteht)nach willen deß anklägers / für jedes mal fünfftzehen pfenning geben.

cclvij ¶ Item wo inn etlichen vnsern Stetten nit herkommen were / Richter/
Schöffen/oder büttel zůessen zůgeben/oder etwas darfür zůthůn/ doselbst solt
es iñ disem stück bey altem herkomen bleyben /wann dise satzung der kostung-
halb Richter/ vrtheyler vnd büttel berürende/ alleyn dohin gemeynt sein soll/
do es mitgewonheyt herkomen ist/jn essen vnd trincken zůgeben.

Von sunderlicher belonung vñ zerung deß Nachrichters Beynlins vnd ander deß gerichts diener.

cclviij ¶ Item dem Nachrichter soll man von der peinlichen frage von eyner
jeden person (die er also fragt) eyn ort eynes gülden geben / Doch so soll der
Nachrichter allen gezeugk/ der jm zůhaben gebürt auff seinen kosten schicken/
vnd vnser Richter das jhenig verorden/das jm gebürt.

Von gemeyner belonung deß Nachrichters.

cclviiij ¶ Nach dem allen Nachrichtern/so jr belonung iñ peinlichen straffun-
gen der übelthäter/ von jedem stück jrs wercks inn sonderheyt nemen/das hei-
lig Sacrament des altars versagt würdt/nit darumb/das solche volziehung
der gerechtigkeyt/vnnd ernstlich straff der übelthat vnrecht sey/sunder alleyn
darumb das sich vmb gemelter sunderlichen wartetten belonung willen/eyner
bösen vnordenlichen begirde iñ vergiessung deß menschē blůt bey solchē Nach-
richtern versehen würdet/vñ do mit dañ vnsern Nachrichtern zů verdamlich
em standt nit vrsach gegeben werd / sunder jr handtwerck (des zů gemeynem
nutz nit geraten werden mag) mit gůter gewissen (wo sie sich sunst recht darin
halten wöllen) treyben mögen / So ist den selbigen Nachrichtern eyn gemey-
ner järlicher soldt geordent / vñ wie der selbig von vnser vnd der vnsern wegen
järlich bezalt werden sol/wirt iñ vnser Cantzley/auch bey vnserm Cam̃ermey
ster verzeychet funden / Darumb sollen vnser Nachrichter alle übelthäter/ so
jn durch vnsere Räthe oder Richter zůfragen oder zůstraffen beuolhen wer-
den/wie sich dem selbigen beuelch nach gebürt/ fragen vnd straffen/ vnd vmb
das alles von vns oder den vnsern (so an solcher gemeynen belonung geben)
dann alleyn weß jn nach laut diser vnser Halßgerichts ordnung für jr zerung
gemacht ist/nichts weytters nach mer fordern oder nemen. Aber ander leut die
sich inn gebung des Nachrichters/ obgemelten gemeynen järlichen solds laut
deßhalb vorgemelter vnser sunderlichen vertzeychenten anlag nit verwilligen/
vnd dañest vnsern Nachrichtern inn vnsern Halßgerichten gebrauchen wer-
den/die sollen nichts desterweniger/ alle nachgemelte sunderlich belonung vn-
sern Nachrichtern nach iñhalt vnd vermöge diser vnser Halßgerichts ordnūg
zalen/vñ doch solche belonung Schultheyßen/Burgermeystern/ oder Dorff-
meystern deß selbigen flecken dariñen jne vnser Nachrichter also dienet/ sampt
lich oder sonderlichen behendigen/die sollen gemelte belonung annemen vnd be
schreyben/auch füro all die weyl solch gelt weret/deß selben ampts vñ gerichts
gemeyn besoldung Nachrichtern gebürend/dauon zalen/ vnnd ander weiß nit
außgeben/

außgeben / auch so des selbigen gelts nimmer ist / soll das durch die innemer verrechent / auch den vnsern die es berüret / zů solcher rechnung verkündiget werden / vnd zů jrem willen stehn / auff jr kostung jeman darzů zůschicken.

¶ Item für die zerung soll man dem Nachrichter tag vnnd nacht / für sein person eyn ort eyns gulden geben / man soll auch dem Nachrichter keyn überige person (die er / wider der ankläger willen zů jm nemen) zůuerlegen schuldig seyn. cclix

¶ Item so man des Beynleins bey der peinlichen rechtuertigung notturfftig were / soll man dem selben auch tag vnd nacht für zerung eyn ort eyns gülden / vnd für seinen lon / so er eynen übelthäter anklagt / eynen gülden geben. cclx

Item so der Nachrichter übelthäter vom leben zům todt richtet / soll man jm von eyner jeden solchen person drey gülden geben / doch so der Nachrichter jemandt viertheylt / mit dem rade / oder dem fewr richt / soll man jm eyns gülden mer geben / vnd soll vnser Bannrichter das holtz zům brennen / vnd das rad zům reddern (auff des anklägers kosten) bestellen vnd schaffen / vnd doch der ankläger gemelts holtz vnd radßhalben jr jedes (das also gebraucht wirt) über eynen gulden nit geben / Wo aber vnser Richter solch rad oder holtz neher bestellen mag / soll dem ankläger zůgůtt komen / vnd deßhalb mit keynerley übermaß beschwert werden / außgeschlossen inn fällen / wie am. cclxxv. Artickel klärlich funden würt.

¶ Item so der Nachrichter jemandt mit růtten außhawet / orn oder zungen abschneydt / augen außsticht / oder die finger abhauwet / von eynem solchen werck / soll man jm von eyner person eyn gülden geben. cclxi

¶ Item so der büttel das Halßgericht verkündiget / vnnd darzů gebeut / für sein lon eyn ort eyns gülden. cclxii

¶ Item so inn etlichen vnsern gerichten mit gewonheyt herkommen were das Halßgericht an dem grenitzen / durch die büttel zůbeschreyen / soll dem büttel für das selbig beschreyen eyn halber gülden gegeben werden / Wo aber solchs beschreyen nit mit gewonheyt vom alter herkommen were / soll ohn vnser wissen nit auffgebracht werden. cclxiii

Wie die Bannrichter von straffung der übelthäter keyn sunderliche belonung nemen sollen.

¶ Item wir werden bericht / wie an etlichen enden mißbraucht werd / das die Bannrichter von eynem jeden übelthäter so peinlich gestrafft würt / sonder belonung begern / vnd nemen / das gantz wider das ampt vnd wirde eyns Richters / auch das recht vnd alle billicheyt ist / wann eyn solcher Bannrichter nichts besser (dann der Nachrichter so von jedem stück seyn belonung het) möcht geacht werden / Darumb wöllen wir das füro alle vnsere Bannrichter / sollen belonung von den klägern nit forden / oder nemen sollen. cclxiiii

Die weyl der thäter ist hindan/ Sein güter schreyben eben an.

Wie es mit der fluchtigen übelthåter gůt ſoll gehaltten werden.

¶ Item ſo eyn übelthåter außweycht/ſo ſoll man alles/ſein habe vñ gůt eygentlich beſchreyben iñ gegenwertigkeyt deß Richters vñ zweyer des gerich= cclxv
tes vnd dem übelthåter nichts dauon volgen laſſen/aber welche güter verdürb lich weren/vñ nit ligen möchtē/die ſolt vnſer Richter mit zweyen des gerichts verkauffen/die ſelbigē gütern/vñ was darauß gelößt würt/ auch beſchreyben vñ das kauffgelt ſampt der verzeychnuß hinder das gericht legē/Wölten aber des übelthåters freünd ſolch gůt zů jren handen nemē/ vñ eynen notturfftigen beſtalt vñ pflicht thůn/berürt gůt alſo iñ hefft zůbehalten/vñ dem thåter(die= weil er vnuertragen iſt)nichts douon folgē zůlaſſen/das ſolt jn geſtatt werden Doch ſo mögen die gedachten añemer der berürtē güter deß thåters eheweib vñ vnerzogen kindern(ob er die hett)notturfftig leibßnarung von ſolchen güttern reychen/aber nicht anders dañ nach Radt vnſers Amptmans vnd Richter.

¶ Item wo aber farende hab / deß ſelbigen thåters an eynem ſolchen ort cclxvj
lege/das zůbeſorgen were/daß das ſelbig durch ander leüt/mit gewalt genom= men werden möcht/ ſo ſolt das vnſer Richter an end fürn vñ verwarn laſſen/ daß es ſicher vñ verwart bleiben möcht/biß zů außtrag der mißthetigē ſachen/ Vñ ſollen vnſere Amptleuten vñ richter zů jrem nutz den übelthåtern iñ andn geſtalt vō jrn gütern nichts nemen/es weren dañ ſundˀ fåll/ darum̄ die außflü chtgē mißthåter jr gůt verwürckt hetten/vñ durch vns oder vnſer Råthe wiſ= ſentlich zůgelaſſen odˀ geſchafft würd/zů jrem odˀ jrer anhenger gůt zůgreiffen.

Von geſtolner geraubter habe/ ſo inn die gericht kompt.

cclxvij ¶ Item ſo geſtolen oder geraubt gůt/inn vnſer Halßgericht bracht wür
det/ſoll das ſelbig vnſer Richter zůſeynen handen nemen/ vnd getrewlich ver
warnen/vnd ſo jemandt der ſelbigen habe begert/ſoll er an vnſer Stat gericht
marckgericht/oder dorffgericht/ daſelbſt gewiſen werden (wie recht iſt) darzů
zůklagen/vnd zůfőrderſt ſol der/ſo alſo rechtlich darzů klagen will/vor ſolchem
gericht/eynen beſtalt mit bürgen/oder zům wenigſten mit ſeinem eyd thůn/wo
er ſolcher ſachenhalb verlüſtig würd / dem andern theyl ſeynen gefügten ſcha//
den der verboten güter halb erleyden/ nach meßigung deß gerichts abzůlegen/
deßgleychen ſoll der antwurter/ ſo ſolche habe im̄ rechten vertretten will/ auch
thůn.

cclxviij ¶ Item ſo dann der kläger beweißt/daß die ſelbig hab ſein ſey / vnnd jm
raublich oder dieblich genom̄en iſt / ſoll jm die durch recht zůerkan̄t vnd wider
werden/ vnnd ſo ſich eyn antwurter die beklagten hab im̄ rechten zůuerdretten
vnderſtünde / vnd ſich deßhalb koſt vnd ſchaden betreffend (wie obſteht) ver//
pflichtet / vnnd dan̄ nach verluſt derſelben habe / mit ſeinem eyd nit betweren
möcht / das er vnwiſſent deß vnrechten herkom̄ens / die gemeldten verluſtigen
habe an ſich bracht het / oder aber ſolchs wiſſens überwiſen würde / ſo ſoll dem
ſelbigen antwurter/ob notturfftig atzung auff die verbotten hab gangen we//
re/zůſampt zym̄lichen gerichts ſchaden/alles nach meſſigung deß gerichts zů//
bezalen/im̄ rechten auffgelegt werden. Hett aber der antwurter / inn an ſich
bringen der verluſtige hab/deß vnrechten herkommens nit gewißt/ ſo ſolt jeder
theyl ſein gerichts ſchaden ſelbſt zalen / vnd der kläger dem die beklagte hab al//
ſo volget/ob es vihe were/ vnnd zym̄lich atzung gemacht hett/wie das gericht
erken̄t/ vnd meßigt/außrichten / Wer aber obgemelter maſſen keyn verpflich//
ter antwurter vorhanden / ſo gebürt der maſſen dem kläger / der die hab endt//
lich nim̄pt abermals/zym̄lich atzung (wo die als vor ſteht darauff gangen we
re) zůbezalen.

Bewiß aber eyn kläger/in̄ obgemeltem fall/der anſprüchigē hab halben
die eygentſchafft gnůgſam / vn̄ kundt doch dobey nit weiſen/das jm die durch
Raub oder diebſtal entwendt worden weren/vnd die antwurter möchten do//
gegen zůrecht genůg nit darbringen/daß die ſelbig kriegiſche hab/mit eynē gů//
ten rechtmeſſigen Tittel/von dem kläger bracht/vnd an ſie kom̄en were/ ſo ſoll
dem kläger/auff ſein betwerung mit dem eyd (das jm ſolche beweißte güter ge
raubt oď geſtolen worden ſeind)geglaubt werden/vn̄ jm dieſelbig abermals(in̄
maſſen als obſteht)darauff volge / Vn̄ mag an geſtolner oder geraubter habe
durch eyniche lenge der zeyt/keyn gewer erſeſſen werden/Künd aber der anklä
ger ſein gebürende weiſung(wie obſteht)nit verfüren/ ſo ſolten alßdann die ant
wurter ledig erkan̄t werden/vnd jn die beklagten güter wider volgen/mit zim̄
licher ablegung gefügter koſten vn̄ ſchadē/ darin̄ der vmbeſtendig kläger nach
meßigung ď vrtheyler/erkan̄t werdē ſoll/So auch die angeklagte habe in̄ obge
melten fellē/atzung halb/oder ſunſt on mercklichen ſchadē(biß zůendung vorbe
ſtim̄pter rechtuertigūg)in̄ gericht nit ſtehn bleibē möcht/welcher teyl dan̄ nach
ermeſſung vnſers amptman̄s/Caſtners vn̄ Richters/ſamentlich oď jr zweier
notturff//

notturfftigen genůgſam beſtalt thůt/dieſelbigen habe/zů den gerichtßtagen ſo
derhalb kundtſchafft gefürt werden ſoll/wider inn das gericht zůſtellen/vnnd
wes er inn demſelbigen gerichts derhalb verlüſtig würde (es were vmb haupt-
ſach oder ſchaden) vngewegert volg zůthůn/ vñ wo die ſelbig hab vor endung
vnd volziehung deß rechten/ abgieng/oder geergert würde/ſolchen abgang o-
der ergernuß nach erkentnuß deß gerichts zůerſtatten / dem ſolt die anſprüchig
habe vmb weniger vnkoſtens vnnd ſchadens willen / darauff alſo auß betegt
werden/ wo aber obgemelten beſtalt beyde theyl thůn wölten/ ſo ſolten die ant-
wurter zůfürderſt damit zůgelaſſen werden/vñ wo iñ diſer handlung gezwey-
felt würde/ſoll radts bey vnſern Răthen gebraucht werden.

Würd aber obgemeltter/ angezogner/ geſtolner/ oder geraubter güter-
halb jemandt mit böſem glauben vnd verdacht do bey betretten / vnd der an-
klåger gegen denſelbigē peinlichs rechten begert/ od' aber vnſer Amptleüt oder
richter/deßhalb von ampts wegen gegen ſolchen verdechtlichen leütē / peinlich
recht gebrauchen wölten/ inn ſolchen peinlichen ſachen ſoll es gegen den berür-
ten verdachten perſonen/gehalten vnd gehandelt werden/wie vor inn diſer vn-
ſer ordnung von der gleichen peinlichen fürnemen vnnd handlungen klårlich
geſatzt iſt.

Wie vnd wañ dann auch jemandt geraubter oder geſtolner gütterhalb
zů peynlicher frage/genůgſame anzeygung auff jm hat/ das wir im ſechs vnd
viertzigiſten/vnnd ſiben vnd viertzigſten Artickeln/ſunderlich gemeldt/vnnd
auß getruckt.

Vnnd ſo ſich alſo mit obgemelter peinlicher handlung/ geſtolne oder ge-
raubt farend güter/iñ vnſerm gerichtßzwangk vnd gewalt erfunden/ die ſol-
ten dem der ſie alſo verlorn hett/abermals on beſchwerung (dañ alleyn ob ſol-
ches eſſende habe / vnd ziṁliche notturfftige atzung darauff gangen were/die
ſelbigen atzung/doch on überfluß zůbezalen) wider verhafft werden/Wo aber
jemandt die gemelten habe vmb weniger vnkoſtens oder ſchadens willen / vor
gründiger erfindung/gemelts vnrechten herkoṁens/ vnnd wem die zů ſtünde
außzůtegen begert/das ſolt inn diſem fall mit der maß/wie vor deßhalbe / von
Burgerlicher verhefftung/vnd klag (geſtolner oder geraubter güter halb) ge-
ſetzt iſt / auch geſchehen.

¶ Jtem ob eyn beſchedigter ſeine habe / die jm vnzweyfenlichen zůſtün-
de/vnd durch diebſtal oder raube entwendet worden were/mit gůtten/vnd vn- cclxix
benöter ding/von dem thåter wider zůwegen brecht/darum̄ ſolt der ſelbig (der
alſo das ſeyn/ doch mit der maß als obſteht/wider erlanget) niemandt nichts
ſchuldig ſein / auch inn diſem oder anderm dergleychen fållen / zů klage wider
ſeinen willen / nit genötet werden / vnnd wo der beſchedigt nit peinlich klagen
wölt/ſo mögen dannocht vnſer Ampleüt vnd Richter / den thåter nichts de-
ſter weniger/von ampts wegen rechtuertigen/vnd vraffen laſſen.

Von vergleytung der todtſchleger.

cclxx ¶ Jtem keyn todtſchläger ſoll vnder dem jar vergleyt werden/wider des anklägers willen/er wölt dann am landgericht eyn notwehr außfürn/oder an der vrſachen fürbringen / die ſeine gethane entleybung entſchuldigen möchten/ wie dann vnſer vorgemelte landtgerichts ordnung zůleſt.

cclxxi ¶ Jtem ſo ſich nach verſcheinung eyns Jars eyn todtſchläger zů beſſerung erbeüt/nach erkentnuß vnſer Räth / ſo mag der von vnß geleydt erlangen/deß entleybten freünden verwilligen dariñ oder nit/wie dañ vnſers Hoffs gewonheyt vnd herkomen iſt/Doch ſollen hiemit die boßhafftigen fürſetzlichen mörder nit gemeynt ſein.

Keyn

O Richter hie inn diser welt/
Ewer ehr vñ sele gebt nit vmb gelt.
Tasch wölt yr lenger leben/
Mein herrn müßt yr gelt geben.
Tasch was wiltu geben mir
Mein vrtheyl wirdt genedig dir.
Söltich des nit lachen
Jm̄ selbt vnd vnder dachen
Kanich dieb vnd rauber machen.
Mir gelt was ich wol beschwert
Falsch Richter haben mich gleert.
Auf land vñ wasser raubt man ser
Nach rauben taschen Richter mer.

Keyn gelt büß inn peinlichen sachen on unsern willen und wissen zůnemen.

cclxxvij ¶ Item unser Amptlieüt und Richter sollen inn peinlichen sachen nyemandt keyn geltbůß auff legen/ on unser oder unser nachkomen/ wissen un willen/ wan unser meynung inn allweg ist fürderlich und endtlich straff und verkumung der mißthat/ gemeynen fryden und nutz/ und nit den genieß und das gelt (als der Taschen Richter gewonheyt ist) zůsůchen.

Von alten mißbreuchen der Halßgericht.

cclxxviij ¶ Item das besibend der übelthäter und ander mißbreüch/ auch alle ordnung unser Halßgericht/ so Keyserlichen rechten/ und diser unser ordnung widerwertig sein/ wöllen wir hiemit auffgehaben und abgethan haben/ unangesehen/ ob sie lang oder kurtz herkomen seind.

Item

¶ Item wir wöllen nit/das auff verleympter oder verdechtlicher leycht
uertigen zeügenn sage / jemandt sol verurtheylt werden/sonder alleyn auff gů cclxxiiij
ter glaubhafftiger zeüge sage/zweyer oder dreyer/ die von eynem waren wissen
sagen/als hieuor von zeügen am acht vnd sibentzigsten Artickel gesatzt ist.

Von vergleychnuß der beschwernussen so an frembden Gerichten geschehen.

¶ Item so fürter inn peinlichen rechtuertigungen der vbelthäter / oder cclxxv
aber inn erlangung beraubter oder gestolner hab/wir oder die vnsern an frem
den gerichten diser ordnung / vnnd den gemeynen Keyserlichen rechten vnge-
meß gehindert/verzogen/ oder aber mit überflüßigem kosten beschwert würdē/
vnnd solch vnzym̄liche beschwerde über vnser oder der vnsern gütliche erinde-
rung der billigkeyt vnnd des rechten / auch wie es inn solchen fällen an vnsern
gerichten gehaltten würde/nit abgestelt werden wölte / So dann vnser Rich-
ter/Amptleüt oder andere die vnsern wann es bey jhn zůschulden kōme/ gegen
derselben gericht herrschafft (douon solche vnbilliche beschwerde herkom̄en/o-
der den jren jrer vorigen begegnuß / dergleychen auch theten) damit soltten sie
wider dise vnser ordnung/noch die pflicht derhalb gethan/nicht gehandelt ha-
ben / jedoch sollen die vnsern gemelte vergleychung nit fürnemen / noch thůn
mögen/ jn werdt dañ das alleyn bestympter vrsachen vnnd begegnuß halben/
zůforderst von vns/vnd vnsern nachkom̄en/oder vnsern Hofräthen/ an vn-
ser Statt jedes mals wissentlich beuolhen vnd zůgelassen/iñ solchen fällen vn-
sere Räthe alleyn auß den gůtten vrsachen zů obberürter zym̄licher vergleych
nuß Rathen vnd beuelch thůn mögen/damit für an destermer gescheücht wer
den möchte/vns vnd den vnsern das recht zůsperren / oder mit vnbillichen be-
schwerungen der ander leut/ nit gern an vnsern gerichten warten vnnd haben
wölten/ zůbeladen.

Jr Herrn denckt an ewer pflicht/
Vnd radt das jedem recht geſchicht/
Förchtet Gott vnd ſeine gericht.

Von radtgebung vnſer weltlichen Räthe/inn allen zweyfenlichen peinlichen ſachen.

cclxxvi ¶ Jtem inn allen peinlichen ſachen/darinnen vnſer Amptleüt/Richter vnd vrtheyler zůhandeln oder zůerkennen jrrig vnd nit verſtendig würden/ vñ darumb vnſer weltlich Hoffräthe vmb radt erſůchen/Söllen vnſer räthe/alles einbringen der teyl/auch geſtalt vnnd gelegenheyt der ſachen/ inn ſchrifften gründig vnderricht werden/das ſie alles fleyßig überſehen/ vñ alßdañ vnſerm Amptmañ(was jm zůhandeln gebürt)auch dem Richter vñ gericht / was iñ dem fürbrachten fall das recht ſey/ſchrifftlich anzeygen/ Nach dem ſolch ſchlechte leüt/als gewonlich an den Halßgerichten ſitzen/durch beſchreybung eyner gemeynen ordnung begreifflich vñ gründig nit ſouil vnderwiſen werden künnen/domit ſie inn allen jrrigen vnd zweyfenlichen fällen rechtmeßig vrtheyl erfinden

finden vnnd außsprechen mögen / Es soll auch der bericht nach/so also durch
vnser Räthe beschicht/vnser Amptmañ (souil jn angeht) handeln / vnnd die
Schöffen (was jhr rechtlich erkentnuß betrifft) jr vrtheyl darnach sprechen.
Wir wöllen auch das die selben vnser Räthe (bey der berürter massen radt ge
sůcht würdet (mit jrem rathschlag/ vnd dann auch vnser Ampteleüt Richter
vnd vrtheyler mit jrer handlung vnd erkennen gůtten getrewen fleyß ankeren/
damit nach jrem besten verstehn/ den Keyserlichen geschriben rechten/ oder a-
ber gůtten vernünfftigen nützlichen gewonheyten/die den gemelten rechten/vñ
diser vnser ordnung nit widerwertig seyn/ auff das gleychest vnd gemesest ge-
handelt vnd gericht/auch die rechtlich handlung durch sie semptlich oder sun-
derlich geuerlicher weise/nit verzogen werd/als das alles/ allen solchen vnsern
weltlichen Räthen/vnd darzů den Ampteleüten/ Richtern vnd vrtheylern/so
jedes mals inn berürten sachen zůhandeln/radtschlagen/oder erkennen ange-
sůcht werden/jetzo alßdañ/vnd dañ als jetzo/ inn krafft diser vnser Reforma-
tion / bey jren pflichten/damit sie vns / vnseren nachkomen vnnd Stifft ver-
wandt/ auff das fleyßigst vnd ernstlich beuolhen soll sein/ Es mögen auch die
selben vnser Räthe (wo sie das not bedunckt) bey andern rechtgelerten vnnd
verstendigen/gemelter jrer radtschläg halben/radts gebrauchen.

¶ Item wo vnser Ampteleüt/Castner/Richter oder Schöffen/inn ver- cclxxvij
standt diser vnser ordnung (ehe es zů fällen kompt) zweyfenlich würden / sol-
len sie bey vnsern Räthen erklerung sůchen/ wañ es ist not/ daß sie also mit ü-
berlesung vnnd nach frage/zů rechtem verstandt diser ordnung/gůtten fleyß/
vorbegebung der geschicht gebrauchen.

¶ Vnd damit inn vnsern Halßgerichten inn diser vnser ordnung wis- cclxxviij
sen gehabt / auch (so dieselbigen volgeter massen außgangen ist) fürter dar-
nach gehandelt vnd gericht werde/So haben wir die/im druck zů manigfelti/
gem/vnd fürter inn vnsere Ampt vnd Halßgericht zůschicken verfügt/jedoch
behalten wir vnß vnd vnsern nachkomen beuor/solch ordnung zůerkleren/me-
ren/vnd mindern ꝛc.

Getruckt zů Meyntz bey Juo Schöffer / im̃ jar
nach der geburt Christi vnsers Herrn / Fünfftzehenhun-
dert vnnd acht vnd dreyßigsten / Vnd volendet auff
den Sechsten tag Januarij.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Georg III., Bamberg, Bischof, 1470-1522 / Georg / Schwarzenberg, Johann << von>>,

BAmbergische Halßgerichts vnd Rechtlich ordnung, inn peinlichen sachen zů volnfarn allen Stetten, Communen, Regimenten, Amptleüten, Vögten, Verwesern, Schultheyssen, Schöffen, vnd Richtern, dienstlich, fürderlich vnd behülfflich, darnach zů handeln vnnd rechtsprechen, gantz gleichförmig gemeynen geschriben Rechten [et]c. Da-rauß auch diß büchlein gezogen vnd

Meyntz 1538.01.06

Res/2 Crim. 46 ah
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10196545-1
VD16 ZV 21115